

V
5320



3
1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100



Wolverdienter EhrenSchilt /
Dem weyland Ehrwürdigen! Hochgelarten!
 vnd Hochbegabten thewren Mann
 Gottes / Herren

MARTINO LV-
THERO, ordentlich beruffenen /
 vnd rechtmässig promovierten DOCTORI vñ
 PROFESSORI der H. Schrift / in der Churfürstli-
 chen Vniversitet Wittenberg / welcher auß sonderlicher
 schiebung Gottes / Anno Christi 1517.

Das Antichristische Raub vnd Mord-
schloß! ohn Welliche Wehr vnd Waffen / mit
 der Schreibfeder / zu debellieren Christeiffertig angefan-
 gen / aanker 29. Jar / vnter dem Panier des himlischen Großfürsten
 JESU CHRISTI, den geisslichen Schriffkrieg ritterlich ge-
 führet / auch vnter desselbigen Assistent / Schirm vnd
 Schatten / Anno Christi 1546.

Gank Triumphierlich mit seinem sälligen Ab-
 scheid ins himlisch freudenreich / geendet hat / Gegeben von
 Keysern / Königen / Chur vnd Fürsten / auch vielen hoch-
 gelarten Theologen / so wol von Feinden
 als Freunden.

Iho aber / zu end des ersten Evangelischen Jubeljahrs wi-
 derumb auß vielen Winckeln herfür gesucht / vnd mens-
 niglich gezeiget / durch

CASPAREM HOLSTENIUM, Predigers
 in Lübeck zu S. Peter.

Gedruckt zu Hamburg / durch Hans Rosen / In ver-
 legung Michael Zerings. Anno 1618.



DOCTORIS
MARTINI LUTHERI

Wolverdienter EhrenSchilt.

Den Ehrnhafften / für-
nehmen vnd besten Herrn Altermannen /
vnd gesampten löblichen Compagnen / Zunfft vnd
Brüderschafft / der Wolbeampten Seiden / Kraut vnd Eisenkra-
mern / in der weithberümpften freyen Reichs vnd Hansestadt Lü-
beck / seinen viel günstigen Herren vnd Freunden / auch / respec-
tive, sehr geliebten frommen Beichtsohnen / sey Gottes milder
Segen / vnd mein herzlich wunsch / eines Glückseligen /
Fried / Gnad vnd Frewdenreichen Newen
Jahrs zuuoran.

Ghrnhaffte / fürnehme vnd beste / vielgünstige Her-
ren vnd Freunde / auch respective, sehr geliebte Beichtsohne.
Der Königlich prophet David spricht im iii. Psalm / v. 2.
Groß sind die Werck des HERRN / wer ihrer achtet /
der hat grosse lust dran. Vnd folgendes im 4. Säklein:
Er hat ein Gedechniß gestiftet seiner Wunder / der gnedige vnd
barmherzige HERR.

In diesen zween Verslein / lehret der König David / wie man die
Werck des lieben Gottes ansehen / achten vnd halten solle / nemlich für Grosse
Wunder. Solche Werck vnd Wunder sind gewesen die Schöpfung al-
ler Creaturen auß Nichts / exceptis Adam vnd Eva / deren jener auß roter
Erd diese auß des Adams Liebe erschaffen. Ingleichen ist auch ein gros-
ses Werck vnd Wunder Gottes das er Himmel vnd Erden / Sonn / Mond /
Sterne / das Meer vnd das Trecken / nun mehr in die 5580. Jahr erhalten:
Das der ewige Sohn Gottes / ohn ienige verwandlung seiner Göttlichen
Natur / ein rechter wahrer Mensch worden / im Fleisch gelitten / gestorben
vnd begraben ist / dessen er selbst ein herrlich Gedechniß im Hochwirdiaen A-
bendmal des Newen Testaments gestiftet hat: Das eine Jungfraw Mut-
ter wor-

)(ij

ter wor-

Vorrede.

ter worden/ vnd Jungfrau geblieben: Das er seine Kirch vnd Gemeine/
durchs Wort vnd Sacramenta wunderbarlich samlet/regieret schücket vnd er-
helt. Ohn was sonst der grossen Werck vnd Wunder Gottes/ vnzählich
mehr seyn.

Vide Senec.
in Hippol.

Weiter sagt er: ob wol die Gottlosen Epicureischen Weltkinder sol-
ches nicht achten/ (wie Esaias spricht/cap. 5. v. 12. Das sie nicht sehen/
auff das Werck des HERN/vnd nicht schawen auff das Geschafft
te seiner Hände. Wie auch Daniel von ihn zeuget/cap. 12. v. 10. Die
Gottlosen werdens nicht achten/sondern alles nur etwa dem Stoischen
Fato oder dem blinden Glück zuschreiben) so werden sich dennoch Leute fin-
den/die acht drauff geben/vnd an den Wercken Gottes ihres Herzen lust
vnd freude haben.

Es meldet auch David: Gott habe ein Gedechniß gestiftet
seiner Wunder/vnd zwar auß lauter Gnad vnd Barmherzigkeit. Das
ist/er habe selbst sonderliche Solenniteten vnd Festtage angeordnet/damit
seine grosse Wercke/Wunder vnd Wohlthaten immerda möchten in frischem
Gedechniß bleiben.

Exod. xlii.
v. iij. viii.

Also vnd demnach lesen wir/das Gott eingesetzt vnd gestiftet habe/
ein sonderliches Paschefest/zum stetigen Gedechniß/das Gott die Kinder
Israel/durch seinen grossen Arm vnd wechtige Hande/ auß dem schweren
Diensthause Pharaonis/durchs rote Meer/geführt/wie hievon zu lesen in
angezogenen örten/Gedencke an diesen Tag/etc. Item/an demselbi-
gen Tage solt ihr ewern Söhnen sagen/etc.

Gal. iiii.
v. xxv.

Nach dem Gott auff dem Berg Sinai das Gesetz gegeben hatte / ver-
ordnete er das Pfingstfest/welches auch genennet wart/festum Hebdoma-
darum, das Wochenfest / wie hievon zu lesen/Levit. 23. v. 16. 17. Solches
mussten die Kinder von Israel Jährlich halten/zum Gedechniß / das Gott
mit Feuer/Donner vnd Blitz am funck gessen Tage nach ihrem Osterfest/
das Gesetz am Berg Horeb oder Sinai gegeben hatte.

Damit sie aber diese Geschichte nicht vergessen / hat er sie durch Mosen
ernstlich vermahnet/vnd gleichsam außs new vnterrichtet / wie es dazumal
zugienng. Die Wort des allmechtigen Gottes lauten/Deut. 4. v. 9. 10. & seqq.
also: Hüte dich nu/vnd beware deine Seele wol/das du nicht ver-
gessst der Geschichte/die deine Augen gesehen haben/etc.

Wir lesen im Buch Esther am 9. Cap. v. 16. & seqq. Wie Gott
wunderbarlicher weise das Jüdische Volck/welchs im ganken Königreich
Ahasueri/
Ahasueri/
vmba
Ru
13. E
Mar
auch
tato
reich
den
halte
higle
Kü
bey
vnd
ten
stisch
terey
gued
Tag
nur
leuch
kog
Erh
sen/
zu
im
log
see
in
dar
für
vn
ni
rei
wo
an

Vorrede.

Ahasueri / auß anstiftung des verräterlichen Hamans / auff einen tag solte
vmbgebracht vnd erwürget werden / von ihren Feinden erlöset / zu Friede vnd
Ruhe gebracht / der Feinde aber bey 75000. erschlagen / welches geschehen am
13. Tage des Monden Adar. Am 14. Tage haben sie geruhet / welchen Tag
Mardochei nachmaln zum Tage des Wollebens vnd Frewden gemacht /
auch diese Historia vñ Geschichte mit fleiß beschrieben / vnd die literas invi-
tatorias zum Jubel vnd Frewdenfest / an alle Jüden / so im ganken König-
reich Ahasueri waren / abaeferiget / vñnd befohlen / daß sie Järlich solten auff
den 14. vnd 15. Tag des Mondes Adar / vberall ein Frewden vnd Danckfest
halten.

Wann dann Gott der Allmechtige / auß lauter Gnade vnd Barmher-
zigkeit / Anno 1517 sind 160 gerade 100 Jar / durch sein darzu anserwehlt
Küstzeug / Herrn Doctorem MARTINUM LUTHERUM,
bey vnserm lieben Vaterland Teutscher Nation / ein vberaus grosses Weck
vnd Wunder geschaffet / das er die armen / elenden / bedrengten vñnd verführ-
ten Leute im Papsthumb auß dem schrecklichen Diersthaufe des Antichri-
stischen Pharaonis / vnd von desselbigen Gotteslesterlichen Greweln / Abgöt-
terey / Aberglauben vnd Tyranny / vber alle Vermutung vñnd gedancken / so
gnediglich erlöset / vñnd sein heiliges Wort / so rein / lauter vñnd klar wider an
Tag gebracht / dadurch aller Menschen Seelen / Heyl vñ Seligkeit / wann sie
nur das Euangelium wollen annehmen / befördert wird : Als hat der Durch-
leuchtigste vñnd Hochgeborner Herr J D H A N G E O R G / Her-
zog zu Sachsen / Bütlich / Eleue vnd Berge / des heiligen Römischen Reichs
Erzmarschalck vñ Churfürst / Landgraff in Thüringen / Marggraff zu Meis-
sen / Burggraff zu Magdeburg / Graff zu der Marck vnd Rauensburg / Herr
zu Rauenstein etc. dem Gottseligen vnd Hochaehrten Mardochei zu folge
impulsu Spiritus sancti / mit Ihr Churf Gnaden hochgelahrten Theo-
logen / ein grosses Frewden vnd Euangelisches Jubelfest den 12. Augusti die-
ses nunmehr abgewichenen 1617. Jars / außgeschrieben / vñnd alle Christen
in S. Churf. B. Landen / Graff vnd Herrschafften / Städten vnd Dörffern
damit gleichsam auffgemuntert vnd erinnert / der grossen Belchat / so S. Die
für nun mehr abgelauffenen hundert Jahren / der Chur Sachsen zu forderst /
vnd von dannen auß weiter / den benachbarten nahe vnd fern gelegenen Kö-
nigreichen / Fürstenthumben / Landen vñnd Städten / in widerbringung der
reinen Lehre Göttlichen Wortes vnd Christlicher Freyheit / bezeiget / vnd der-
wegen mennlich durch öffentliche gedruckte Brieffe vñ Schrifften zum Eu-
angelischen Jubelfest vnd Dancksagung / gnedigst invitieret vnd geladen.

)(iii

Diesem

Vorrede.

Esa. 2. v. 3

Diesem hoch Christ: vnd Churfürstlichem Intent vnd Ladung zur Folge/haben auch wir vnnnd benachbarte Kirchen / zu welchen auß der Churfürstlichen ober Sachssischen Stadt W Z T E N B E R G/als auß dem Deutschen Sion/ das seligmachende Euangelium gelanget ist/vnser Christlichen Freyheit gemeyß/vnd nach eines iglichen ortis gelegenheit ein Christliches Jubelfest gehalten/dem lieben G Dtt öffentlich gedancket/ das er für jenen hundert Jahren/durch sein thewres Kuffzeug Herrn LV THERVM, in Ober vnd Niedern Teutschenlande/ den Pappst zu Rom / ohn hand oder Welliche macht/ allein durch den Geist seines Mundes/geschreckt/ gestürhet/zerbrochen/den grossen betrug vnnnd verfluchten Ablass kassen/aller Welt geoffenbaret /vnd dahin gegen/das ewige Euangelium/in welchem der rechte/himlische/krefftige/wahre Ablass der Sünden / vnnnd der rechte / güldene Gnadenkaste/ Iesus Christus / mit seinem thewren verdienst vnd gnugthuung Armen vnd reichen/vmb sunst/ getraet/ fürgetragen vnd auffgethan wird: Haben auch daneben vnser publicas preces vnd öffentlich Gebet zu G Dtt gethan/ er wolle vns bey der reinen / gesunden heylsamen vnd seligern Lere des heiligen Evangelij/welche der Sohn G Dttes / durch Herrn LV THERVM von dem Pappstlichen Sawertelg vnd Breueln / purgieret/geleutert vnd gereiniget hat / allergnedigst erhalten vnd für allerhand falscher Lere/Irrthummen vnd Kekerereyen der Pappisten/ Jesuiten/ Sacramentierern/Widerteuffern vnd anderen Kotten vnnnd Secten gank Väterlich behüten.

Dieweil aber der thewre Mann Gottes D. Luther von vnsern Widersachern / bey Herrn vnnnd Fürsten / auch bey Oberkeit in Städten dermassen angebracht vnd verachtet wird/ als wann nicht er / sondern andere/nemlich Carlstadt/Zwingel / Decolampad/Philippus Melanchthon vnnnd dergleichen/ die rechten Reformatores des Pappstthumbs gewesen/auch wol danebenst mit schendlichen lesterungen vmb sich werffen/wollen ihm die Ehre vnd primas Reformationis nicht gönnen: als habe ich zu ende dieses seculi vnd Evangelischen Jubelihrs/ auß Christlicher wolmeinung / dem lieben G Dtt zu ehren/vnnnd einfeltigen Christen zu nothwendigem vnterricht/die fürnemesten Commendationes, Lobsprüche vnnnd ehrliche Testimonia, die Herrn Luthero/ von hohen vnnnd nidrigen Personen/ auch sonst von vielen gelarten Leuten/zugleich Freunden vnnnd Feinden weiland gegeben worden/ so viel mir derselben/ex curta mea supellectile, vnnnd in grosser eil zu handen kommen/ fleissig colligieret, auffß Papier gebracht / vnnnd auß gutherkiger Leute rath vnnnd begeren zum Druck befördert/damit yedermanniglich

Vorrede.

Wenniglich/der mehr lust zur Wahrheit/denn zur Lügen hat/insonderheit der Jungen Welt vnd herzu wachsenden Himmels Pflanzlein/was von Luthero vnd seiner Lere zuhalten / kund vn̄ offenbar/auch den Lügern das Maul zum theil gestopfft würde.

Das aber mit dieser Ehrendedication ich zu E. Ehrenhaften A. G. komme/geschicht nicht/wie Juncker Meidhart vnd Meisterklingling vieleicht wehnen/vn̄ mich etwa ansprechen möchten/als thete ichs ex pleonexia, auß der löblichen Examer Fisco vnd vorrath Geld zu erfischen/oder mich für anderen etwas sehen zulassen/sondern diß sind in aufrichtiger Einfalt meine Ursachen:

1. Das mir Gott selbst in sinn gegeben /solche arbeit anzufahen/ er auch Auuffs Ex. selbst das Werck väterlich gemittelt/vnd also befördert/das es seine endschafft angelische vnd edition erlanget / auch E. E. A. G. mir zu Patronen fürgezeiget hat. Jubelfest. Derwegen es nicht remunerarium quiddam.

2. Das ich damit für meine arme geringe Person/dem lieben frommen Gott/für die gnedige vnd Apostolische widerbringuna/ des reinen seligmachenden Evangelij/so durch Herrn D. MARTINVM LVTHERVVM geschehen ist/herrlich dancken/auch meine lieben Zuhörer / zugleich dancksagung auffmuntern vnd reiken möchte.

3. Das ich E. E. A. G. hiemit in ihrem Christlichen Eifer / gegen die reine vnverfälschte Lutherische Lere/als ihr getrewer Seelsorger/ vnd respective, Reichvater/pro mea tenuitate, stercken/vnd für falscher Widerlutherischen Lere warnen möchte.

4. Das ich damit / wie Lutherus nicht so ein geringer Mann gewesen/ als er theils von Papisten/theils von Sacramentierern vn̄ andern Schwermern/geachtet wird / wenniglich für Augen stelle.

5. Damit E. E. A. G. dieweil sie / oder die ihren/ins Osten vnd Westen/ ins Süden vnd Norden/zu Wasser vnd Lande reisen/mit warheit/auch den exteris Nationib. bezeugen können/das wir hie/ (insonderheit/ weil vnser Herr Superintendent diese Arbeit/so wol als/mit seiner handt vnterschriebenes Carmen seculare, zuvorgesehen/gelesen vnd approbieret / auch die fratres Reverendi Ministerii, in Conventu nostro erinnert / das sie auuffs Jubelfest Orationes vnd dergleichen etwas schreiben solten.) Gottlob profelsione vnd im herzen auch nicht Calvinisch/sondern gut Lutherisch sein.

6. Das auch die Eltern ihre liebe Ehepflecken von Luthero vnterrichten/vnd ihn fürhalten können/das seine Lehre/auß Gottes Wort recht/vn̄ ein
Gleubi.

Vorrede.

Glaubiger Christ in deroselbigen Bekenntniß/wol könne selig werden/sie auch derwegen ihre Kinder/nicht in Jesuiterische oder Luetanische Schulen verschicken sollen.

7. Das an E. E. A. G. ich wider die festucarios oder Splitterrichter/ denen nichts gefelt/ohn was auß ihrem Kopff hergestossen/mechtige vnd guetliche Patronen vnd tutelares haben möchte.

8. Das ich/sintemal ich nu mehr alt/vnd meine 63. Jahr erreiche / für alle die Wohlthaten so mir / meinem lieben Weib vnd Kindern / von E. E. A. G. iho ins 18. Jar bey dieser S. Peters Kirchen mildiglich bezeiget / für meinem ende / der vielleicht nicht weit sein kan / öffentlich für Gott vnd yederman / freundlich vnd von herken fleissig dancken möchte.

Bitte derwegen / E. E. A. G. wollen dieses Tractätlein ihn günstiglich lassen befohlen sein / alles im besten vermercken / vnd meine vielgeliebten günstigen Herren freunde vnd respectivè, gewogene Beichtsone bleiben. Thue dieselbigen sampf vnd sonders / dem allerheiligsten / aller liebsten / aller süßesten / allerhöhesten / vnd aller gnedigsten Kindlein Jesu welches vns zum seligen vnd ewigen Jubeljahr geschencket ist / hiemit / zu langer / besten diager gesundheit / zeitlicher Nahrung vnd ewiger Wolfart herztrewlich befehlen. Actum Lübeck in den heiligen Weihnachten / Anno Christi 1617.

E. E. A. G.

Dienstwilliger.

Casp. Holstenius.

EPIGRAM.

EPIGRAMMA

Ad Reverendum & doctissimum Virum,
Dn. CASPAREM HOLSTENIVM.

Audibus ad Coelos animis armisq; potentes
Evehat heroas Græcia docta suos;
Hostiles olim qui prostravere phalanges,
Trojâ victrices & rediere domum:
DIVE LVTHERE sacri DVX ô fortissime belli,
Te celebrat puram turba professa fidem,
Extremis te temporibus feliciter orbi
Natum sublimis tollit ad astra poli,
Tu contra Latii Corybantes regis & agmen
Vibrasti intrepidus fulmina papicolum:
Divino præstans fudisti robore scctas,
Miserunt Furiaæ quas Phlegetontis aquis.
O Venerande pater non decrunt præmia laudis
Splendida, posteritas quæ tibi grata feret!
Ardua dum stellæ cœli convexa tenebunt,
Dum nubes alis ingredientur aves:
Squamea cæruleâ dum ludet turba sub undâ.
Gramine dum viridi luxuriabit ager.
Ergo rem sacro, quo fungere, munere dignam
Fautor amande tua pro pietate facis;
Ellogiis MAGNI decus immortale LVTHERI
Quando collectis amplificare studes,
Quod non livoris minuet turpissima proles,
Eximii famam rodere sueta viri,
Cui jungeris ovans cœlesti sede recepto,
Extremo claudes cum tua fata die.

*M. Georgius Dedekennus, Ecclesiastes
Hamburgensis ad D. Catharin.*

GA

Aliud.

A L I U D.



*Vis quantusq; heros fueris, tua scripta lo-
quuntur,
Factaq; testantur, magne Luthere, tua
Magno Evangelii lustrasti lumine mundum,
Cepisti exploso vera docere dolo.
Pontificum domitor, Romanae buccina verax
Nequitiae, his ursus magnanimusq; leo,
Elias, alterq; Moses, alterq; Johannes
Paulinae linguae fulmine corda ferens.
Templa scholaeq; tuo florent purgata labore,
Imperium, duce te, conjugiumq; viget.
Cum magno Abramo fidei in certamine certas,
Urgent valde fidem scripta Luthere tua,
Scripta tua en vivunt, nam Christus vivit in illis,
Quae cor turbatum vivificare queunt.
Scripturae interpres magnus, doctusq; profundus
Solando clemens atq; monendo gravis.
Ergo o Holsteni praclaro es nomine dignus,
Qui tanti recolis splendida facta Viri.
Ex cumulo magno pertingis pondera rerum,
Ad fidei robur quae pia corda movent.
Ab utinam premerent tua sic vestigia multi,
Ac tererent tanti divida scripta viri!*

Sed

Sed proh carnales, quoniam carnalia curant,
Sordescunt vetera hæc, ac nova mundus amat.
Ergo age, sic lætò multorum in commoda perge,
Collegis vivas secula longa tuis.
Det Deus, Hamburgum patria, Vrbs & clara Lu-
Templa DEI vivi sint maneantq; diu. (beca,
Et faciat, semper nos unum ut simus in ipso,
Quod petit æterni filius ipse patris.

M. Joachimus Penshorn, Eccle-
siastes Hamburgensis in æde
D. Catharinæ.

SECVLARE ECCLESIAE &

B. Lutheri Colloquium.

- E. Quam malè depositum Lutheri morte sepultum,
Sacrum depositum, quod Libitina tenet.
L. Sacrum est depositum, quia jam Libitina sacrauit:
Depositum in verbo tu modo quære meum.
E. Quæ nam depositi, sed erit custodia porro?
L. Depositum custos pervigil ipse Deus.

Conclusio ad Reverendum

CASPAREM HOLSTENIUM

directa.

Sic tua ne Holsteni frustra custodia servet,
Depositum hoc sacrum, quis facit? ipse Deus.

F. & V.

M. Iacobus VVerenberg.

A 2

ODE

ODE SAPPHICA.



*D*igna censetur generosa Virtus,
Qua vel in quovis (moderante rerum
Arbitro mentes hominum Iehova).

Hoste probetur.

Dignus es praestans meritis LUTHERE

O pater summis venerande laude.

Quem vehat totum celebri per orbem

Vesper & ortus.

Dignus es, scriptis reverenter omnes

Quem suis ornent grege de colendo

Orthodoxorum tua predicando.

Inclyta facta.

Dignus es, quem pectus ob eruditum:

Ob fidem canam studiumq; veri

Simplicis, Vitamq; pie peractam.

Efferat hostis:

Dignus es justa reprehensionis.

Labe quem purgent etiam vacantem.

Exteri pureq; minus faventes

Relligionis,

Quos satis magno numero recenset

Vir sacra clarus pietatis arte.

In Lubecensi peragens fidelem.

Urbe ministrum.

Inter, Holsteni numerande, caros:

O prior fratres modo sic beati.

Quandiu vives, celebrare nomen.

Perge LUTHERI.

M. Christiani Camerarii Hassi,

Verbi divini apud Ham-

burgenses ministri.

Aliud

Aliud Epigramma.

Quando entheos *Holstenius* servus DEI
Merito labores explicat præconio
Nostri *Lutheri*, Pontifex sanctissime,
Dic *Paule*, dic Christi vicarie optime,
Conamine isthoc quid suo est *Holstenius*
Meritus? minas, tormenta, & igneis, & crucem.
Pœna ardua est! Dic *Christe*, dic sanctissime
Ecclesiæ dic *Christe* pastor optime
Conamine isthoc, quid suo est *Holstenius*
Meritus? Dei, piorum amorem & omnium.
Vox lata! jam dic *Paule*, sic vicarius
Sic convenire cum suo *Christo* solet?
Facito explico, suspectus hic est *Pontifex*
Et fraude notus subdolâ *Vicarius*.

Faciebat

M. Joannes Adolphus J. F. Fabricius, Hamburg. ad D. Jac. Ecclesiast.

In Ju-

Halsi,
Ham-

Aliud

In Iubilaeum Seculare

Anagrammata tria Dialogismo in-
clusa, auctore

PETRO LAVRVTHANO *Med.*

I.

DOCTOR MARTINVS LVTHERVS.
LVSTRATOR NOSTER DICTVVM.

*In ipso verò nomine litteræ Numerales observandæ
quæ dant annos M. DC. LXVI. Sin autem MARTIN
LVTHER scribatur more Germanico,
ANNOS M. DC. LVI.*

Qui est annus Diluvii ab orbe condito.

II.

STATVR. CREDOR NOAH VLTIMVS.

III.

DOCTOR MARTINVS LVTHERVS EISLEBIVS.
HELIAS VLTIMVS ORBI, STRENVVS DOCET,

Viator & Doct. Lutherus.

Viator:

LVSTRATOR NOSTER, DIC, quæso,
TVVM mihi nomen.

Luth:

DOCTOR MARTINVS LVTHERVS
nomine dicor.

Viator:

Certè fatale est nomen: Nam si duo tantum
Lustra inde abducas, præcisè tum notat annum,
Quo Cataclysmus erat totalis ab orbe creato.

Luth:

Si quid in his numeris adeo haud certis modò certi.
Sic est. Nam genitus divino nomina fato
Gesto etiam fatalia. Fortè ab orbe redempto
Extremus fuerit, finemq; idem afferet annus.

Viator:

Quid jam agitur, dic quæso tot inter Shismata mundi?

Luth:

STATVR adhuc, stabitq; Deo duce & auspice Christo,

Reli-

Relligio mea, quam dura caligine pressam,
Verbi ILLUSTRAVI ad normam divini & amussim.
Nulla unquam illam vis, neq; fraus, neq; Dæmonis ira,
Vertet, ad extremam illa tubam manet atq; manebit.
Jam ultima tempora sunt, CREDOR NOAHq; VL-
TIMVS esse;

Justitiæ præco, cœlo demissus ab alto,
Vt mundi interitum prædicens, niterer illum,
Ad Christum Jesum convertere, ceu Noah alter.
O si homines saperent tandem, longisq; tenebris
Exuerent mentem obsessam, sursum levarent,
Jam caligantes oculos, nec cernere tantam
Dedignarentur missam per te sibi lucem!

At Luthere tibi Christus tua præmia soluet,
Pro tantis meritis te justitiæq; Coronâ
Cinget, cœlesti in regno æternumq; beabit.
Nunc carum ô Luthere caput, nobisque Deoque;
Æternum salve, atque æternum vive valeque.
Et tu mi Fili, Christus te servet in illâ

Quam docui, doctrinâ, æternaq; gaudia donet.
Discedo. Mihi sed memori sunt condita mente,
Quæ dixit, neque crediderim fore somnia vana,
Namque ante interitum mundi prædixit Heliam,
Venturum Christus, ubi iter qui sterneret olim.
En pridem jam venit HELIAS VLTIMVS ORBI,
STRENUVS & DOCET, ac cunctos hortatur & orat.
Vt Romana exire velint Babylone nefanda,
Ac idolatricos vetitosque relinquere cultus,
Queis ea merfa jacet, scelerum sentina superba.
Non alius, sed verè iste est Lutherus Helias.

Viat.

Luth.

Viat.

Aliud.

ALIVD.

Quid querar, aut dicam? ô seclî inclementia nostri!
 O mores! O præsentis vesania vitæ!
 An-non dedecus est *nostri* tædere *Lutheri*?
 Dedecori non sit memoratio tarda *Lutheri*?
 Est: segura quies fuit: ast neglectio ubique
Nostri fermè *Martini*, quo authore fidei
 Occœpit vera instauratio religionis;
 Et monstrata quibus tua sancta Ecclesia, Christe,
 Deformata tuo se indignam nomine præbet,
 Tam variis longo polluta erroribus ævo.

Set quis tardavit Festum hoc, age, dic mihi, quæso?
 An-non hi, in templis quibus est jam summa potestas?
 Immò: Set Deus hæc, Deus ipse hæc puniet ausa.

Gaudendum contra quosdam tamen esse Lubecæ,
 In quæis religionis amor pietas-que fidesque.
 Tu certe **HOLSTENI** merito laudandus in ævum,
 Luce bonâ celebrans, in tempore, Festa **LUTHERI**:
 In te mens rectique tenax studiosa-que honesti,
 Ingenium-que bonis insigniter artibus aptum,
 Et nunquam inflexa ad vitiorum probra voluntas.
 Excelles magis hoc præclaræ nomine famæ,
 Ponis quod **CLIPEVM** Lutheri dogmata circum,
 Præsidium firmum, ne fraus inimica nocere,
 Neve qua vis *memorandum nomen* lædere possit.
 Hinc tua nunc virtus rara & constantia lucet,
 Ætherios inter reliquos ut *φωσφόρος* ignes.

φιλίας ἕνεκα scripsit Hamburgi

Anno Christi

Da LVthero JVbILVM.

*M. Gabriel Dovius, Surbruccensis,
 S. S. Theol. Studiosus.*

Lutheri

ostri!



Lutheri Ehren- schildt.

eso?
s?
ccæ,
m,
KI:

DER Christliche Ethicus vnd Zuchtlehrer
Sprach/spricht in seinem Buch am 44. Capit. v. 1.
Lasset vns loben die berühmten Leute.
Mit diesen sechs kurzen Wörtlein / begreiffe der
weise Mann/ fast den ganzen Handel/ vnd alles / was ein Christ
von verstorbenen Heiligen/ nottürfftiglich wissen vnd halten sol.
Erstlich muß er sehen/ obs auch berühmte Leut gewesen / die für
Heiligen gelobet vnd geehret werden / ob sie sich vmb die Kirche
vnd Regiment auch wol verdienet haben? Denn im Papsthumb
sind viel Canonisiert vnd für heilige auffgeworffen worden/ dar-
an grosser zweiffel/ ob sie auch in rerum natura gewesen / zuge-
schweigen / daß sie solten viel rühmliche Thaten außgerichtet
haben.

Zu dem/ so werden auch viel Leute in der Welt sehr hoch ge-
ehret/ gelobet vnd gepreiset / die wol eines andern würdig weren.
Darumb machet Sprach / in diesem vnd folgenden Capitteln/
andern zu einem folge Exempel vñ guter anleitung/ etliche der be-
rühmbten im alten Testament namkündig / damit zu erfahren/
was er für Leute meine. Wie auch desgleichen Ebr. 11. vers. 4.
gelesen wird.

Zum andern meldet Sprach / was man den heiligen be-
rühmbten Leuten für Ehre vnd Dienst leisten solle? Man sol sie
loben/ sagt er/ Loben/ aber nicht anbeten. Stosset also der weise
Mann Sprach / mit dem einigen Wörtlein **LDVDR** / das
ganke Papsthumb zu Bodem / darinnen man die Heiligen/ als
Götter

B

ensis,

theri

Lutheri Ehrenschilde.

Götter vnd Göttinnen / als Nothelffer / Mittler vnd Fürbitter / anbetet.

Zum dritten sagt er / wers thun solle? Nicht einer allein / sondern viele / darumb braucht er den pluralem imperativum, **Lasset vns loben** / vermahnet damit jedermenniglich / daß man heiliger / wol verdieneter Leute / die sich vmb den Lehrstandt / in Kirchen vnd Schulen / vmb den Regier vnd Wehrstandt im Regiment vnd Hauswesen / wol verdienet haben / nicht vergessen / viel weniger sie lästern / sondern loben vnd preisen solle.

Wann dann nun / sine der Apostel zeiten / kein heiliger / fürtrefflicher vnd berühmter Theologus vnter der Sonnen gewesen / der sich mit lehren / wehren / disputiren / schreiben / streiten / leiden / vnd endlich siegen / mehr vnd besser vmb den Lehr / Wehr vnd Wehrstandt verdienet hat / denn eben **D E R H E R R W E I S S E**: Als habe ich / meiner Christlichen Einfalt nach / zu den großmechtigen Lobsprüchen von H. Luthero / auch mein Biegenhaar vnd Füllsteinlein / wie zum Christlichen Symposio an seinem Orte / mit hinzu bringen wollen. Damit aber ein Christ / primo statim in limine, sehen möge / was er in dieser Collect zu gewarten / sollen darinne gehandelt werden diese viererley: Erstlich von den Vaticinijs oder Weissagungen / so auff den Herrn Lutherum / im Alten vnd Newen Testament / auch sonst gezielet.

Zum andern / von seinem rechtmessigen Beruff.

Zum dritten / von Keyser / Königen / Chur vnd Fürsten / auch ander hoher Leut Zeugnissen / so ihm von Feinden vnd Freunden Geist: vnd Weltlichen / sind ertheilet worden.

Zum vierden / von seiner Beständigkeit in der Lehre.

Vom Ersten.

In den Weissagungen von dem thewren Gutes Mann / Herrn D. Martino Luthero / wollen wir zu erst besehen / was

Lutheri Ehrenschildt.

was im alten Testament: Darnach/ was im neuen Testament
von ihm ist sonderlich verkündiget worden.

Wir lesen im Propheten Amos/ daß Gott nichts thue/ et Amos 3. v. 7
offenbare es denn zuvor seinen Knechten den Propheten/ sonder-
lich/ wann er etwas grosses/ hohes vnd wichtiges fürhat. Wann
dann Gott im neuen Testament/ für dem Ende der Welt/ durch
das thewre außgewählte Rüstzeug/ H. Lutherum/ ein sehr grosses/
hohes/ heilsames vnd himlisches Gnadenwerck verrichten wollen/
nemlich ganz Deuschlandt/ sampt andern Königreichen vnd
Fürstenthumben/ reformieren/ vnd das Licht seines heiligen
Euangelij wider an Tag bringen/ welches viel hundert Jahr im
Bapstumb vnter der Banck gelegen vñ verdunckelt war/ so hat er
zweiffels ohn/ ein solches hohes/ fürtreffliches Gnadenwerck/ nicht
verborgen sein lassen/ sondern auch seinen Knechten den Pro-
pheten/ Euangelisten vnd Aposteln/ so wol auch andern Gottse-
ligen Männern/ durch den heiligen Geist geoffenbaret.

Vnter diesen allen findet man zuorderst in H. Schrifft/ wie
der Allmechtige Gott diesen fürtrefflichen Lehrer in vielen fürneh-
men Vätern des alten Testaments/ als in Noah/ Mosi vnd Elia
ganz klärlich fürgebildet/ daß er auch daher bey vielen Gottse-
ligen/ der letzte Noah/ der ander Moses/ der dritte Elias vnd
Propheta der Deutschen genennet wird.

In dem Erkwater Noah ist er folgender gestalt fürgebildet
vnd angedeutet worden. Erstlich/ gleich wie Noah ist gewesen ein
Prediger der Gerechtigkeit für der Sündfluth/ 2. Pet. 2. v. 5. 8.
Also ist auch Lutherus gewesen ein Prediger der Gerechtigkeit/
für der letzten Sündfluth/ welche nicht in vns mit Wasser/ son-
dern mit Feuer geschehen wird/ Genes. 9. v. 11. 2. Pet. 3. v. 12.
sintemal er von beyderley Gerechtigkeit/ nemlich des Gesetzes vnd
Euangelij/ fleissig geprediget hat.

Zum andern: Gleich wie der erste Noah die Leute vermanet
hat zur Busse vnd Bekerung/ sie auch wegen begangener Sünde

B ij

gestraf-

1.
Lutherus
wird genant
der letzte
Noah.

2.

Lutheri Ehrenschildt.

gestraffet: Also ist auch Lutherus ein rechtschaffener / Eysriger
Buz vnd Geschprediger gewesen / inmassen er den seine 95. Pro-
positiones, die er Anno 1517. wider des Tzels Ablassfram-
Bullen vnd Butterbrieff öffentlich gedisputieret vnd angeschla-
gen / von der Buz angefangen. So hat er auch je die Lehre von
Gerechtigkeit des Euangelij vnd Glaubens dabenebenst fleissig
getrieben / vnd die Buzfertigen Sünder widerumb getröstet / hat
bezeuget / daß sie allein durch Christi thewren Verdienst / könten
Ablass vnd vergebung der Sünde erlangen.

3. Zum dritten: Gleich wie Noah für Gott dem Herrn
Gnad gefunden / daß er nicht mit der ganzen Welt eingewässert
vnd erseufft worden: Also hat Lutherus auch bey Gott Gnad ge-
funden / daß er nicht in der Sündfluth / falscher Abgöttischer Lehre
im Papsthumb / ersoffen / auch nicht von seinen Feinden mit
Schwerdt vnd Fehr getödtet worden.

4. Zum vierdten: Gleich wie Noah mit seinem Bekentniß / daß
er Gnad bey Gott funden / zugleich mit angezeigt / daß wir allein
auf Gnaden von der hellischen Fehr Sündfluth errettet vnd ab-
soluieret werden: Also hat Lutherus diß stück insonderheit ge-
scherpffet / vnd auß den Episteln Pauli an die Römer / Galater /
Epheser vnd ander / mit herrlichen starcken Gründen beweiset / daß
wir auß lauter Gnad für Gott gerecht vnd selig werden. Ephes. 2.
v. 5. Auß Gnaden seyd ihr selig worden / etc.

5. Gleich wie der erste Noah für der Sündfluth / sein Leben
nicht hat in vita coelibe zugebracht / sondern nach Gottes Ord-
nung vnd Befehl / ein Eheweib genommen / vnd mit ihr drey
Söhne / als nemlich den Cham / Sem vnd Japhet gezeuget: Also
hat Lutherus wider den Päpstlichen Coelibet, auch ein Weib
genommen / vnd mit ihr im ehrlichen Ehebett drey Söhne ge-
zeuget / als Johannem / Paulum vnd Martinum.

6. Gleich wie Noah in grosser gefahr Leibs vnd Lebens sein
Ampt vnd Haushaltung nicht verlassen / sondern bis ans Ende
verhar-

Gen. 2. v. 18.

1. Cor 7. v. 2.

Ge. 9. v. 27

Luthert Ehrenschilddt.

verharret ist: Also hat sich D. Luther in seinem Creutz vnd Verfolgung / auch nicht von seinem Ampt / Stand / Bekentniß vnd Haushaltung abgegeben / ist nicht wider ins Kloster gelauffen / noch den Ehestandt verlassen / sondern ist darinnen biß ans ende verharret.

Gleich wie Noah ist ein gerechter frommer Mann gewesen / Also zeugen die Historien von D. Luthern / daß er ein guter / frommer / gerechter Mann gewest / gegen idermenniglich / ohn daß er sich Ampts halben zu zeiten / wider das Papstumb vnd Kezerische Leut / sein scharff vnd hart angelassen / wie Noah auch gethan: wann er spricht: Das tichten des Menschlichen Herzens ist böse von Jugend auff. 7. Gen. 8. v. 21

Gleich wie der erste Noah 120. Jahr geprediget hat / daß die Sündfluth kommen / vnd der Welt einen gar auß machen würde / die Menschen aber sich wenig daran gekehrt noch gebessert haben: Also hat D. Luther ganker 31. Jar / von Anno 1516. an / fleissig geprediget vnd gewarnet / Man solle sich hüten für falscher Lehre / Sünd vnd sehend / der Jüngste tag würde bald kommen. Wie man sich aber gegen die beschene trewhertzige Warnung Lutheri verhalten / vnd noch verhelt / solchs gibt die tegliche Erfahrung. Darumb spricht Lutherus auch: Der Epicureer vnd Saduceer / wird der Herr Christus die Welt voll finden / wenn er wird vom Himmel kommen / vnd werden nicht schlechte zahme Säw / sondern ganz wilde Säw sein / die nicht allein Gott verachten / sondern auch keine vernunfft vnd Menschliche schew haben werden / etc. Lutherus hats dafür schon zu seiner zeit geachtet / daß der Jüngste tag nicht ferne sey. Denn so spricht er Tom. 6. fol. 52. Es ist bey mir kein zweiffel / der Jüngste tag sey nicht fern. Dieweil die hochverstendige vnd obervernunfftige Welt / des kein sorge tregt / gewiß / es habe noch lang kein noth / vnd wird je lenger so verrucht vnd böse / daß / wo gleich kein Jüngster Tag nicht kommen sollte / müste doch sie selbst / die hochverstendige vernunfft sagen / es müge 8. Gen. 6. v. 30
Matth. 24. v. 38.
Tom. 6. fol. 577.

Lutheri Ehrenschilde.

vnd könne die lenge so nicht bestehen noch bleiben / sondern müste
entweder eine Sündfluth oder Sodoma Exempel kommen / wo es
anders wahr ist / daß ein Gott sey / der vnrecht straffe / wie von
anfang der Welt / der Exempel vnzehlich viel / vnd noch teglich
für Augen sind / wenn die hochverstendige vnd tieff verblendete
Vernunfft / solche grausame straffe sehen könnte / vnd sich da-
durch bewegen liesse.

Es ist dem Herrn Luthero gangen / vnd gehet noch heut zu
tage allen seinen rechtschaffenen Discipulis vnd Nachfolgern /
wie es dem lieben Noe für der Sündfluth begegnet / nach anzeig
vnd besage des Herrn Christi selbst / Matth. 22. v. 38. 39. Gleich
wie sie waren in den tagen für der Sündfluth / sie assen / sie trun-
cken / freyeten vnd liessen sich freyen / biß an den Tag / da Noe zur
Archen eingieng / vnd sie achtens nicht / biß die Sündfluth kam /
vnd nam si alle dahin.

Gleich wie kein Mensch in der Sündfluth ist erhalten vnd
lebendig blieben / ohn allein die 8. Personen / so in der Archen Noe
gewesen: Also kan auch kein Mensch fürm ewigen Tod / vnd letzten
Fewr Sündfluth erhalten vnd selig werden / der nicht ist ein wares
Gliedmaß der reinen Lutherischen Kirchen / der auch nicht die
Schriften Lutheri / so er auß heiliger / Prophetischer vnd Aposto-
lischer anweisung geschöpfft vnd beweret hat / als da sind die reine /
vnuerfelschte Deutsche Bibel / kleiner vnd grosser Catechismus /
die vngeenderte / vngestümmelte Augspurgische Confession Keyser
Carln dem fünfften Anno 1530. vbergeben / die 17. Artikel von
Herrn Luthero auff Befehl des Churfürsten / zu Torgaw ge-
setzet / auß welchen nachmahl die Augspurgische Confession /
can ytheri ex Præscripto, verfasst worden / die Schmalkal-
dischen Artikel / sampt den dreyn Symbolis Oecumenicis oder
Hauptbekentnissen / welche Lutherus herrlich vnd schön außgelegt /
nicht rein vnd mehr helt / glaubet vnd thut.

10.

10. Diese fürbildung Lutheri in dem ersten Noe / zeigen an
die

Lutheri Ehrenschilde.

Die Zahlbuchstaben in dem Nahmen des Herrn D. Lutheri/
wann er also geschrieben wird: DoCtor MartIn LVther.
Diese 6. Zahlbuchstaben / als C. D. I. L. M. V. geben 1656.
vnd treffen eben das Jahr / in welchem Noe ist in die Archen
gegangen / vnd G D I L die erste Welt mit Wasser vber-
schwemmet vnd erseuffet hat / Nemlich / nach Erschaffung der
Welt 1656.

Darnach vnd zum andern / so wird Lutherus nicht ohn geschre-
vnd vrsach der ander Moses genennet.

2.
Lutherus
wird der ans
der Moses
genennet

1. Denn gleich wie Gott den Mosen sonderlich dazu erwecket
vnd außgerüstet hat / daß er sollte für den König Pharaon treten /
vnd die Kinder von Israel / auß dem schweren Diensthaufe Pha-
raonis / nach dem gelobten Lande führen: Also hat G D I L auch
Herren Lutherum sonderlich dazu erwecket / außgerüstet vnd be-
gabet / daß er sollte vnser liebes Vaterlandt Deutscher Nation /
von dem schweren Joch vnd Dienstbarkeit des Römischen Pha-
raonis erretten / vnd in das rechte gelobte Landt / das ist / in die
Stadt G D I L / da man zusammen kömpt / zu predigen dem
Volk Israel / zu dancken dem Nahmen des H E R R N. Dar-
innen herrliche dinge geprediget werden / Psal. 87. vers. 3. Wie
man auß Bapstlicher Blindheit vnd schrecklichen Finsterniß zum
hellen Liecht des Euangelij / auß der Sünde zur Gerechtigkeit /
auß dem Irthumb vnd Lügen in die Wahrheit / auß dem Aber-
glauben zu dem rechten Christlichen Glauben / auß dem Zorn
Gottes in seine Huld vnd Gnade / auß Römischer Babilonischer
Captivitet, zu himlischer Libertet vnd Freyheit / auß dem zweiffel
in sichere gewißheit / auß herrlicher Traurigkeit / furcht vnd
schrecken / in herrliche Frewd vnd Fröligkeit / auß der Helle in
den Himmel / auß der Verdammniß in die ewige Seligkeit kom-
men möge.

psal. 122
v. 4.

2. Gleich wie Moses nicht gern daran gewolt / daß er Gottes
Mundbote seyn / vñ dem Pharaoni die Kinder von Israel loskän-
digen.

2.

Lutheri Ehrenschilde.

Ero. 4. v. 16. digen vnd auffbieten solte/sondern sich bestes vermögens entschuldigt vnd verweigert: Also hat Lutherus auch nicht gern daran gewolt/ daß er solte Doctor Theologiæ werden / hat seine entschuldigung vnd außflucht auch gehabt / vnd mit dem Propheten Jer. 1. v. 7. Jeremia allerley fûrgewandt. Es hat ihn aber D. Staupis/vnd die ganze Vniuersitet/sampt Churf: Gnaden/fast mit noth dazu beredet/wie daron Mathesius in vita Lutheri zu lesen.

Cone. 1.
fol. 6.

3.

3. Gleich wie Moses/durch Gottes gnade/beydes Geistl: vnd Weltlichen gedienet / vnd die tres Hierarchias, als den Geistl: Welt: vnd Heußlichen Standt/in richtige Ordnung bracht/daß ein jeglicher gewust hat/was er vermüge seines Amptes vnd Berufs/thun vnd lassen solte: Also hat auch Lutherus diese drey Stände/auf ihrer grossen zerrüttung / bedrâgnuß / seruitut / beschwer vnd mancherley Irrsalen / darinnen sie vnterm Papst stuckten/herrlich widerumb herfür gezogen / vnd einen jeglichen in seine gebührliche Ehre / Ornat vnd Freyheit wider gesetzt / vnd einem jeden Standt auß Gottes Wort seine Lektion vnd nothwendigen vnterricht gegeben / wie er Christlich leben / vnd Gott mit gutem Gewissen dienen könne / worvon der Catechismus vnd Haußtaffel Lutheri / zu besehen ist.

4.

4. Gleich wie Moses für seinem hohen getrewen Dienst / nur schendlichen vndanck / grunzen / kurren vnd murren / vngunst / hadder / verfolgung vnd alles herkleidet bey den Israeliten verdienet hat / daß er ein sehr vbel geplagter Mann seines Lebens gewesen / wie daron Moses selbst zeuget / Exod. 16. v. 2. Cap. 17. v. 4. Num. 12. v. 3. Es murret die ganze Gemeine der Kinder Israel wider Mosen / vnde Mose sprach zum HERRN: Wie sol ich mit dem Volck thun / es feylet nicht weit / sie werden mich noch steinigen. Item / Mose war ein sehr geplagter Mensch vber alle Menschen / Also ist auch der Herr Lutherus / in seinem ganzen Leben ein sehr arbeitsamer / elender vnd vbel geplagter Mann gewesen / da ihm der Teuffel / Papst vnd andere seine geschworne

vnd

Lutheri Ehrenschildt.

vnd beschorne Spießgesellen hefftig zugesetzt. Er hat bey der Gottlosen/ Epicurischen Welt auch keinen Danck verdienet / sondern nur Hohn vnd Spott/ Verfolgung/ Haß/ Neidt vnd Herzeleid davon getragen / von Gott aber / vnd allen rechtgleubigen / sehr hoch geehret vnd respectiret worden.

Zum dritten wird Lutherus genennet von den vnserigen/ der dritte Elias / welches zwar die Widersachers hefftig verdreust/ vnd wollen ihm die Ehre nicht gönnen / wann aber sie mit vns wolten die Gründ vnd vrsachen recht ansehen/ würde sichs alsbald finden/ daß hie nicht weit vom ziel geschossen.

Es sind drey Personen im alten vnd newen Testament gewesen/ welchen der Name Elias / theils/ wie man in den Schulen redet/ implicite oder metaphoricè / verborgener weise / theils explicite, außdrücklich/ gegeben wird. Der eine hat geheissen Elias Thesbites / mit seinem Lauff vnde Zunamen / davon 1. Reg. 17. vers. 1. 18. vers. 21. 40. 2. Reg. 2. vers. 11. etc. außführlich geredet wird.

Der ander Elias ist gewesen Johannes der Teuffer / von welchem der Prophet Malachias geweissaget hat / Cap. 3. v. 1. wann der Sohn Gottes spricht: Sihe / Ich wil meinen Engel senden / der für mir her den Weg bereiten sol. Vnd cap. 4. v. 5. spricht Gott: Sihe / ich wil euch senden den Propheten Elia/ ehe denn da komme der grosse vnd schreckliche Tag des H E R R E N.

Ob wol auß diesem Text/ beydes die Jüden vnd Papisten gefolgert/ vnd vermeinet haben / daß Elias vnd Enoch / werden fürm Jüngsten tag leibhafftig/ vnd in der Person widerkommen/ vnd die Leut zur Busse/ gegen die letzte zukunfft Christi/ vermahnen/ wie Enoch vnd Elias gethan haben: So ist doch nur ein blosses gedicht/ vnd hat keinen grundt in Gottes Wort. Denn es hat C H R I S T U S selbst / so wol auch der Erkengel Gabriel / die Weissagung des Propheten Malachia auff niemandt/ denn auff

3.
Lutherus
wird der dritte
Elias ge-
nennet.

Vinckelma
Marc. 9.

Johannes
Bapt. fecun-
dus Elias.

Epist. Iudz.

E

Johan-

Lutheri Ehrenschildt.

Johannem den Teuffer gedeutet vnd aufgelegt/ welche je zweert gewisse vnd vnverwerffliche Zeugen sein.

Belangend das Gezeugniß Christi/ lauts bey dem Euangelisten Mattheo am eilfften Cap. v. 10. da er von Johanne dem Teuffer redet/ also: Dieser ist/ von dem geschrieben stehet: Sihel ich sende meinen Engel für dir her/ der deinen Weg für dir bereiten sol. Matth. 17. v. 12. spricht Christus von Johanne: Es ist Elias schon kommen. Vnd Marc. 9. v. 13. Elias ist kommen. Die Jüden sprechen/ Luc. 9. v. 8. Elias ist erschienen. Der Erzengel Gabriel spricht zum alten Priester Zacharia am Reuchaltar/ im Tempel zu Jerusalem von seinem Jungen Hânselein/ das ihm solte geboren werden/ vnter andern diese Wort: Er wird in Mutterleib erfüllet werden mit dem heiligen Geiste/ vnd er wird der Kinder von Israel viel zu Gott ihrem HERRN bekehren/ vnd er wird für ihm hergehen im Geist vnd Krafft Elias/ zu bekehren die Herzen der Väter zu den Kindern/ vnd die Vngleubigen zu der Flugheit der Gerechten / wohin denn auch / zweiffels ohn/ der alte Zacharias in seinem Benedictus gesehen hat/ wenn er von seinem newgeborenen Kindlein Johans spricht:

Luc. 1. v. 16.

vers. 76.

Vnd du Kindlein wirst ein Prophet des Höhesten heissen / Du wirst für dem HERRN hergehen/ daß du seinen Weg bereitest. Wird also hiemit eben just. angedeutet / welcher gestalt Johannes der Teuffer genennet werde der ander Elias / nemblich/ daß er nicht werde sein die Person des Eliae selbst/ sondern in des Propheten Eliae Geist vnd Krafft erscheinen.

Wie D. Winckelman zu Giessen Luc. 1. cap. fol. 22. 23. bezeuget: (CUM Spiritu Eliae) scilicet Thesbitæ, quod quemadmodum ille virtute Spiritus S. indutus, idololatriam, & cultum Baaliticum magno zelo sustulit, & verum restituit: Ita hic Johannes eiusdem Spiritus virtute, corruptelas doctrinæ de Messia cum quodam zelô sit redarguturus, ac coelestem doctrinam egregiè illustratu.

Lutheri Ehrenschildt.

taturus, quin etiam invictus frugalitate illi similis futurus.

Also spricht auch Doct. Lucas Osiander: *In Spiritu & virtute Elia:* Johannes filius tuus magnò zelò, atq; etiam admirando successu in Ecclesia DEI docebit, ut olim Elias Thesbites, &c. Item, Matth. 17. Elias quidem venturus est: Sed hoc jam impletum est. Johannes .n. Baptista fuit iste Elias qui venturus, & homines ad pœnitentiam revocaturus erat, &c.

Ebener gestalt/ kan auch von dem außgewählten Rüstzeug Gottes Herrn Luthero gesagt werden/ daß er sey der dritte Elias gewesen / wie jeso weiter auß den Vaticinijs des Newen Testaments von Luthero sol außgeföhret werden.

Lutherus
est tertius
Elias.

Wir lesen in dem Euangelisten Matthæo am 17. Cap. Daß Christus rede von zween Eliasen / vom einen spricht er / daß er kommen sey / welchs die Apostel Christi / so wol auch ihr Herr vnd Meister selbst / wie gehöret ist / auff Christum gedeutet haben. Darnach wird gedacht eines Elias / der noch kommen solle / vnd alles zu rechte bringen.

Hierauß folgern vnsers theils gelehrte Theologen vnd Prediger / daß hie Christus selbst von D. Martino Luthero rede / welcher dazumal noch hat kommen sollen / nun aber schon für 100. Jahren / in die Welt kommen ist. Wollen erstlich hievon etlicher meinung vnd bedencken eröffnen.

Wann Doct. Osiander in seinem herrlichen Comment: vber die Bibel / Mal. 4. von Johanne dem Teuffer geredet hat / lesset ers nicht dabey verbleiben / sondern gedencet auch des Herren Lutheri folgender gestalt: Ut Dominus ante primum Christi adventum, misit Eliam secundum, Johannem Baptistam, qui veram rationem agenda pœnitentiæ ostenderet, & auditores suos, a diversis sectis ad unicum CHRISTUM adduceret: Ita idem Dominus,

mihi fol.
545.

Lutheri Ehrenschildt.

ante secundum Christi adventum misit Eliam tertium,
D. D. Martinum Lutherum, sanctæ memoriæ, qui invictò
Spiritus S. robore, Papisticas superstitiones, & sectas ag-
gressus, eas in animis piorum hominum evertit, populum
Christianum veram poenitentiam agere docuit & unicum
mundi Salvatorem Jesum Christum nobis monstravit: ita,
ut jam unanimi consensu hunc salvatorem amplectamur.
Gratis igitur animis repurgatam (Ministerio D. D. Luthe-
ri) doctrinam Evangelij excipiamus, ne veniente ad judi-
cium Domino, ingratitude (erga Christum redempto-
rem) poenas æternas luamus, sed ut potius, cum sancto
illo organo Dei, D. D. Luthero & omnibus electis, æternâ
felicitate fruamur, quam nobis largiatur Deus TRINUS
& UNUS, cui sit laus, honor & gloria in omnem æterni-
tatem, Amen.

Matth. 17 cap. inquit: Impletum est hoc vaticinium
de Johanne, Quòd autem in Papatu creditum, Eliam illum
Thesbitem, & Patriarcham Enoch, venturos ante diem
novissimum, & reformaturos Mundum, hoc non habet
testimonium Scripturæ. Si autem is Elias rectè (suo modo)
appellari potest, qui magnò animò (spiritu atq; zelò di-
vinò excitatus) Ecclesiam Dei à superstitionibus, cor-
ruptelis & idolomania repurgat: Profectò, post Aposto-
lorum tempora, nomen Eliæ nulli melius competere po-
tuit, quam D. Luthero, sanctæ memoriæ, qui puritatem
doctrinæ coelestis nobis restituit.

Insignis ille Theologus, & maximus nostræ ætatis,
Lutheranæ, seu potius Christi, doctrinæ, adversus Lajo-
litas, Cinglianos & Anabaptistas, Athleta ὑπεραποπιστῆς &
propugnator, D. Philippus Nicolai, olim R. Ministerij
Hamburgensis, Ἀρχιεπίσκοπος, lumen & ornamentum prælustre
tom. I. Oper. Latinorum, cap. 15. fol. 55. sic inquit:
Tres

Lutheri Ehrenschilt.

Tres sunt Eliani nominis antecursores, Jehovæ, DEI nostri, de quibus sacræ literæ testimonium perhibent: Primus Elias fuit Thesbites ille, nomine & cognomine propriò sic dictus: alter Elias fuit Johannes Baptista, qui primo adventui Christi, Immanuelis nostri, viam paravit: tertius Elias est diei novissimi, sive adventus secundi, (quem Dominus Jesus in nubibus celebrabit) antecursor, qui filium perditionis gladio spiritus sancti jugulavit, & omnia restituens, cor patrum ad filios, & cor filiorum, ad patres convertit: Jam de Elia primo & secundo, non est inter nos & Pontificios alteracatio: De tertio tantum Elia quæritur, ante ambulone novissimæ diei & gloriosi reditus Christi è coelis, ecquid de illo statuamus? Ego DOCTOREM MARTINUM LUTHERUM, Eliam tertium fuisse, indubitanter assero, subnixus Elianarum virtutum documentis, quæ in ipso sese omnia ostenderunt. Vide plura loco citato.

Der fürnehme Theologus D. Matthias Hoe/Churfürstlicher Sächsischer Ober-Hoffprediger zu Dresden/ schreibt in der vierdten Predigt seines Thanmaliandri, fol. 72. 73. Unser Widersacher/ die Papisten insonderheit / spotten / verlachen vnd höhnen ons/ daß wir Herrn Lutherum seligen für den dritten vnd letzten Eliam halten/ vnd in der meinung stehen / daß ihn G. D. mit dem Geist vnd krafft Eliae / begabet vnd begnadet habe / daß gleich wie Johannes der Teuffer/ der ander Elias: Also D. Luther der dritte Elias vnd hocheleuchteter enferiger Prophet des Deutschlandes gewesen / Wie dann hievon das Gesetz im bekanten Gesänglein zu verstehen:

Elias für dem Jüngsten Tag
Sol widerkonn auff Erden/
Daß er der bösen Welt ansag/
Daß Christus kommen werde.

C iij

Aber

Lutheri Ehrenschildt.

Aber der thewre Gottes Mann.

Hat sich schon sehn vnd hören lahn.

Drumb ist das End nicht ferne.

Da wird durch den thewren wehrten Gottes Mann/eigent-
lich Herr Lutherus seliger verstanden/ der sich gleich für 100.
Jaren zu Wittenberg/zum ersten mal mit lehren vnd lesen/sehen
vñ hören lassen/vnd sich in den nachfolgenden Jaren/als ein rech-
ter Elias/in seinem hohen wehrten Ampt erwiesen vnd bezeuget.

Damit aber nun hindangesetzt obgedachte Lutheromaсти-
ges, vnser lieben Pfarr vnd Beichtkinder/auch sonsten die zarte
vnd von tag zu tag herzu wachsende Jugend/wissen müge/das wir
Herrn Lutherum nicht etwan aus Bapstischer superstition, oder
auch auß allzu hitziger brunst gegen ihn/ oder auch ander hochge-
lehrte Doctores Theologiae zu extenuiren vnd verkleinern/
sondern auß gewissen vrsachen vnd vergleichungen Herrn D. Lu-
theri/ mit dem ersten Elia zu beweisen/das wir ihn nicht ohn fug/
recht vnd billigkeit den dritten Eliam heissen/ so sey demnach die
erste Comparation oder vergleichung diese:

1.
Wie D. Lu-
ther mit dem
Propheeten
Elia vergli-
chen werde.

Gleich wie der Elias Thesbites zu seiner zeit gewesen ist ein
fürtrefflicher Lehrer vnd Prediger im Volk Israel/der mit gutem
Prophetischen Rath/verstandt/ autoritet vnd Lehre/ die Kirche
Gottes regierte/den rechten weg zur Seligkeit zeigte/die Baals-
pfaffen / sampt ihrer Abgötterey / vnd falschem Gottesdienst zu
schanden machte: Also ist je Lutherus zu seiner zeit ein außbunde/
Spiegel vnd Exempel rechtschaffener grewherziger Lehrer vnd
Prediger gewest/der mit Lehre vnd Leben/mit hoher Weißheit vnd
Gaben/die Kirche Gottes Deutscher Nation/geregieret/erbawet
vnd gelehret/die Abgötterey vnd Grewel des Bapsthumbs zerstö-
ret/vnd andere ihre grausamen tyrannischen Bubenstück geoffen-
baret/vnd für der ganzen Welt zu schanden gemacht.

2.

Gleich wie der erste Elia ist gewesen/carrus & auriga Isra-
elis, wie ihn Elisa nennet/ 2. Reg. 2. v. 12. Wagen Israel vnd
sein

Lutheri Ehrenschilde.

sein Reuter / dieweil er die Israeliten mit seinem eyferigen Gebet 2. Reg. 13.
v. 14.
defendiret vnd geschützet / nicht weniger / als wann er eine grosse
Macht vnd gankes Heer starcker Wagen vnd Rosse wider die
Feinde gebraucht hette: Also ist auch der Herr Lutherus in Deutsch-
land Wagen vnd Reuter der Christlichen Kirchen gewesen / wie ihn
Philippus Melanchthon tituliret. Denn er / als ein Mann / von
Gott sonderlich erweckt / mit seinem herhandechtigem / fewrenferi-
gem / starckglaubigen Macht Gebet / gleich wie ein starcke Maur
die liebe Christenheit geschützet vnd erhalten / auch viel Vnglücks
abgewandt / damit nicht gank Deutschlandt mit Krieg vnd Blut-
vergiessen vberschwemmet / vnd belästiget würde. Ach wie ist dieser
Mann so gank sorgfellig für der Euangelischen Heyl vnd Wol-
fahrt gewesen / wie hat er sich so trewlich mit Leib vnd Leben zur
Maur gemacht / vnd ist wider den Riß gestanden / den grimmigen
Zorn Gottes auffgehalten / daß der Türck / Papst / Spanier vnd
ander Völcker Deutschlandt nicht verdürben / Psal. 106. v. 23.
Ezech. 23. v. 30. Er ist ein rechter sorgfelliger Paulus gewesen
für die ganze Gemeine / 2. Cor. 11. v. 28.

Gleich wie der erste Elias / auß Heroischem Eyfergeist Got-
tes / mit dem leiblichen Schwerdt / die 456. Baalspfaffen getödtet / 3.
daß ihr keiner entrunnen / 1. Reg. 18. v. 40. Also hat Lutherus mit
starcker hülffe Gottes / diese jüngst abgelauffene hundert Jahr /
über 450000000. Pfaffen vñ Mönche / in Belschland / Franck-
reich / Spanien / Engelandt / Schweden / Dennemarck / Preussen /
Polen / Böhemen / Mehren / Osterreich / Schweiz / Ober vñnd
Nieder-Deutschlandt / durch das Zwenfschneidige Schwerdt des Eph. 6. v. 17
Ebr. 4. v. 12
Apoc. 1. v. 16
Geistes / das ist / mit dem Wort G D T es / getödtet vnd vmb-
gebracht / wie dauon geweissaget war / Esa. 11. v. 4. 2. Thes. 2.
vers. 8.

Gleich wie der erste Elias mit einẽ rechtschaffnen Prophetischen 4.
vñ Heroischem eyfer / falsche Lehr vñ Gottesdienst / sünd vñ bößheit
der Menschen / ohn ansehen der Person / so wol am König Achab
vnd

Lutheri Ehrenschilt.

vnd seiner hellischen Jesabel / als an den armen Vnterthanen / ernstlich gestrafft hat : Also ist Lutherus auch mit einem rechten Clisschen / oder Heroischen Enfergeist angezogen / vnd außgerüstet gewesen / daß er die hohen Häupter Geistliches vnd Weltliches Standes / so wol als geringe Leut / ihrer Abgötterey / Aberglaubens vnd Sünde halben / ernstlich gestrafft / einem jeglichen Gottes Zorn vnd das hellische Fewr heiß gnug für Augen gestellet / nach dem befehlich Gottes. Esa. 58. v. 1. Ruffe getrost / etc. Ezech. 3. v. 17. cap. 33. v. 7. 2. Tim. 2. v. 15. cap. 4. v. 2. Tit. 2. v. 15. Er ist kein stummer Hundt gewesen / der nicht straffen können / Esa. 56. v. 10. Hat nicht mit losem Kalk getünchet / den Leuten keine Küssen vnter die Arme gemacht / vnd Pfüle zu den Häupten / Ezech. 13. v. 11. 18. vnd also den Epicureismum gestreckt / vnd auffgeholfen.

5. Gleich wie Elias 30. Jahr / bey Regierung des Königs Josaphats vnd Achabs / dem Hause Israel loblich fürgestanden : Also ist Lutherus bey Regierung Königs Ferdinandi / vnd Keyser Caroli quinti, dem Euangelischen Volck in Deutschland von Anno 1516. bis 1546. dreissig Jahr / mit ewigem Ruhm vnd Ehre fürgestanden / nur daß er alles mit Gottes Wort / vnd nicht mit dem eusserlichen Welt Schwerdt / außgeföhret.

6. Gleich wie Elias Thesbites mit seinem Krafft Gebet den Himmel können zu vnd auffschliessen / das ist / dürre vnd Regen von Gott herunter bitten / 1. Reg. 17. v. 18. v. 41. Also hat Luther auch hefftig vnd mit grosser Andacht beten / vnd den verschlossenen Himmel damit eröffnen können.

Ein gedeneckwürdiges Exempel seines fewrigen vnd gen Himmel hinauff steigendes Gebets / erzehlet Herbergerus in Herrn Lutheri Ehrenkron mihi fol. 32. folgender gestalt : Im Jahr 1532. fellet eine hefftige dürre Zeit ein / da geht (Lutherus) den 9. Junij im Garten spazieren / vnd saget Domine Deus, tu dixisti per os David pueri tui : Propè est Domi-

Lutheri Ehrenschildt.

Dominus omnibus invocantibus eum in veritate, voluntatem timentium se faciet Dominus, & deprecationem exaudiet, & salvos faciet eos. Wie denn / daß du nicht wilt Regen geben? Weil wir so lange schreyen vnd beten? Nun / gibstu keinen Regen / so wirstu was bessers geben / tranquillam vitam & pacem. Nu wolan / wir bitten sehr / vnd haben offte gebeten / Thustu es nicht / lieber Vater / tunc dicent impij, Christum mentiri, qui dicit: Amen, Amen dico vobis, quidquid petieritis, & c. Ita te & filium tuum mendacij arguent. Ich weiß / daß wir von Herzen schreyen zu dir / vnd sehnlich seuffzen / Cur igitur non exaudis? Bald dieselbe Nacht / ist darauff ein lieber fruchtbarer Regen gefallen.

Gleich wie der erste Elias / der Witwen Sohn zu Zarphat / Leiblicher weise ins Leben gebracht / vnd von Todten aufferwecket / 1. Reg. 17. v. 22. Also hat Lutherus viel Geistlicher Todten / mit dem Wort des ewigen Lebens Christi / Johan. 6. v. 68. dem Teuffel vnd ewigen Tod auß dem Rachen gerissen.

Gleich wie Gott selbst den Eliam Thesbiten / für der Tyranny vnd gewalt des Königs Achabs / vnd seiner verfluchten Prediger Seindin Iesabel / geschützt / beschirmet vnd erhalten / daß sie ihn nicht haben / wie sie gern gewolt / tödten können: Also hat sich Gott dieses thewren Manns Lutheri selbst angenommen / ihn geschützt / vertheidiget / vnd wie einen köstlichen reinen Siegelring wol verwahret / daß ihm weder Geistliche noch Weltliche Potentaten / Papst / Keyser / Cardinal vnd andere Prælaten / das geringste Härlein nicht haben krümmen / nit einen einigen Backenstreich geben / welchs doch dem HErrn Christo selbst / dem Propheten Jeremie / vnd dem Apostel Paulo widerfahren / viel weniger das Leben / durch Giffte / Fehr / Schwerdt vnd andere dinge nehmen können. Wer hievon mehr zu wissen begehret / der lese D. Höen Thanmasiandrü concione 4. 5. da er in 22. Puncten H. Doct. Lutherum mit dem Propheten Elia vergleicher.

D

Die

7.

8.

Ezech. 28,
vers. 12.

Matth. 26,
v. 68.
Jer. 20. v. 20
Act. 23. v. 20

Lutheri Ehrenschilt.

Die ander Weissagung von H. Luthero/ ist Dan. 12. Denn es ist gar kein zweiffel / sondern ganz gewiß / daß am selben Ort vom Papstthumb / vnd dessen Vntergang geweissaget / vnd gleichsam mit Fingern auff die Stimme Lutheri / Apoc. 18. 14. durchs **GESCHREY** verblüunter weise / gedeutet werde.

Denn ob wol die Römischen Keyser (welches auch im gedachten Propheten Daniel am 12. Cap. v. 40. in genere verkündigt ist) wider den Papst vnd seine Bundtgenossen / schwere vnd grosse Kriege / in Deutschland / etliche hundert Jahr nach einander geführet / sonderlich aber / vnd in specie wider den Papst zu Felde gezogen / die drey Sächsischen Keyser / genant Otthones / Item / die zween Keyser auß Francken vnd Schwaben / vnd Keyser Ludwig auß Bayern: So haben doch alle diese Römischen Keyser / so wol auch das ganze Griechische Keyserthumb gegen Orient / dem Papst vnd Antichrist / solchen Stoß vnd Abbruch nicht thun / vnd ihn so sehr nicht schrecken können / als eben die Stimme vnd Feder **LUTHERI**.

vers. 44.

Wann der Prophet Daniel spricht: Das **GESCHREY** werde kommen von Morgen vnd von Mitternacht / Wird durch den Morgen erstlich allegoricè verstanden / das Neue Liecht der Himlischen Lehre / welches herfür bricht / wie die Morgenröthe / vnd vom Auffgang auß der Höhe / ohne allen Menschlichen Rath vnd Willen / allein auß Gottes lauter Gnaden / Liebe vnd Barmherzigkeit / von oben herab / nemlich vom Vater des Liechts gegeben / vnd angezündet ist.

Denn kein Mensch / weder Freundt noch Feindt gedencken können / daß ein einiger Mönch / mit seiner Stimme das Papstthumb also schrecken sollte. Ja Lutherus gedachte es im anfang selbst nicht / daß diß neue Euangelische Liecht so fern leuchten / vnd die Stimme so weit erschallen vnd außbrechen sollte.

So

Lutheri Ehrenschildt.

So man aber fürs ander/ die Wort des Propheten verstehet nach den Buchstaben / so werden durch den Morgen verstanden die Orientalischen Völcker / als Saracener / Türcken vnd andere / so dem Papst offtermahls mit Kriegs Geschrey / ein angst vnd schrecken eingejagt haben / daß er seine Tyranny nicht allezeit vben können.

Zum dritten / verstehet man dadurch die Orientalischen Kirchen / Item/ die Patriarchen zu Constantinopel / zu Alexandria vnd dergleichen / welche des Papstes ertichten Primat vnd traditiones, sampt andern Greweln / hefftig widersprochen haben.

Durch die Mitternacht werden verstanden / das Königreich Böhemen / vnd die Chur Sachsen (darinne Lutherus Anno 1517. den anfang der Reformation zu Wittemberg gemacht) welche dem Papst von Rom an/ gegen Mitternacht gelegen. Wie ihm dann auß Böhemen / durch Johannem Hus / vnd auß der Chur Sachsen / durch Herrn Lutherum / der grössert abbruch gethan / also/ daß seine Reputation vnd Ehre / sein hoher Muth vnd Lehre / ganz sehr gefallen / seine feiste Schmalzküche geschmälet / sein Landt geengert / seine Macht geschwechet / vnd sein Einkommen auff viel Tausent gemindert / Aber sein Zorn vnd Loben grösser vnd gewlicher worden / Wie Daniel im folgenden Text spricht: **Mit grossem Grimm wird er außziehen.**

Vnd so viel von der Weissagung Danielis / damit er auff den Papst vnd Herrn Lutherum gesehen hat.

Die dritte Weissagung von Luthero im Newen Testament/ beruhet im andern Capit. der 2. Epist. an die Thessalonicher / In welcher der heilige Apostel Paulus den Römischen Antichrist mit lebendigen Farben abmahlet vnd beschreibet nach allen vmbstenden.

Lutheri Ehrenschilde.

1. Erstlich nennet er den Antichrist hominem peccati, den Menschen der Sünde. Nicht allein darumb / daß er für seine Person werde ein grosser Sünder sein / viel Abgötterey / Bößheit / Schand vnd Laster begehen / sondern daß er auch viel tausent Menschen werde durch seinen ertichteten Ablass / Bullen vnd But-
terbrieffe / zu Abgötterey / Aberglauben / Vnzucht / Ehebruch / Hu-
rerey vñ dergleichen Sünde verursachen / vnd das Maul wischen /
davon gehen / vnd kein Wasser wollen jemahls getrübt haben.

2. Nennet er ihn filium perditionis, das Kindt des Ver-
derbens / nicht allein hierumb / daß er sich selbst verderben / sondern
alle die ihm anhengig vnd subject, zum ewigen hellischen Ver-
derben / Qual vnd Pein / bringen werde / vnd solle dennoch / wann
er gleich viel tausent Seelen in Abgrunde mit sich verdampft / nie-
mandt so verwegen sein / vnd sprechen: Papa quid facis, heiliger
Vater Bapst / was machest du?

3. Nennet er ihn einen Adversarium vnd Widerwertigen.
Denn des Bapsts Lehre vnd Leben / ist der Lehre vnd Leben Christi /
schnurgleich zu wider.

4. Daß er sich werde erheben vber alles was Gott ist / oder
Gottesdienst heisset / wie ihm den seine Parasiti vnd Fuchschwen-
ker / das Elogium vnd Ruhm geben: Er könne eben so wol als
Gott die Creaturen vnd Natur verwan: In: Daß er eben so wol
als Gott könne auß nichts etwas machen: Daß er könne auß der
Vngerechtigkeit / wenn er wolle / Gerechtigkeit schmeltzen: Daß er
vber alle Gebot Gottes könne auß Bapstlicher macht / dispensiren
vnd maß geben: Daß der Bapst zu Rom allein mehr macht habe /
als alle andere Heiligen: Daß grösser Sünde sey / wider des
Bapsts tradition, am Freytag Fleisch essen / als wider das sechste
Gebot einen Ehebruch begehen: Daß der Bapst alles / vnd vber
alles sey.

5. Daß er werde fürgeben / er sey Gott.

6. Daß er werde kommen mit allerley verführung zur Vn-
gerech-

Lutheri Ehrenschilde.

gerechtigkeit/ mit allerley lügenhafftigen Krefften/ Zeichen vnd Wundern. Paulus meldet auch/ Daß diß werde im vollem Schwange daher gehen/ aber die Leut werdens nicht wissen. Derhalben spricht er drey mal nach einander/ daß er werde noch für der Zukunft Christi/ zum Gerichte müssen geoffenbaret werden. Zudem/ so werde ihn der HErr Christus selbst vmbbringen mit dem Geist seines Mundes / ohn jennige Spieß vnd Schwert/ Büchsen vnd Cartauen/nur allein durchs Schwert des Geistes/ welches ist das Wort Gottes/ Ephes. 6.

Eph. 6. 9. 17

Hebr. 4. 9. 12

Wann nun wir diese zwey Stück fleißig betrachten/vnd erstlich erwegen / die Person vnd den Mann / der des Papsts Tyrannen/falscher Lehre/ Irrthumb vnd Büberen am meisten geoffenbaret / vnd an tag gebracht; Wer fürs ander auch dem Papst habe am wehesten/vnd ohn Weltliche macht / Wehr vnd Waffen/Gewalt vnd Herrschafft/den grössesten schaden vnd abbruch gethahn / so wird ein jeglicher rechnerstendiger bekennen müssen/ Daß eben Lutherus der Mann/ vnd kein ander/ sey das heylsame Organon vnd Rüstzeug des HErrn Jesu Christi/ durch welchen er selbst/vermitteltst des heiligen Geistes/den Papst geoffenbaret / vnd mit dem Geist seines Mundes / das ist / mit lehren / predigen vnd schreiben / so geschwecht/vnd gleichsam getödet hat/ daß er kaum mehr Odem holen kan/vnd nimmermehr zu seinen vorigen Krefften/Herrschafft vnd Gewalt komen wird. Von dieser Apostolischen Weissagung vber den thewren Mann Lutherum / spricht Timotheus Kirchner in Præfatione des Deutschen Thesauri, auß den Tomis Lutheri gezogen/ also: Der heilige Geist hat durch S. Paulum/ 2. Thes. 2. von dem seligen thewren Wundermann D. M. L. geweissaget / vnd von seinem Göttlichen Beruff/vnd hohem wehrten Ampt vnd Ehre so helle vnd klar geschrieben / Daß G Du in den letzten zeiten der Welt/durch den Mundt vnd Feder Doctor Martin Luthers/das Kindt des Verderbens / filium perditionis, den Römischen

Lutheri Ehrenschilt.

Grewel vnd Antichrist/sampt seinem Reich tödten wolt/wie denn auch Gott lob vnd danck mercklich geschehen/vnd noch teglich im Werck für vnsern Augen geschicht. Denn wie veracht vnd geringe die böshafftige Kotte des Antichristischen hauffens/ schwermerische Kottengeister / so sich dem Ministerio des Mannes Gottes D. Luthers widersetzet/ gedachtes Organon vnd os Dehalten/vnd wie gewlich sie es vernichtigen vnd schenden / so hoch vnd groß ist es von allen frommen Herzen vnd erleuchteten Christen dagegen zu achten/ weil im Newen Testament von ihm geschrieben vnd gepropheceyet/ etc.

Super 2.
Epist. ad
Thes. 2.

D. Selneccer schreibt vber diesen Text : Nostra ætate per organon Christi, Dominum Lutherum divinitus excitatum & gubernatum ad denudandam Antichristum spiritu oris Christi, ipse Dominus noster Jesus Christus, non armis humanis, sed voce Evangelij, Antichristum interfecit. Vnd bald hernach : Certè, si manus & arma omnium Imperatorum conjungi possent, tantam stragem non facerent, quantam fecit Spiritus oris Christi, per Lutherum adorsus regnum Pontificium, &c.

Die dritte Weissagung des Newen Testaments von H. Luthero/ist das Gesicht / welchs Johannes der Euangelist gehabt/ Apoc. 14. v. 6
„ von einem fliegenden Engel/der mitten durch den Himmel geflogen/vnd ein ewiges Euangelium gehabt/zu verkündigen denen/die
„ auff Erden sitzen vñ wohnen/vnd allen Heyden vnd Geschlechtern/
„ vnd Sprachen/vnd Völkern/der mit grosser stimm gesprochen :
„ Fürchtet Gott vnd gebt ihm die Ehre. Denn die zeit seines Gerichts ist kommen/vnd betet an/den/der gemacht hat Himmel vnd
„ Erden/vnd Meer/vnd die Wasserbrunnen / etc.

2617. Hievon haben wir vnser ander Jubelpredigt/den 8. Novemb. gehalten/vnd den Text abgetheilet in drey Stück :

Erstlich haben wir bewiesen / daß der Euangelist Johannes mit dieser weissagung gesehen habe/auff D. Martinum Lutherum vnd seinen Beruf.

2. Vom

Lutheri Ehrenschilt.

2. Vom Ampt Lutheri/ vnd was er damit habe außgerichte/
nemlich/ die grosse Stadt Babel gefellet.

3. Was die jenigen/ so dieses fliegenden Engels/ das ist Herrn
Lutheri Lehre verfolgen / spöttisch verachten / vnd des Papstes
Malzeichen wider annehmen / zu lezt werden für Lohn bekom-
men?

Das erste Stücklein ist weiter per subdivisionem er-
kleret/ in diesen 8. Fragen:

1. Wer an diesem Ort der Offenbarung Johan: durch
den fliegenden Engel verstanden werde? Nemblich Doct. Mar-
tinus Luther.

2. Wodurch er seine Flucht genommen? Mitten durch
den Himmel.

3. Was dieser Legate vnd fligender Engel für bona nova
vnd gute Sachen mit sich bringe? Ein ewiges Euangelium.

4. Was er mit dem ewigen Euangelio thun werde? Er
werde es verkündigen.

5. Welchen Leuten er es werde verkündigen? Allen denen/
so auff Erden sitzen vnd wohnen.

6. Womit ers werde verkündigen? Mit grosser Stimme.

7. Welchs die Summa vnd Inhalt der Englischen Pre-
digt sein werde? Nemblich/ Gott fürchten/ ehren vnd anbeten.

8. Warumb solches geschehen solle? Dieweil die zeit des
Gerichts Gottes kommen ist.

Das ander Hauptstück ist erkleret worden in
diesen sechs Pünctlein:

1. Wer durch den andern vnd dritten Engel verstanden
werde? Nemblich des H. Lutheri getrewen *μαρτυροῦντων* vnd
συνυμνωσάντων, das ist / seine getrewe Mitgehülffen / dann auch seine
rechtschaffene discipuli, successores vnd Nachfolger.

2. Was

Lutheri Ehrenschilt.

2. Was durch die grosse Stadt Babylon verstanden werde?
Nemlich Rom/vnd warumb sie mit Babylon verglichen?

3. Was dieser grossen Stadt widerfahren? Sie ist gefallen/
sie ist gefallen/sagt Johannes.

4. Worinnen dieser fallsonderlich stehe? Nemlich in diesen
vier zerbrochenen Mauren vnd gewaltigen Pasteyen. 1. Ist sie
gefallen in den Herzen der Menschen/das rechtgleubige/vnd vom
H. Geist erleuchtete Christen/des Papsts vnd seines Bannes
nicht mehr achten. 2. In den conscientis oder Gewissen der
Gelehrten/welche nun mehr bey sich selbst irre vnd uberzeuget
worden/das Lutheri Lehr recht sey/wie nachmaln in diesem
Tractatlein wird offenbar werden. 3. So ist sie auch zum gros-
sen theil gefallen an ihrer Bapstlichen Macht/autoritet, Ehre/
Gewalt/Jurisdiction, Gebiet/Furcht vnd Gehorsam. 4. An
Reichthumb vnd Einkommen/die Ablassbrieffe/Patrespennige/
Annaten/das pallium vnd Jubel Jahr/auch die lupanaria,wol-
len dem Bapstlichen Fisco nicht mehr so viel Tonnen Goldes
eintragen/wie zuvor geschehen.

5. Was die ursache ihres falles sey? Nemlich/sie hat mit dem
Wein ihrer Hurerey getrenckt alle Heyden.

6. Womit dieser Fall zuwege gebracht/oder womit ober-
wehnte 4. Mauren vnd Pasteyen ein vnd niedergerissen wor-
den? Nemlich mit einer grossen Stimme.

Das Dritte Stücklein ist in folgenden erkleret
vnd aufgelegt:

1. Wer hie durchs Thier verstanden werde/vnd war-
umb?

2. Was der Engel für eine Stimme gehabt?

3. Was die jennen/so diß Thier oder sein Bildt anbeten/
vnd sein Malzeichen an ihre Stirne oder Haut nehmen/für
Lohn zu gewarten? Nemlich eine grausame schwere Straffe.

1. Erst

Act. 2. v. 12.

Lutheri Ehrenschilde.

1. Erstlich sollen sie für den Hurnwein trincken den Wein des Zorns Gottes/ der eingeschenckt ist in den Zornkelch. 2. werden sie gequelet werden mit Fehr vnd Schwefel. 3. wird der Rauch ihrer Quaet auffsteigen von ewigkeit zu ewigkeit. 4. Se werden keine Ruhe haben Tag vnd Nacht/ ihr Gewissen wird sie nagen vnd plagen immerdar / vnd in alle ewigkeit / wo fern keine Busse vnd bekehrung folget/ in dieser Gnadenzeit.

4. Zum vierdten/ wird Lutherus von den vnserigen offemahls genennet / der Deutschen Prophet / Denn nicht allein das alte sondern auch das newe Testament seine Propheten gehabt / welche zukünfftige dinge zuuor gewust vnd angedeutet haben. Ein solcher Prophet im Newen Testament war Agabus/ Act. 21. v. 11. Philippus der Euangelist mit seinen vier Töchtern / so geweissaget haben. Ibidem vers. 9.

Lutherus
der Deutsche
Prophet.

An dem Herrn Luthero ist erfüllet/ was Paulus sagt : Christus habe nach seiner Himmelfahrt / etliche gesetzt zu Aposteln/ etliche zu Propheten / etliche zu Euangelisten / etliche zu Hirten vnd Lehrern. Denn ob wol Lutherus nicht ist ein solcher Prophet/nach der Person vnd Beruff wie Moses/Elias/die 4. grosse/ vnd 12. kleine Propheten/ Dauid vnd andere gewesen / so hat er doch einen rechten Prophetischen vnd Apostolischen Geist vnd Enfer gehabt / mit freudigem vnerschrockenem Gemüth / das Euangelium pacis zu treiben. Ja / er ist ein solcher Prophet Newes Testaments gewesen / dauon geschrieben stehet / daß der heilige Geist seine *χαρισματα* vnd Gaben/wie er viel auftheile/vnd gebe/dem einen diese/ jenem eine andere Gabe/darunter auch die Weissagung benennet wird. Item/ er ist ein solcher Prophet gewesen/ wie in der ersten an die Corinthen geschrieben stehet : Die Weissager / das ist/ die Prediger / lasset reden / vnd die andern lasset richten / etc.

Eph. 4. v. 11

Eph. 6. v. 15

1. Cor. 12. v. 10

1. Cor. 14. v. 29

Ein Prophet aber heisset im Newen Testament nicht allein einen solchen / der von zukünfftigen dingen redet / wie die Propheten

E

pheten

Lutheri Ehrenschildt.

pheten vnd Seher altes Testaments gethan / sondern auch Doctores, Professores, Lehrer vnd Erklärer der Prophetischen vnd Apostolischen Schrift / der sie recht verstehet / auch verständlich / gründ: vnd deutlich auflegen / vnd der Wörter vnd phrasium Scripturæ rechten verstandt / eigentlichen Sinn vnd meinung geben kan.

Bessern Interpretem vnd Aufleger der heiligen Schrift / wird man nicht finden von der Apostel zeit an bis hero / als eben Lutherus gewesen ist / wie ihm solches nicht allein Freunde / sondern auch seine eigene Feinde vnd Widersacher müssen Zeugniß geben.

Vnd wann wir je den Herrn Lutherum einen Deutschen Propheten nenneten / vnd dafür hielten / der zukünfftige Dinge / auß eingeben des heiligen Geistes zuvor gesehen vnd verkündiget hette / theten wir damit vnd ann nicht vnrecht / denn er je viel Dings / von vnd vber Deutschlandt / auch vber seine Widersacher geweissaget / daß schon zum theil im Werck erfüllet / vnd ohn allen zweiffel zum theil noch wird erfüllet werden / vnd also ein jegliches seinen Euent vnd Nachdruck erreichen. Gott erbarme sich vber vns / vnd vber unsere Posteritet / so die Welt noch lenger stehen sol / vmb Christi Jesu willen / Amen.

Die Vaticinia Lutheri habe ich hie nicht wollen auffsuchen / weil es andere gethan / wie auß dem Thanmasiandro Herrn Doctoris Matthiæ Höen zu vernehmen. Vnd ist newlicher zeit ein Buch durch Iohannem Lapæum außgangen / in welchem die fürnehmesten Weissagungen Lutheri / auß seinen Tomis vnd Colloquijs, sind colligirt vnd zusammen bracht.

Vnd so viel von den Weissagungen Altes vnd Neues Testaments / vnd dan von den vier Ehren Tituln Lutheri. Hiezu wollen wir setzen etliche Weissagungen frommer gelehrter Leut / vnd theils heiliger Martyrer / so noch für Luthero schon etliche hundert Jahr sind herfür kommen.

Wie

Lutheri Ehrenschilde.

Wir lesen/das vmbß Jahr 1230. in Calabria ein frommer
Abt gewesen/ mit Namen Joachim / derselbige habe deutlich ge-
sagt: Man solle nichts anders gedencken / als daß die Römische
Religion müsse durch die Hechel gezogen werden.

Weissagun-
gen Gottseli-
ger Menner
vnd heliger
Martyrer
von Luthero.

Anno 1415. als man Johannem Huz wollen zum Feuer
bringen / hat er zu Costnitz gesagt: Jetzt bratet ihr ein Huz/
welchs in Böhemischer Sprach ein Gank heisset / vber hundert
Jahr aber / wird ein weisser Schwan kommen / den werdet ihr
wol ongebraten lassen. Welchs auch also geschehen ist.

Als man schrieb 1483. hat Johan Hiltten zu seinen Mönchen
gesagt: Mercket das Jahr 1516. Da wird einer kommen / der
mich / vnd alle die / welchen ihr habt vnrecht gethan / rechnen soll.
Welchs redlich geschehen. Im Jahr 1502. hat D. Johan Fleck
die Vniuersitet Wittenberg inauguriert vnd eingeweihet / vnd
gesagt / Von diesem Weissen Berg / wird alle Welt Weisheit
holen. Da dieser D. Fleck die erste Disputation Lutheri gelesen/
fengt er laut an zu lachen vnd spricht: Er ist kommen / ders euch
wird thun / etc.

Hieronymus Savanorola, der beständige Martyrer Jesu
Christi / hat im Jahr Christi 1483. in welchem er / wegen seiner
Bekantniß von Christo / zu Florenz verbrandt worden / verkün-
diget / Es sey einer für der Thür der geböhren werden soll/
welcher dem Papst künfftig an seinen Schmerbauch greiffen/
vnd ihm die Kron niederlegen werde. Sihe eben in diesem Jahr
als der thewre Martyrer diese Wort gesagt / wird Lutherus zu
Eisleben geboren. Daß also auch das Jahr von der Geburt Lu-
theri S. angedeutet worden.

Als D. Mellerstadt / der erste Rector zu Wittenberg / den
grossen fleiß Lutheri gesehen / hat er bald im anfang mit verwun-
dern gesagt: Dieser Mann wird alle Doctores jrr machen / vnd
die ganze Römische Kirche Reformiren.

Lutheri Ehrenschilde.

Diß aber wollen die Papisten vnd Jesuiten hiemit vmb-
stossen / daß in allen diesen Weissagungen an keinem Ort der
Name Lutheri außdrücklich gesetzt wird. Hierauff sollen wir
aber wissen / daß Gott nicht allezeit die Namen heiliger Männer
die er als Organa/Mittel vnd Instrument zu hohen sachen ge-
brauchen wil/ außdrücklich setze / vnd zuuor verkündige / sondern
gleichwol dieselbigen also beschreibe/ daß/wann sie das Werck/zu
welchem sie Gott gebrauchen wil/ nur anfangen/verstendige Leut
alsbald mercken können / daß es eben der Mann vnd kein ander
sey/ welchen Gott zu solchem Werck habe gebrauchen wollen/
dessen zukunfft er auch zuuor habe verkündigen lassen

Diß können wir mit Exempeln beweisen/ Es mögen se die
Jesuiten vnd Papisten selbst nicht leugnen / daß der Prophet
Esaias im 40. Mal. im 3. vnd 4. cap. von Johanne dem Teuffer
geweissaget haben/ wie Christus selbst vnd der Erzengel Gabriel
bezeugen. Es meldet aber keiner von beyden Propheten / daß die
Stimme des Predigers vnd des Engels oder Elias / solle Jo-
hannes der Teuffer heißen.

Isa. 40. v. 3
Joh. 1. v. 23
Mal. 3. 4
Matth. 11.
vers. 10.
Luc. 1. v. 17.

Wann nun hie ein Jude wolt zu einem Jesuiter sagen/ es
gleube nicht / daß obgedachte Propheten von Johanne dem
Teuffer geredet hetten / dieweit der Name Johannes nicht auß-
drücklich von der ruffenden Stimme eines Predigers in der
Wüsten/ oder von dem Jarlauffer Christi/ benennet vnd außge-
druckt sey. Lieber sage mir / würden hie nicht die Papisten eben-
messiger weise mit vns antworten / Es sey nicht nötig / daß eben
Johannes des Teuffers Name außdrücklich gesetzt würde / son-
dern gnug/ daß das Werck den Meister selbst lobe/ vnd alle vmb-
stende geben / es werde von niemandt anders denn von Johanne
verstanden/welchen der Prophet Esaias in die achte halb hundert/
Malachias in die fünff hundert Jahr zuuor verkündiget haben.
Vom Apostel Paulo / nach vieler Aitväter meinung / weissaget
der Erhvater Jacob/ Genes. 49. v. 27. Benjamin ist ein
reiffen-

Ambr. Nie-
son. Chryf.
Ruffinus.
Theodoret.
Beda.

Lutheri Ehrenschilt.

reißender Wolff / des Morgens wird er Raub fressen /
aber des Abends wird er den Raub außschellen.
Vnd zwar hierumb / dieweil Paulus / seinem eigenen Bekentniß
nach / auß dem Stamm Benjamin geboren. Daß er auch für
seiner Bekehrung gleich gewesen einem reißenden vnd fressenden
Wolffe / der keines Christgleubigen / an Manns vnd Weibs per-
sonen verschonet / sondern wie ein wütender Wolff grassiert vnd
getobet habe. Imgleichen ziehen etliche die Wort Davids im
68. Psalm vers. 28. **Da herrschet vnter ihnen der kleine
Benjamin /** auff den Apostel Paulum / vnd nennet ihn der hei-
lige Geist darumb den kleinen Benjamin / dieweil es gewesen sey
der letzte / so zum Apostelamt kommen / vnd weil er auß einem
grossen vnd hefftigen Verfolger der Christlichen Kirchen ein für-
trefflicher vnd bestendiger Lehrer vnd Christbekenner worden /
dannhero auch er sich selbst nennet den geringsten vnter den
Aposteln. Etliche ziehens auch auß seine Statur / vnd sprechen / er
werde darumb der kleine Benjamin genennet / daß er sonst klein
von Person vnd Leib gewesen.

Phil. 3. v. 5.
Rom. 11. v. 2

Act. 9. v. 21

1. Cor. 15.
v. 9.

Wann nun an diesen beyden Orten der heilige Geist vom
Apostel Paulo geredet hette / könnte solches eben so wol / als das
vorige geleugnet werden / sintemahl beyderseits der Name Pauli
nicht gefunden wird. Dieweil aber das Werck vnd Thun Jo-
hannis des Teuffers / vnd Pauli des Apostels mit den Prophe-
tischen Weissagungen vberlein kommen / wie auch imgleichen mit
Lutheri Reformation / Lehre vnd Leben / die Vaticinia einstim-
men / schliessen wir darauff / vnd sind gewiß / daß obgedachte Weis-
sagungen / recht auß Lutherum gedeutet haben.

Vnd so viel vom ersten dieses Tractätleins / folget jeko von
seiner Vocation vnd Beruff.

Belangend diesen Punct von der Vocation vnd Beruff Lu-
theri zu seinem Predigamt / vnd zu dem grossen Werck der Refor-
mation

2.
Von Lutheri
vi Beruff

Lutheri Ehrenschildt.

mation in Deutschland/ haben die Jesuiten vnd Papisten jederzeit fürgegeben vnd hart gestritten / daß Lutherus keinen rechtmessigen Beruff habe/ dieweil er keine Wunderzeichen gethan.

Also schreibt ein Jesuit vnd Papist mit Namen Iodocus Clichtovæus contra lib. Luth. de formula Missæ. Unde venis Martine Luthere? quis te misit? quis tibi mandatum dedit concionandi? ubi habes sigilla & literas, quod ab hominibus missus sis? ubi sunt miracula tua, quod te DEUS miserit? Huic manum strenuè porrigit Tribonianus Cassus, qua de re videatur D. Hoc in Apoc. cap, 14. fol. 467. Dem allen aber vngeachtet / sind wir gewiß / daß Gott selbst ohn allen zweiffel Herrn Lutherum zum Berck der Reformation habe erwehlet vnd versehen / ehe denn er noch zur Welt gebohren / wie Gott spricht von Jeremia cap. 1. v. 5. Ich kente dich / ehe denn ich dich in Mutterleib bereitet / vnd sonderte dich auß / ehe denn du von der Mutter geboren würdest / vnd stellet dich zum Propheten vnter die Vöcker. Gleicher gestalt spricht Paulus Gal. 1. v. 15. Gott hat mich von meiner Mutterleibe außgesondert vnd beruffen / durch seine Gnade / etc.

Ich wil aber allhie des Herrn Lutheri Vocation vnd Beruff nicht weiter erzehlen / wie dieselbige sampt seinem ganken Curß vñ Lauff von mir in wahrer Gottesfurcht / Christlichem nachdencken vnd betrachtung / angesehen wird / sondern wie derselbige von fürtrefflichen / Chur vñ Fürstlichen Theologen in Publicirten herrlichen Schrifften / der ganken weiten Welt eröffnet vnd erleutert worden.

Doctor Matthias Høe / Churfürstlicher Sächsischer Oberhoffprediger zu Dresden / schreibt von Lutheri Beruff also : Apertè dico, Lutherum *Αγγελου* & Legatum Dei, adeoq; ad officium suum, partim, IMMEDIATE et EXTRAORDINARIE, partim mediatè & ordinariè vocatum, ac proinde vocationem eius mixtam, & quasi ex ordinaria & extra-

Lutheri Ehrenschilde.

extraordinaria fuisse. Das ist: Ich sage öffentlich/das Lutherus ein Engel vnd Legat des lebendigen Gottes / vnd zu seinem Ampte theils ohn Mittel vnd gemeine art / theils durch ordentliche Mittel beruffen / vnd also dieselbige Vocation gleichsam ein ordentliche vnd auch eine vberordentliche Vocatio sey / nach dem vnterschiedlichen Ampt / so der Herr Lutherus geführet hat.

Was sein Lehr vnd Predigamt belanget / ist er je dazu auff der Vniuersitet Erffurt im Papsthum ordentlicher weise beruffen / vnd daselbsten Anno Christi 1507. seines alters im 24. Jahr seine erste Messe gehalten. Nachmaln ist er auß rath Herrn D. Staupitij, der dazumal vber 40. Klöster vñ Stifte in Meissen vnd Düringen / ein General Superintendens vnd Inspector war / auch mit Consens vñ bewilligung des Churfürsten zu Sachsen / auff die hohe Schule vnd Vniuersitet Wittenberg ordentlicher weise / durch Siegel vnd Brieffe vociret vñ beruffen worden / da er noch ein grosser arger Papist war. Vber diß / so ist Lutherus auch ja Anno Christi 1512. ordentlicher weise / auff begehren des Churfürsten vnd der ganzen Vniuersitet in einen Doctorem Theologiæ creirt, in welcher Promotion er einen Körperlichen Endt abgelegt / daß er die heilige Schrifft fleißig lesen / predigen / erklären / vñ was dawider vorgebracht würde / höchstes Vermögens widerlegen vnd Refutiren wolte.

Ist derwegen nur ein lauter Päpstisches Geticht vnd Bößheit / wann fürgegeben wird / daß Lutherus keinen ordentlichen rechtmessigen Beruff habe. Er hat seines ordentlichen Beruffs / Siegel vnd Brieffe aufflegen können / beydes von der ganzen Vniuersitet / vnd auch vom Churfürsten zu Sachsen. Dannenhero der thewre Mann oft gesagt in seiner Verfolgung vñ schwerem Creuz / er hette müssen drunter verzweiffeln / wann er in seinem Herzen nicht were versichert gewesen / daß er in einem rechtmessigen ordentlichem Beruff vnd Stand seße.

Neben

Tom 5. 1. 1. 1.
fol. 553.

Lutheri Ehrenschilt.

Neben diesem ordentlichen Beruff zu lehren / predigen / vnd in der Univerſitet zu leſen / hat ihn Gott auß ſonderlichem hohen Rath zu dem wunderſamen Werck der Reformation erwehlet vnd verordnet. Zu welchem zwar er nicht allein von Menſchen / auch nicht durch Menſchen / ſondern von Gott extraordinarie ohn Mittel beruffen / vnd daß er ein ſolch groſſes Werck verrichten / vnd wol außführen könnte / hat ihn Gott mit hohen herrlichen Gaben / ernſt vnd eyfer / mit einem rechtſchaffenen Heroiſchem / Helden vnd vnerſchrockenem Lewen muth gezieret vnd außgerüſtet / damit er durch den Geiſt ſeines Mundes / den Römischen Antichriſt / vnd das Kindt des verderbens / tödtete. Er hat ihn auch ſelbſt in ſeinen ſchutz vnd ſchirm genommen / daß er wider alle ſeine Feinde / wie eine unbewegliche groſſe Steinklippe vñ dicke Mauer feſt geſtanden vnd obgeſieget. Welches Lutherus nimmermehr hette thun können / wenn er keinen rechtmessiſigen / ordentlichen / ja einen recht Göttlichen Beruff zur Reformation deß Papſtumß gehabt / vnd wann nicht Gott ſelbſt die Handt vber ihn gehalten / ſo hetten ihn die Römische Päpſte / Cardinäle / Biſchöff vnd Prelaten / als grimmige hungerige Lewen vnd Varden zerriffen vnd auffgefressen / ja zu Aſchen vnd Puluer verbrandt.

Daß aber Lutherus ſeinen Beruff mit ſonderlichen augenſcheinlichen Wunderwercken nicht erriſen / nimpt der Sachen durchauß nichts. Denn er keine neue Lehre oder Artickel deß Glaubens fürgebracht / kein neues Geſetz vnd Euangelium geprediget / ſondern hat die vhralte Prophetiſche Lehre / welche von den Erkvätern vnd Propheten auff die Nachkommen propagirt vnd erſtreckt / nur widerumb gleichſam auß dem Staub herfür geſucht / purgieret / geleutert vnd gereinigt.

Johannes der Teuffer hatte zwar einen Göttlichen Beruff / denn er war ſonderlich dazu gewidmet vnd geſetzt / daß er ſolte die Lehre deß Euangelij / vom Samrteig der Phariſeer vnd Schrifftgelehrten purgieren / vnd an ſtat der Beſchneidung ein neues

Sacra

Lutheri Ehrenschildt.

Sacrament / nemlich / die heilige Tauff anrichten / vnd zeuget noch gleichwol der Euangelist von ihm / Daß er kein Zeichen vnd Wunder gethan habe / vnd sey doch alles / was er von Christo geprediget / wahr gewesen. Joh. 10. v. 41

D. Leonhardus Hutterus, S. G. weilandt Professor Theologiae in der Uniuersitet Wittenberg / schreibt vom Beruff Lutheri / zu dem Werck / welchs er wider die falsche Catholische Kirch fürgenommen / also: Es ist fleissig zu vnterscheiden zwischen dem Lehrampt / welchs Lutherus geführet / vnd denn zwischen dem hohen vnd sonderlichen Werck der Reformation / welchs dieser thewre Rüstzeug Gottes / nicht wider die Catholische Kirch / wie die Jesuiter lästern / sondern wider den Antichrist / vnd dessen Synagog fürgenommen / vnd mit grossem Nutz der Kirchen Christi vollführet hat. in lib. vom Beruff des Predigers fol. 59.

Was das Lehrampt anlangen thut / so können ja die Jesuiter nicht leugnen / sondern müssen es gestehen vnd bekennen / daß Lutherus / da er noch im Papsthumb gesteckt / sey ordentlicher vnd rechtmessiger weise zum Priester beruffen / erwehlet / Ordiniret vnd eingeweiht worden im 24. Jahr seines Alters / wie er dann von sich selbst schreibt / daß bey solcher Weihung ihm mit ernst sey auffgelegt vnd geboten worden / hinfüro nicht in der Bibel / sondern in der Schullehrer / als Magistri sententiarum, Thomæ Aquinatis, vnd dergleichen Bücher zu lesen / welches er auch treulich gethan.

Nach dem er aber auß solchen Schrifften / weder Krafft noch Safft / weder Lehre noch Trost habe schöpfen können / sey er drüber also bestärkt vnd kleinmütig worden / daß er ihm selbst zu helfen weder rath noch weise gewußt / biß ihm endlichen ein alter Mönch zugesprochen / vnd gesagt / Er solte sich auff das Symbolum Apostolicum, einig vnd allein verlassen / vnd allein diese drey wörtlein: Credo remissionem peccatorum: Ich glaube Vergebung der Sünde / in sein Hertz fassen / so werde

Lutheri Ehrenschildt.

werde er darauß Trost/ Leben vnd Krafft gnug nehmen können/
dessen getrewen Rath als er gefolget/ sey ihme das rechte Liecht
auffgangen/ alle Kleinmütigkeit verschwunden/ vnd habe also
mehr vnd mehr angefangen zu verstehen die Episteln Pauli/ von
der Gnadenreichen vergebung der Sünden/ vnd von der Rechtfertigung
des Menschen für Gott/ **ALLES** durch den Glauben.
Deshwegen er auch in verrichtung seines Ampts/ in lehren
vnd predigen/ besonders zu Wittenberg/ einig vnd allein dahin
gesehen/ daß er diesen Artikel überflüssig triebe.

Fürs ander/ so ist auch D. Luther ordentlicher weise/ von Io-
hanne Staupitio, auff einwilligung vnd Confirmation Chur-
fürst Friederichen/ nach Wittenberg/ als das Papsthumb noch
allda in vollem schwange gegangen/ zu predigen vnd zu predigen
beruffen worden.

Fürs dritte / ist er auß Kayserslicher vnd Päpstlicher Macht
öffentlich zu einem Doctore Theologiae zu Wittenberg Anno
1512. creiret vnd gemacht worden/ mit einwilligung vnd be-
lieben des ganzen Convents/ vnd sonderlich Iohannis Staupitij
Vicarij, bey welcher Renunciation, ihme denn nicht allein die
Bibel aufzulegen/ anbefohlen/ sondern auch von ime/ vermittelst
eines Körperlichen Endes erfordert worden/ daß er die Lere/ welche
in den Schrifften der Propheten vnd Aposteln begriffen ist/ besten-
diglich wider allerhandt Ketzereyenasseriren vñ verteidigen wolle.
Wann nun D. Luther eben auß Gottes heiligem Wort/ die irrige
vnd Ketzische Lehre des Papsthumbs angegriffen vnd widerlegt
hat/ ist ja kundt vnd offenbahr/ daß er solchs nicht ohn/ sondern
auff vorhergehenden ordentlichen vñ rechtmessigen Beruff/
auch Krafft des von ihm erfordereten vnd geleisteten Endes/ für-
genommen/ vnd ins Werk gerichtet habe. Daher dann Doch-
Luther selbst auff solchen seinen Beruff wider die Papisten/ vnd
ander seine Feinde gleichsam getroset/ in dem er geschrieben:
Ich

Lutheri Ehrenschilde.

Ich hab's offte gesagt / vnd sagt noch / Ich wolte nicht der Welt
Gut nehmen für mein Doctorat. Denn ich müste warlich zu
letzt verzagen vnd verzweifeln in der grossen schweren Sachen/
so auff mir ligt / wo ich sie als ein schlechter hette ohn Beruff
vnd Befehl angefangen. Aber nun muß G D I E vnd alle
Welt mir zeugen / daß ichs in meinem Doctorampft vnd Pre-
digampft / öffentlich habe angefangen / vnd biß daher geführet / mit
Gottes Gnad vnd hülff. Für eins.

Was aber fürs ander / das besondere / hohe vnd wunder-
barliche Werck anlanget / welches G D I E durch Doct. Luthes-
rum mit Offenbarung des Antichrists zu Rom / mit ent-
deckung der schrecklichen / abschewlichen vnd Gotteslästerlichen
Lehr / so im Papsthum getrieben / vnd dann endtlich mit der
seligen Reformation / durch die reine Predigt des heiligen Euan-
gelij gestiftet / ist solchs ein besonder vnd gleichsamb extra-
ordinari Werck / darumb denn auch der Beruff zu solchem
Werck / nicht von Menschen / sondern von G D I E selbstem hat
geschehen sollen. Denn do derselbe getrewe G D I E / auß
lauter Gnad sich vber seine Kirch erbarmet / vnd solche auß
der tiefen Finsterniß des Papsthumbs / ja auß der rechten
Egyptischen Seruitut vnd Dienstbarkeit herauß reissen / vnd
widerumb zu dem Seligmachenden Licht des Euangelij hat
bringen wollen: Da hat er diesen Werckzeug Doctorem Lu-
therum / seliger gedächtniß / erwecket / vnd mit einem solchen
Heldenmuth / vnd vnerschrockenem Geist auß der Höhe an-
gethan / daß er vngeacht des grimmigen Wütens vnd
Tobens / mit welchem der Teuffel / Papst vnd all sein An-
hang / wider ihn eingestürmet hat / das Euangelion frey / of-
fentlich / rein vnd lauter geprediget / die Päpstliche Irrthum
vnd Kezereyen / gewaltiglich widerlegt / vnd den Papst also
abgemahlet vnd beschrieben / daß derselbige nunmehr durch
die ganze wehrte Christenheit / ja im Papsthum selbstem /

Lutheri Ehrenschilt.

von vielen frommen Herzen / für dem grossen Antichrist in De-
eident / für das Kindt des verderbens / wie S. Paulus ihn nennet /
erkannt vnd gehalten wird / etc. So viel von des Herrn Lutheri
Beruff.

Folgen die herrlichen Testimonia / so ihm vnd seiner
Lehr / von Freunden vnd Feinden / Hohen vnd Niedrigen /
Geist: vnd Weltlichen sind gegeben
worden.

Papistische Herrn vnd Gelahrte.

Keyser Maximilianus.

3.
Zeugnissen
von Lutheri
Person vnd
Lehr.

AMS 1518. auffin Reichstag zu Augspurg / dahin Lu-
therus gefordert war zu des Papsts Legaten Thoma Caje-
tano, ehe denn Luther ankommen / hat ob vnd hochgedach-
ter Keyser zum Legaten gesagt / Er solte nichts hartes mit dem
Luthero fürnehmen / vnd sich nicht sawr vnd frembd gegen ihn
stellen. Sel nec. in vita. Luth.

Weiter hat Keyser Maximilianus von Luthero gesagt: Lasset
mir diesen Münch mausen / der wirds thun. Er hat auch vnter
andern bey des Churfürsten von Sachsen Gesandten / H. Des-
genart Pfeffinger sich vernehmen lassen folgende Wort: Sagt
vnserm Herrn Dheimben / daß er vns den Münch Luther / fleissig
Bewahre. Denn es könnte sich bald gelegenheit zutragen / daß wir
seiner bedürffen möchten.

**Zeugniß Keyseris Caroli V. daß er für seine
Person / Luthero vnd seiner Lehre günstig
gewesen.**

Als Lutherus / auß getrieb des Römischen Papsts / gen
Wurms Citiret ward / daselbsten seiner Lehre Rechen schafft zu
geben / hat ihm Keyserl: Mant: durch ihren Heeroldt / H. Caspar
Sturm von Oppenheim / ein frey sicher Geleit zugestellet. Vnd
wie

Lutheri Ehrenschilt.

wie er drüber von vielen angereicht ward / Er solte Luthero / als einem Keger / das Geleit nicht halten / sondern ihn viel mehr mit Fehr vnd Schwerdt aufrotten (wie Johan Hussen begegnet) hat der gütige Keyser geantwortet : Es ist billig / das / was Fürsten verheissen / sie dasselbige thun vnd halten. Item / ich wil nicht in des Tode willigen / dem ich meine Handschrift vnd Siegel geben habe. Hat derwegen Ihre Keyf: Mayt: Lutherum nicht allein das sicher vnd freye Geleit fest zur Ankunfft / sondern auch in seiner heimfahrt trewlich gehalten.

Auff dem Reichstag zu Augspurg Anno 1530. hat er die Augspurgische Confession nicht allein gnedigst acceptiret vnd öffentlich verlesen hören / sondern dabey gesagt : Die Lehre muß mehr Grundt haben / denn jemandt meynen kan. Item / er wolte / daß durch die ganze Welt also / wie in der Confession begriffen / gelehret würde. Dannenhero auch alsbald nach verlesung der Augspurgischen Confession Ihre Mayt. verschaffet / daß sie in Welsche / Frankösische vnd andere Sprachen übersetzt / dem Papst vnd andern Potentaten zugeschickt würde.

Es haben auch ihre Keyserliche Mayestät solche Confession 20. fürnehmen Bapstischen Doctolibus, welche in D. Selneri lib. de vita Luth. alle namkündig gemacht werden / zugesellet / vnd von ihnen begehret / sie sollen ihre Meinung eröffnen / vnd ob man diese Artickel widerlegen könne ? Da haben die 20. Bapstische Doctores geantwortet / Sie hetten die Confession überlesen : Auß den Comilien vnd Bapstischen Auffsetzen / könne sie gar wol widerlegt werden / aber nicht auß der Schrift. Denn sie sey in vnd durch Gottes Wort gegründet. Das ist ein herrlich Lob von Lutheri eigenen Feinden vi. veritatis herauß gepresset.

Anno 1458. hat Keyserl: Mayest: in ihrem Todtbette diese Wort geredet : Ich achte vnd halte ganz für recht / der Lutherischen Lehre / von der Rechtfertigung vnd Seligkeit / daß der

Lutheri Ehrenschilde.

Mensch **ALLEIN AUS GNADE** ohn Verdienst der Werke / durch den Glauben an Christum Jesum / selig werde / vnd in solchem Bekenntniß ist er im selbigen Jar den 10. Septemb: auff gut Lutherisch / ja viel mehr Christisch / gestorben.

Hierauff folget 'ein sehr außführliches Schreiben /
Kaysers Caroli Herrn Bruders / Ferdinandi / das mahl
Römischen Königs / vnd hernach Römischen
Kaysers / an D. Lutherum.

Ehrsamer / gelahrter / andechtiger / wiewol wir für der zeit / als wir in vnser Jugend / in Deutschlandt ankommen / vnd erstlich in Fürstliche / vnd folgendes / durch gnedige verleihung des Allmechtigen / Königliche Regierung begeben / ob deinen dazumahl vnd folgendes außgegangenen Schrifften vnd Lehren / kein gefallen gehabt / sondern etlicher vnserer Predicanten vnd Beichtväter Bericht nach / dieselbige für Kezerisch / vnd heiliger Römischer Kirchen Sakungen vnd Geboten widerwertig / vnd vngemeß geachtet / so haben wir doch verschiener zweyen Jahren / so viel vnser treffentliche / obliegende Geschäfte / davon wir vns je zuzeiten / wenig weile abgebrochen / erleiden mögen / vnterfangen / in etlichen deinen Büchern / vnd fürnemlich außgelegten Psalmen / die auß Königlich vnd Fürstlich Regiment / meistens theils gerichtet / zu lesen. Daneben ist auch mit eingefallen / daß vnserer Beichtväter einer / Parsüßer Ordens / den wir mit auß Hispanien gebracht / vnlangst in Gott verschieden / der vns kurz für seinem Abscheide / zu ihm erfordert / vnd bekennet / wie er vns bisher vrführet / vnd den rechten Weg zur Seligkeit nicht gewiesen habe / mit höchster Bitte / ihm solchs vmb Gottes willen / gnediglich zu verzeihen / vnd nun hinfürder / mit vnseren von Gott verliehenen Königreichen / Fürstenthumben vnd Lendern / das seligmachende Euangelion / so durch dich treulich vnd fleißig gelehrt

Lutheri Ehrenschildt.

gelehret / vnd an Tag gegeben wird / vnverzüglich anzunehmen / auch vnsern allerliebsten Herrn Bruder / den Römischen Keyser dahin zu leiten vnd bringen / daß dergleichen von seiner Mayest: vnd Liebe auch geschehe / wolte er desto frölicher vnd lieber sterben. Zu dem / so sind wir von den Wolgeborenen vnd Edlen vnsern Rätthen / vnd des Reichs lieben Getrewen / Hans Dffting / Böhemischer Cankler / vnd Andreas Bngnad / beyden Freyherrn / so deine Predigt vergangen Herbst zu Torgaw angehört / dabey auch Mündtlich Gespräch vnd Vnterrede mit dir gehabt / verstendiget / wie du dazumahl ein Christlichen Sermon / vnd insondern der Werck halben / gute vnterscheidt gemacht / auch ihnen sonst / von wegen deiner Lehre / worauff dieselbe gegründet sey / vernünfftig bescheide gegeben habest. Auß den vnd andern Christlicher Bewegnissen / beuorab / weil wir den Papst vnd seine Gelahrten / die du ihrer Ordnung / Lehr vnd Lebens halben / als wir zum theil auß deinen Schrifften erkündiget / in vielfeltige Wege / ernstlich vnd beschwerlich angefastet / wider dich so kleinmütig / vnd wie wir wol vermelden mügen / vnerfasset vnd vnuerteglich spüren / sich vnser Königlich Gemüth / welchs vorhin gegen dich vngnedig gestanden / gemilert / vnd Gott sey in Ewigkeit danck / dahin gewendet hat / daß wir nunmahls deine Lehr / so fern daß du bey Göttlicher vnd Biblischer Schrifft / beständiglich verbleibest / vnd dazu nichts auffrührisch / oder wider Christum mengest / wol leiden vnd düliden mögen. Denn wir leider jetzt befinden / daß der Papst vnd die seinigen bißhero das ihre gesucht / vnd vns Spreu für Korn außgetheilet vnd verkaufft haben. Darumb wir bedacht seyn / in wenig Tagen / dieser vnd ander treffentlicher Sachen halben / zu hochgedachter Keyserl: Mayest: vnsern allerliebsten Herrn vnd Bruder / eine ansehnliche Botschafft / die dem Euangelio geneiget ist / in Hispaniam abzufertigen / vnd die dinge berührtes vnser Vortvaters S. Bericht / bitte /

vnd

Lutheri Ehrenschilde.

vnd auch vnsern auß deinen Büchern erkündigten vnd gefastem
Verstand nach / mit seiner Mayest: vnd Liebe / fleissig handeln /
vnd ermahnung thun lassen / ob wir seine Liebe / welchs vns gar
nicht zweiffelt / dahin auch bewegen möchten / vnd im fall / wo es
seiner Mayest: vnd Liebe vnerheblich / als denn nichts desto we-
niger / vngeacht des Papstes fürhabendes Concilium, als Röm-
mischer König / einen gemeinen Reichstag / an gelegene Wahl-
stadt außzuschreiben / vns vnd mit den Stenden des heiligen Röm-
mischen Reichs Städte / deinen vnd andern Schriftgelehrten
Rath / Göttlichem vnd billigem ermessen nach / des Glaubens /
Geistlicher Religion halben / einmütiglich vnd endlich vereinigen
vnd vergleichen. Solchs wolten wir dir in der Warheit desto stat-
licher zu wirken vnd zu vollführen / gnediger meinung / nicht ber-
gen. Geben in vnser Tyrolischen Graffschafft / in vnser Stadt
Inßbruck / den Monats tag Januarij / Anno etc. im sieben vnd
dreissigsten / vnser Reiche / des Römischen im siebenden / vnd des
andern im zwölfften Jahr.

Ferdinandus

ad mandatum.

Dieser König Ferdinandus / hat Lutheri Lehr be-
fördert durch den Hochgelarten Man Georgium Cassandrum,
desselbigen Raths gepflogen / Lutheri Lehr von ihm censuriren
lassen / wie die Missiven vnd Brieffe / so ihre Königliche Mayest:
mit gedachtem Cassandro gewechselt außweisen vnd bezeugen
Vide Osiand. Papam, non Papam.

Diesem succedirte Maximil. II. vnd war auch der
Lutherischen Lehr wol gewogen vnd sehr
zugethan.

Maximilianus II. Lutheri Lehr mit keinem Edict gehindert
sondern ihren freyen Lauff verstattet. Als der Bischoff zu Olmitz

Lutheri Ehrenschilde.

die Leut zum Catholischen oder Papistischen Glauben zwingen wolte/ hat er diese mercklichen Wort geredet: Nullum peccatum gravius est, quam conscientijs velle dominari. Es ist keine grösser Sünde / als vber die Gewissen herrschen wollen. Hat weiter gesagt: Qui in conscientias sibi imperium sumunt, cœli arcem invadunt. Wer da wil vber der Menschen Consciens herrschen / der stürmet gleichsamb Gott dem HErrn selbst den Himmel.

Dieser Maximilianus II. hat in seinen Erbländern vnd Fürstenthümen/der Augspurgischen Confession ein offene Thür verstattet. Ja D. Chytræum S. G. in Osterreich von Kostock auß gefordert/ vnd eine Lutherische Kirchen Ordnung anzurichten befohlen/ wie dieselbige in öffentlichem Druck mit angehengtem Calender / wie man das alte Testament im Jahr einmahl/ das newe Testament im Jahr dreyemahl/ den Psalter alle Monat ordentlich durchlesen kan/ zu Helmstadt bey Jacobo Lucio in offenen Druck außgangen.

Kurz für seinem Ende hat dieser löbliche Keyser / wie Mathesius zeuget / des Herrn D. Lutheri Positiones oder Disputation wider des Teuels Ablasskram/ gelesen vnd gelobt/ ist darauff im Jahr seines Alters 50. Christi 1576. am heiligen Ostertag zu Regenspurg seliglich eingeschlaffen.

Folgen nun etlicher Bischöffe vnd Prelaten / auch anderer Papistischen gelahrter Männer gezeugniß von seiner Person vnd Lehre.

Matthæus Schienerus Bischoff vnd Cardinal Sedunensis, da er in Lutheri Büchern las/ sprach er: O Luther/ Luther/ du bist freylich ein rechter Luther vnd Lauter / du führest den Namen mit der That. Es mag Eccius disputiren was er wil / so schreibe D. Luther nichts/ denn die lauter Wahrheit.

G

Herr

Lutheri Ehrenschilde.

Herr Wenceslaus Rofdialovinus, Probst zu Prag / hat außdrücklich gesagt: Der Geist Christi wircke in der Kirchen durch Lutherum. Vnd als er ein mahl an Lutherum schriebe / sagte er vnter andern auch diese Wort: Quod in Bohemia Iohannes Husius, id es tu, Martine, in Saxonia. Perge modò in Domino, ne nimium fidas hominibus: Ne metuas, si te feriant anathemate, quod accidit Apostolis, & ipsi Christo, ne mireris, & tibi quoq; accidere. Das ist / was Johan Hus war in Böhemen / das send ihr / Luther in Sachsen / fahret nur fort im HErrn / trawet aber den Leuten nicht zu viel / fürchtet euch auch nicht / wenn sie euch in den Bann thun. Was den Aposteln vnd Christo selbst begegnet ist / das lasset euch nicht wundern / so es euch im gleichen widerfahren thut.

Wolfgangus Severus, Kensors Maximiliani Præceptor, hat von Luthero geschrieben:

*Iapeti de gente prior, majorq; Luthero,
Nemo fuit, sed nec, credo, futurus erit.*

Nach Zaphets Blut vnd Heyden Stamm /
Kein grösser Liecht auff Erden kam /
Denn Luther der thewr werthe Mann /
Mit dem wil Gott beschlossen han.

Heinricus Phoenicius, der Römischen Kirchen zugethaner / hat Anno 1522. im offnen Druck geschrieben: Der gute / fromme vnd Christliche Mann MARTINUS LUTHERUS lesset ihm auffs höchst angelegen sein / daß er vns auß dem Babylonischen Gefengniß errette / aber wir sind blindt / wollen muthwillig im Kercker bleiben / da wir sonst Gott danken solten / der vns diesen Lutherum / als einen rechten Heliam / in vnser Noth geschicket / billig solten wir Gott für dieses Mannes langes Leben bitten / so thun wir (Papisten) das widerspiel / wollen ihn tödten. Vnser Heyl ist für der Thür / so thun wir einen Kiegel dafür.

Andre

Luthert Ehrenschilde.

Andreas Masius, ein Bapstischer Scribent/ bekennet/ daß in einem Blat der Schrifften Lutheri/ mehr Theologischer Kunst sey/ als in vielen grossen Büchern der Väter.

Erasmio Roterodamo heut des Bapsts Legat ein statlich Bisthumb an / wo fern er sich mit Schrifften wider Lutherum einlasse. Aber Erasmus schlegts ihm abe/ vnd bekennet daneben: Ein Blat von Luthero geschrieben / gebe ihm mehr Bericht/ als der ganze Thomas/ mit allen seinen Capriolen vnd Sophisten.

Philippus Melanchthon zeuget von diesem Erasmo in Præf. tom. 3. lat. operum Lutheri: Scio Erasmum solitum dicere: Neminem esse interpretem dexteriores omnium, quorum extant literæ post Apostolos. Et audivi ipse, sapientes & graves viros, & doctrinam Ecclesiæ intelligentes, idem de Luthero prædicare, nec obscura res est, iudicium & candorem adhibenti.

Osiand. Cent. 16. lib. 1. cap. 25. schreibt von dem gelahrten Manne Erasmo folgende Wort: Erasmus Roterodamus, literis ad Electorem Saxonix datis, ostendebat, sibi Lutheri doctrinam & vitam non displicere, se autem improbare intemperiam Theologorum, qui Lutherum nullius adhuc erroris convictum pro hæretico & Antichristo proclamant. In eandem etiam sententiam Erasmus scribit ad Electorem, Archiepiscopum Moguntinum, & ad Cardinalem Campegium, accusans Sophistas, Theologos & Monachos, quod linguarum & eloquentiæ studium, ad puriorem omnem doctrinam ferre non possint.

Dieser Erasmus schrieb mit eigener Handt von sich: Lutherus bestetige seine Bücher dermassen mit heiliger Schrifft/ daß es unmüglich were/ ihm in seiner Lehre bezukommen. Er sey tam absolutæ eruditionis, so vollkômlich hochgelehrt/ daß

Lutheri Ehrenschilt.

Daß man auß Lutheri einem Blat mehr / denn auß Thomæ de Aquino hundert Blettern lernen vnd begreiffen könne. Ja Lutherus sey so hoch gelehret / daß er ihn nicht gnug verstehe. Man schreye ihn im Papstthumb wol für einen Ketzer auß / aber da sey noch niemandt erfunden / der Lutherum eines Irrthumbes oberweisen hette können.

Von Lutheri Leben vnd Wandel schreibt er: Certè vitam Lutheri, nemo, qui novit, non probat, quæ cum longissimè absit ab omni suspicione avaritiæ atq; ambitionis, & morum innocentia, vel apud Ethnicos, favorem invenit.

Vide Chronica Philip-
pi & Cario-
nis lib. 5.
1081.

Das ist / wer Lutherum kennet / der muß sein Leben billigen vnd loben. Denn weil er sich entschleget vnd eussert alles Geldt vnd Ehrgeizes / vnd guter Sitten sich bestleisset / so findet er auch bey vernünftigen Heyden gunst vnd liebe.

Dies sind gezeugnissen der Feinde Lutheri im Papstthumb / welche doch seine Lehre vnd Leben / auß getrieb vnd krafft der Wahrheit loben müssen.

Nebenst jetztgedachten Papistischen Gezeugnissen von Luthero / haben wir ferner die gewulichen straffen / vnd schreckliche verzweiffelung derer / so Lutherum vnd seine Lehr / theils mit der Schreibfeder / theils aber mit gewalt verfolget / oder auch widerumb apostasiret, vnd von der bekandten Wahrheit des Euangelij abgefallen / daß Lutheri Lehre recht / vnd sie dessen in ihrem Gewissen oberzeuget / verzweiffelt / verlohren vnd verdampft sein. Wollen nur etliche Exempel anhero setzen.

Alecius schreibt von D. Latomo einem sehr gelahrten Papisten / daß er kurz vor seinem vnseligen Ende bekennet habe / daß Lutheri Lehr die rechte / wahre / seligmachende Lehr sey. Verba Autoris sunt hæc:

Summò locò inter Theologos nostri temporis habitus est D. Iacobus Latomus, propterea, quòd contra Lutheranos

Lutheri Ehrenschildt.

ranos scripisset doctius aliquantulum, quàm vel Clito-
pheus, vel Eccius, vel Roffensis, & iudicabant omnes
(Pontificij) illum virum candidum esse, & ex animo sic
sentire, sicut scripisset. Is cum jam morti vicinus esset,
iussit convocari Magistros nostros, & astantibus cum ge-
mitu & suspirijs, ex alto ductis, inquit: Vos propterea
iussi huc vocari, ut testarer vobis, Doctrinam Lutheri,
quam vos furenter persequimini, esse veram Christi, Apo-
stolorum & Ecclesiæ doctrinam, & hanc, quam vos defen-
ditis, esse impiam & diabolicam, & me propter Scripta, quæ
sciens ac prudens, contra conscientiam, recens edidi in
Germaniam vestram, adversus Lutheranos, esse damna-
tum. Et paulò post consolationes Magistrorum dixit:
Frustrà laboratis me consolari, quia certò scio, me esse
damnatum, & cum hac voce expiravit.

Von Francisco Spiera, der von der wahren Evangelischen
Lutherischen Lere auß furcht widerumb abgefallen/ vnd Bapstisch
worden/ schreibt Sleidanus im Jahr 1548. also:

Per Italiam hoc tempore mirabile quiddam accidit:
Est in agro Patavino, Venetorum ditionis oppidum, Cita-
della. Hic erat civis quidam, homo forensis & causidicus
valde exercitatus, Franciscus Spiera, Is incredibili quodam
ardore coepit complecti puriore doctrinam, & cum in
dies magis atq; magis proficeret, non domitantum apud
amicos quid sentiret, de singulis dogmatis, verum etiam
passim apud omnes explicabat. Ea res non diu potuit esse
occulta, & tandem ad Legatum Pontificium, qui tum erat
Venetijs, Ioannem Casum, Archiepiscopum Beneventa-
num delata fuit. Ubi hoc Spiera cognovit, facile suum in-
tellexit periculum. Cum ergò diu multumq; apud se, in
omnem partem deliberasset, tandem statim vocatur con-
venire legatum. Itaq; profectus Venetias, & errorem suum
uti

Lutheri Ehrenschilt.

uti putabat, vel metus causa, confessus, veniam poscit, & obsequentiam in posterum pollicetur, &c. Verum non multo post, in ægitudine incidit tum animi, tum corporis, deq; misericordia Dei cœpit desperare. De consilio igitur amicorum, Citadella defertur Patavium, ut & medicorum operam, & doctorum hominum haberet consolationem. Medici, Iohannes Paulus Grassus, Bellacata, Frisimelega, statim, ubi vidissent, ex vehementiori cogitatione natum morbum, nec ullum esse remedium præstantius judicabant, quam animi consolationes. Frequentes igitur ad ipsum quotidie veniebant homines docti, & sacræ Scripturæ testimonijs, quæ summam Dei misericordiam nobis explicant, mentem illius sanare studebant: ipse verò non inficiari quidem ista, sed ad se nihil pertinere, & quod agnitam veritatem abjurasset metu periculi, destinatum se cruciatibus æternis, & illos jam animo sese persentiscere atq; videre, neq; Deum amare posse, verum horribiliter odisse dicebat: in eoq; perstitit. Neq; jam cibum amplius capere volebat, & cum per vim ingereretur, subinde respuit. Cum ergo frustra consumerentur omnia consilia, & ipsius cum infirmitas corporis, tum angor mentis, indies magis atq; magis augeteretur, domum relatus fuit, atq; ibi miser in eo statu ac desperatione vitam finiit.

Licentiat Hieronymus Emser legt sich hefftig wider D. Luthern / zu dem kômpt der HErr Christus also / daß er vom Schlag gerühret / gehlings dahin stirbet.

D. Johannes Eck von Ingolstadt disputiret zu Leipzig wider Lutherum / ward drüber ein spott der Leute / daß sie ihn mit verkehrtem Namen Doctor Zeck nenneten. Dieser ist Anno 1530. zum Cardinal Campegio zu Augspurg kommen / vnd angezeigt / dieweil er viel Arbeit hette / von wegen der Römischen Kirchen / daß er ihm doch dagegen eine verehrung thun wolte / darauff sagte ihm

Lutheri Ehrenschildt.

ihm der Päpstliche Legat eine Pfründe zu/der ward er nun froh/
vnd meinete er hette es gewiß. Da aber der Cardinal 400. fl. zur
verehrung kriegte/ versagte er die ledige Pfründe einem andern/
vnd muste Eccius hernach sehen.

Das verdreust den Doctor sehr / vnd kömpt zu den vnsern/
was sie ihm doch jährlich geben wolten/wenn er von den Papisten
zu ihnen trete / denn so hette Campegius mit ihm gehandelt.
Da sol ihm 1000. Gulden geboten worden sein. Aber er ist
gleichwol Päpstlich blieben/ vnd wie er nun auff sein Todtbette
kömpt/ wird das sein letztes Gebet/ das er spricht: Hetten wir nun
die 1000. fl. Also ist er auch dahin gefahren zu seinen Vätern
in abgrundi der Hellen:

Stephanus Agricola, lesset sich zu Rom vom Lutheranismus
durch den Papst absolviren / sein Lohn war / daß er in der Ty-
ber erhofft.

Ein Pfarrer zum Rünewald/Urbanus genandt/war von
der Euangelischen Lehre vnd Wahrheit abgefallen / die er zuvor
öffentlich bekant/nu aber auff der Cankel hefftig lästerte/vnd sich
verfluchte/ wo er die Lutherische Lehr wider annehme/ so solte ihn
der Donner erschlagen. Eben desselbigen Tages kam ein groß
Wetter/da gedachte er an seine Wort / erschrock vnd lieff in die
Kirche/ ließ zum Wetter deuten / vnd da er für dem Altar kniete
vnd betete/schlug ihn das Wetter / daß er ohnmchtig ward. Da
sie ihn nun fühleten / vnd wider erquicketen / vnd wolten ihn
heimführen / schlug ihn das Wetter mitten zwischen denen die
ihn führeten / abermahl / oben zum Haupt hinein / daß es
vnten außgieng / versengete vnd verbrennete ihn gar / Also
blieb er todt. Dann / volenti non fit injuria. Er wolts
also haben.

Den Römischen Päpsten / so Lutherum oft zum Tod ver-
urtheilet vnd verbannet haben / ist nicht besser gangen. Leoni
dem X. bringt ein Welscher Marggraff im Meyländischen
Kriege

Lutheri Ehrenschilde.

Kriege ein Welsch Süsslein bey/davon wird ihm alsbald weh/
vnd stirbet in seinen Sünden.

Der ander Papst/so mit Luthero zu thun gehabt/ist gewesen
Adrianus VI. als der zu Rom in der Christnacht/ in des Palatii
Capell gangen/darinnen auff's hohe Fest Messe zu halten/ist das
Obertheil der Thür/welche von Marmelstein gemacht gewesen/
hinter ihm/da er nur hinein gekommen/herunter gefallen/vnd
etliche seiner Diener erschlagen. Da er sich aber noch nicht wollte
warnen lassen/sondern immer fort fuhr zu thoben/reisset ihn der
gerechte Gott gar auß diesem Leben/das er also nicht viel ober ein
Jahr gewüet hat.

Der dritte Papst/mit Namen Clemens septimus, hat ein
solches End genommen: Sechs mahl ist ihm Giffte bengebracht/
welchs er überwunden/doch also/das ihm alle Zahn/Nägel vnd
Haar des ganzen Leibes abgangen/das er ein schlecht klumpff
Fleisch anzusehen gewest. Ob er aber wol der kunstreicheste
Meister war Giffte zu geben vnd zu vertreiben/so ist doch endlich
zum siebenden/Schaleck vber Schaleck gekommen/vnd er mit Giffte
getödtet/von etlichen nach seinem Tode/bey nächtllicher weil wi-
der auffgegraben/an Nasen/Dhren vnd andern örtern gestüm-
melt vnd verhawen worden/des Morgens also fürm Grabe lie-
gend funden/mit diesem Titul: Perduellio maximus, der
gröfste Bösewicht.

Der vierdte Papst/so Herrn Luthero zu wider/war Paulus
des Namens der Dritte/ein rechter Grundtubbe. Denn wie
Badæus vnd Sleid. lib. 21. von ihm schreiben/So hat er seine
eigene Mutter/Joasiam Cajetanam/auch seine eigene Schwe-
ster/mit welcher er eine grewliche Blutschande begangen/mit
Giffte getödtet.

Als er noch ein Legat gewesen durch die Anconitanisch
Provins/vnter Julio 2. hat er ein Edle Jungfraw hinter-
gangen vnd zu fall gebracht.

Nico-

Lutheri Ehrenschilt.

Nicolaus Quercæus, hat seine Tochter Lauram Farnesiam zum Weib gehabt / welche er ein mahl bey ihm in Unzucht ergriffen / vnd mit einem Dolchen dermassen gezeichnet / daß er die Narben bis an sein End behalten hat. Bosinum Sfortiam, seiner Tochter Constantiæ Ehemann / hat er mit Giffte getödtet / auff daß er desto baß deß Mans stat verwesen könnte.

Alexandrum den Sohn seines Hurensohns Aloisij, so noch sehr jung / vnd Ascanium seiner Tochter Constantiæ Sohn / hat er zu Cardinālen gemacht. In diesen grossen schweren Sünden / Mordthaten / Unzucht vnd Verrähterey ist er jämmerlich zum Teuffel gefahren.

Es haben nebenst jetztgedachten Päpsten auch müssen Gottes Gericht spüren / Cajetanus / der Lutherum zum widerruff zwingen / oder gefenglich gen Rom führen wollen / ist von seinen eigenen Glaubens genossen / nemlich von der Vniuersitet Paris / verdammet worden.

Petrus Paulus Vergerius, ein fürnehmer Cardinal vnd Legat in Deutschlandt / hat viel Practiken wider Lutherum getrieben / als der nun wil ein Buch machen wider die abtrünnigen Deutschen / wird ihm in seinem Herzen Angst vnd Bange / vnd von seinem eigenen Gewissen vberzeuget / daß Lutheri Lehre recht / vnd also in dem erleuchtet / daß er sein Cardinalat verlesset / sampt dem ganzen Papsthum / welches schendlichen Betrug vnd Subenstück er nachmahln selbst geoffenbaret / vnd gut Lutherisch worden ist.

Petrus Paulus Vergesrius / da er wider Lutherum schreiben wil / wird von Gott geschlagen mit Herzen angst / jedoch in Gnaden / daß ihm solches ein Mittel zu seiner bekehrung hat sein müssen.

Johannes Fischer Episcopus Roffensis, der auch wider Lutherum geschrieben / wird in Engelandt von König Heinrichen mit einem Beil entheuytet. Ebener gestalt ist auch gangen Thomæ Moro, einem hefftigen verfolger der Euangelischen.

D. Faber / gewesener Keyserl: Mayest: Hoffprediger vnd Bischoff zu Wien / ist in verzweiffelung dahin gefahren. Denn seine letzten Wort diese gewesen / als er im Todtbette vermahnet wor-

Lutheri Ehrenschilde.

worden / er solte auff Gottes Gnade vnd Barmhertzigkeit ver-
trawen / hat er gesagt : Es ist zu spät / es ist zu spät / vnd damit sein
End genommen.

Jetzt kommen wir zu den Zwinglianern / welche durch
ihr eigen Gewissen vberzeuget / dem Luthero auch müssen
ein gut Gezeugniß seiner Person / Lehre vnd
Lebens geben.

Lobspri-
che
der Calvini-
sten von Lu-
thero.
Beza.

Wann die Zwinglianer ein mahl von Luthero die War-
heit auffrichtig bekennen / so lautets in ihren Büchern / wie
folget :

Beza in lib. de poena Hæreticorum fol. 94. & c. nennet
Lutherum einen fortissimum Heroem. Das ist / einen groß-
mechtigen starcken Heldt. Er nennet ihn weiter eximium &
doctissimum Dei servum. Einen fürtefflichen vnd hochge-
lahrten Diener Gottes. Im selbigen Buch fol. 148. nennet er
ihn Christianæ Religionis instauratorem. Einen widerbrin-
ger vnd anrichter der Christlichen Kirchen vnd Religion.

Bullingerus.

Bullingerus im Buch von den himlischen Wohnungen /
nennet ihn virum sanctum, & de restituta Religione optimè
meritum, Einen heiligen vnd vmb die Christliche Religion wol
verdienten Mann.

Calvinus.

Calvinus in secundâ admonitione contra Westphar-
lum, Ecclesiæ Hamburgensis olim Superintendentem fol.
17. nennet ihn præclarum Christi servum, Einen fürtreff-
lichen / hocheleuchten Knecht Gottes.

Weiter bekennet vnd schreibt Calvinus : Lutheri magna-
nimitatem laudem mereri, quod totum Papatam SOLUS
aggredi non dubitavit, Daß Lutheri Großmütigkeit billig zu
loben / daß er sich A L L E I N vnterstehen dürffen / das ganze
Papsthumb anzugreifen.

Dieser

Lutheri Ehrenschilt.

Dieser Calvinus schreibt an seine Mitbrüder vnd Consorten:
Hæc cupio vobis in mentem venire primum, quantus sit
vir Lutherus, & quantis dotibus excellat, quantâ animi
fortitudine & constantiâ, quantâ dexteritate, quantâ do-
ctrinæ efficacîâ, hætenus ad profligandum Antichristi
regnum, & simul propagandam salutis doctrinam, incu-
buerit. Sæpe dicere solitus sum, etiamsi me diabolus vo-
caret, me tamen hoc illi honoris habiturum, ut insignem
Dei servum agnoscam.

Bucerus ad Episcopum Herphordensem scribit: Lu-
therum primum esse Apostolorum purioris ad nos Evan-
gelij. Lutherus sey der erste Apostel / welchen Gott zu vns in
Deutschlandt mit der reinen Lehr des Euangelij gesandt hat. Bucerus.

Iohannes Utenhovius de re Sacramentaria fol. 77. fa-
tetur se Lutherum pro insigni Dei organo habere, memo-
riamq; apud se sacrosanctam esse. Er halte Lutherum für ein
sonderlichs Werkzeug Gottes / vnd er bleibe bey ihm im heili-
gen / löblichen Gedechtniß. Utenhovius.

Hemmingius, in der Vorrede seiner Postill / nennet ihn
beatum, & Prophetam a Deo excitatum, qui restituerit
doctrinam & cultum veterem, quem & primi parentes
nostri acceperunt a Deo, & Christus suæ Ecclesiæ com-
mendavit, einen seligen Mann / vnd von Gott erwählten Pro-
pheten / der die alte Lehre vnd Gottesdienst / welchen auch unsere
erste Eltern (Adam vnd Eva) von Gott bekommen / vnd Christus
seiner Kirchen befohlen hat. Hemmingius.

Lambertus Danaeus cont. Selnec. fol. 55. schreibt: Mar-
tino fateor Luthero, cum propter veram pietatem, tum
singularem in retinenda Euangelij luce, constantiam mul-
tum debere semperq; dabiturum esse omnem posteritatē.
Daß alle vnser Kinder vnd Nachkommen / ja die ganze Christ-
liche Posteritet dem Herrn Luthero / theils wegen seiner wahren
Gott-

Lutheri Ehrenschildt.

Gottseligkeit/ theils auch wegen seiner grossen beständigkeit in erhaltung der wahren Lehre vnd Liechts des heiligen Euangelij/ viel Dancks/ Ehre vnd Lobs schuldig sey.

Sturmius.

Wann der weiland fürtrefflicher Orator vnd Redener zu Straßburg Iohannes Sturmius, auß dem Geist der Wahrheit redet/ so lauten seine Wort von Luthero in lib. Academ. de Exercitationibus Rhet. ad Philipp. Comitem Lippiensem also: Lutherus an non quasi Magister extitit nostri sermonis, siue puritatem consideres, siue copiam Principum consilia, civitatum iudicia, Scribæ omnes, omnes Legati ac iureconsulti Germaniæ, hanc laudem tribuunt homini Theologo, causam certè ipse defendit, & iustam & necessariam, quæ per se meretur victoriam. Sed certè Oratorijs lacertis sua misit tela argumentorum. Si hæc Religionis restitutio non esset: Si nullæ eius conciones extitissent, si nihil scripsisset aliud, quam ea, quæ in veteri & novo Testamento translata divulgabat: tamen summa eius & perpetua in hoc deberet extare gloria. Si enim huius Germanicæ translationi, ceteræ Græcorum Latinorum aliorumq; comparantur, perspicuitate, puritate, proprietate, similitudine. Hebraicæ originis, credo, ut Apellem nemo legitur pictorum superasse: Ita ne Scriptorum quidem quisq; Lutheri conversionem poterit vincere.

Lavatherus.

Ludovicus Lavatherus ad epistolam Philippi Bulingero scriptam, pagin. 33. asseverat, Doctorem Lutherum, **OMNIUM PRIMUM NOSTRO SECULO**, varijs Scriptis in errores & abusus Papisticos, palàm, magno fortiq; animo inuictum fuisse.

In der Vorrede Claudij Baduelli, welche er für 4. Predigten des Calvinus gesetzt/ geben die Theologen zu Genff Herrn Luthero ein sehr ehrliches Testimonium oder Gezeugniß/welchs
in La

Lutheri Ehrenschildt.

in Lateinischer Sprach also lautet: Primus ad libertatem aditus, introitusq; factus per Martinum Lutherum, sanctissimæ memoriæ virum, quo quidem autore & principe, Deus animas hominum miserrima servitute liberavit, eosq; impijs opinionibus superstitionibusq; implicatos, ex vinculis Satanæ, quibus constricti tenebantur, in eam conscientia libertatem restituit, in qua suavissimam & amabilissimam Iesu Christi gratiam, sentire, amplecti, amareq; potuerunt.

Was kan ehrlichers vnd herlichers von Luthero vnd seinem Dienst/ so er der Christlichen Kirchen geleistet hat / geschrieben vnd geredet werden? Sintemal die Genffer hiemit öffentlich für Gott vnd der Welt bekennen / daß der erste anfang zur Christlichen Freyheit (verstehe vom Joch des Römischen Antichrists) durch Herrn Martinum Lutherum / heiliger Gedechtnuß / gemacht sey / durch welchen Gott / als sein auferwehlttes Rüstzeug / die Seelen der Menschen / von der elenden Servitut vnd Dienstbarkeit des Papsthumbs erlöset / vnd auß mannigfaltigen irrigen Opinion vnd Meinungen / vnd Aberglauben / darinnen sie gantzlich verwirret / vnd auß den Stricken des Satans / darinnen sie hart bestrengt waren / in eine solche Freyheit ihres Hertzens vnd Gewissens bracht / darinnen sie / die aller süsseste vnd aller lieblichste Gnade vnser Herr vnd Heylandes Iesu Christi ergreifen / fühlen / schmecken / vnd lieben können.

Paulus Crellius ein Wittenberger Sacramentirer schreibt Crellius:
Anno 1574. in Artic. Torg. folgende Wort:

Hoc constat: Lutheri nomen, à reprehensibus abufibus & erroribus Romanæ Ecclesiæ, multò ante Zuingliam innotuisse, & eundem *νεοταγωμιστῶν* atq; à Pontificijs præcipuè petitum & impugnatam fuisse. Quare meritò primas & præcipuas partes in hoc toto emendationis opere, ipsi tribuimus, tanquam organo Dei singulari, excitato divi-

Lutheri Ehrenschildt.

nitus & convenientibus ac necessarijs donis animi excelsi, heroici constantis & infracti instructo divinitus, ut contemptis potentiâ, numero, minis insidijs adversantis sibi propemodum totius orbis Christiani, & periculis, quibus undiq; circumfusus erat, perruptis & fugatis, destrueret regnum tenebrarum & tyrannidos Pontificiæ jugum detraheret cervicibus hominum.

Es ist ein mahl gewiß / daß Lutheri Name / wegen dessen / daß er die Mißbreuche vnd Irrthumbe der Römischen Kirchen gestrafft vnd widerleget / lange für dem Zwinglio bekandt gewesen / vnd daß eben Lutherus / als ein Vorsechter vnd Anfenger der Bapstlichen Niederlage / von den Bapstlern angefeindet / vnd verfolgt worden. Derhalben wir ihm billig in diesem ganzen Reformationwerck / den Fürzug geben müssen / als einem sonderlichen Mittel vnd Instrument / von G D T erwecket / vnd mit nützen vnd nötigen / hohen Gaben eines Heroischen / starcken / vnerschrockenen vnd vngebrochenem hohen Geists vnd Heldenmuths außgerüstet vnd gezieret / daß er seiner Feinde Gewalt / vielheit vnd menge / drawen vnd schrecken / listige Anschläge vnd Practiken / da ihm fast die ganze Welt zu widern / so wol auch die grosse gefahr / damit er allenthalben vmbbringet vnd vmbgeben war / nichts geachtet / sondern als ein rechtschaffener Christlicher Ritter hindurch gebrochen / vnd das Reich der Antichristlichen Finsternuß vnd Tyrannen destruiert vnd eingerissen / damit also das schwere Joch des Bapsthumbs von der Menschen Hälsen gebracht vnd abgezogen.

Calvinischer Ehrensprüchlein / mit welchen sie Herrn Lutherum vnd sein Ampt gewirdiget / könten viel mehr auffgesucht werden / lassens aber hieby für dißmahl beruhen. Wie auch etlicher der fürnehmsten Sacramentirer / so dem Herrn Luthero am heftigsten widerstanden / endtliche straffe vnd schrecklicher Vntergang / bezeuget hat / daß Lutheri Lehre recht / vnd Gottes Worte gemeß /

Luthert Ehrenschilt.

gemeh/ sie aber wider ihr gewissen gehandelt/ daß sie derselbigen so feindselig widersprochen/ könnte auch mit Exempeln gnugsam dargethan vñ erwiesen werden/ sparsens aber biß zur andern zeit. Vnd kommen jetzt also zu den Encomijs, Ehren vnd Lobsprüchen der Freunde H. Doctoris Martini Lutheri, darinnen sie Gott zu Ehren vnd Ruhm frey öffentlich bekennen / was sie von Luthero vnd seiner Lehre gehalten haben.

Lobsprüche
der Freunde
Lutheri.

Wir könnten hie wol gar viel Documenta der Sächsischen Chur vnd Fürsten/ so wol auch ander Chur vnd Fürstlichen Personen / nach der lenge anhero setzen/ vnd beweisen / wie dieselbige mit gefahr Leibes vnd Lebens / Landt vnd Leute / Herrn Lutheri Lehr vertheidiget/ ihre Kirchen Agenden darnach gestellet/ vnd die Vnterthanen dahin verbunden: Aber solchs ist auß den Historien Augspurgischer Confession vnd sonst so gar bekandt / daß an diesem Ort vnnotig/ weiter davon zu schreiben. Es were denn sache / daß man vorsezlich wolte die Wahrheit verleugnen / oder Holz in einen dicken Waldt tragen/ vnd der Sonnen am hellen Mittag eine Fackel auffstecken.

Etlicher nachfolgender muß ich allein gedencen.

Johannes Georgius Marggraff zu Brandenburg/ hat auff dem Reichstag zu Augspurg gesagt: Non sum ego in Lutherum baptizatus, sed in Christum. Credo autem Luthero, quia video eum fidelem esse servum Christi, & nihil aliud docere, quam quod Christus docere iussit. Et hoc respectu non pudet me, qui Christianus sim, nominari Lutheranū. Das ist: Ich bin nicht auff Lutherum/ sondern auff Christum getaufft. Ich glaube aber Luthero: Denn ich sehe / daß er ein getrewer Diener Jesu Christi ist/ vnd nichts anders lehret/ als was Christus zu lehren befohlen hat / vnd derowegen / ob ich wol ein Christe bin / so scheme ich mich doch keines wegcs / daß ich ein Lutheraner genennet werde.

Johannes
Georgius
Marggraff
zu Branden-
burg.

Johan-

Lutheri Ehrenschilt.

Johannes Wilhelm / Herzog zu Sachsen schreibt
von Luthero vnd seiner Lehre/in der Vorrede des Dürin-
gischen Corporis doctrinae also:

Johannes
Wilhelm/
Herzog zu
Sachsen.

Wir bekennen öffentlich / daß wir mit vnd bey der Prophe-
tischen vnd Apostolischen Schrifft / annehmen vnd behalten die
Schmalkaldischen Artikel / die vom Herrn Luthero der vrsachen
halben sind geschrieben / daß sie solten auff das Mantuanische
Concilium geschickt werden / dahero sie auch von vielen Kirchen-
lehrern sind approbieret vnd unterschrieben worden. Diese Arti-
culos hat vnser lieber vnd gnediger Vater Herr Johan Friedrich/
des heiligen Römischen Reichs Churfürst / hochlöblicher gedech-
niß / so hoch vnd wehrt gehalten / daß er dieselben in seiner Gefeng-
niß vnd vielfeltigem Trübsal / teglich hat gelesen / vnd als ein
Richtschnur seiner Christlichen Bekenntniß / in allerhandt schwe-
ren vnd hefftigen Anfechtungen / das Interim auff vnd anzuneh-
men / vnd sonst gehalten / vnd mit einer Gottseligen vnd treff-
lichen Beständigkeit gefolget. Ferner / demnach vnd dicweil die
beyden Catechismus Büchlein des H. Lutheri / das kleiner vnd das
grössere / wie man sie ins gemein nennet / grossen vnd fürtreff-
lichen Nutz vnd Frucht / in der Kirchen Christi geschaffet / Ja / daß
wir mügen des Herrn Lutheri eigene Wort gebrauchen / auch
Wunderzeichen gethan / vorauß bey den Deutschen / Als wollen
wir / daß dieselben beyden Catechismi / in welchen wir in vnser
Jugendt sind gelehret vnd unterweiset worden / auch in vnser vnd
vnserer Vnterthanen Confession einverleibet werden sollen.
Denn der Mann Gottes Lutherus ist durch eine sonderbare vnd
vnermessliche Gnad vnd Barmherzigkeit Gottes / vnsern Vor-
fahren vnd Anherrn / Herrn Großvater / vnd vnserm Herrn Va-
ter gegeben worden / daß er die himlische Warheit / durch abson-
derung vnd verwerffung des Päpstlichen Sarrteiges / rein / hell
vnd klar / mit grossem glimpff vnd bescheidenheit / zusampt seinen
Consort

Lutheri Ehrenschildt.

Consorten vnd Mitgesellen / nicht allein bey vnsern Landen vnd
Landschafften / sondern in dem allgemeinen Vaterland Deutscher
Nation / ja in der ganzen Welt / verkündigen vnd offenbaren solte.
Es sind aber zwey erhebliche vnd wichtige Ursachen / warumb diß
außerwehlttes Rüstzeug Gottes / für andern Theologen billig
groß gehalten wird. Fürs erste / weil er bey dem erkantten Liecht
der Göttlichen Wahrheit / mit grosser beständigkeit / durch Gottes
Gnad / zu jeder zeit / biß an sein letztes Ende geblieben vnd ver-
harret / vnd ist kein Rohr gewesen / das von einem jeden Winde
ombgetrieben wird. Fürs ander / dieweiler / laut der Weissagung
deß Alten vnd Newen Testaments / den Antichrist / mit klarer / lau-
ter vnd krefftiger Stimme / der ganzen Welt erzeiget / vnd seine
Abgötterey / Ablaß / Menschen saktionen / die Carnificin vnd pei-
nigung der Gewissen / vnd ander mehr Betriegerey / auß den
Kirchen gefeget vnd außgemustert / also / daß dergleichen Helden-
that / von der Apostel zeit hero / an keinem Orte gehört worden.
Vnd ist diese stimm : Gehet auß / Gehet auß von ihr / mein Volk /
durch deß Herrn Lutheri Kirchen / Ampt vnd Predigten angefan-
gen / vnd wird nun hinferner / laut der Schrift / biß an den Jüng-
sten Tag continuirt vnd erhalten werden. So weit gedachter
Herzog Wilhelm / wie es auß dem Lateinischen verdeutschet ist.

**Folgen iezo fürtrefflicher Theologen vnd gelährter
Männer / bey Kirchen vnd Schulen / Gezeugnissen vnd
Lobsprüch / von Lutheri Lehr vnd
Leben.**

DE LVTHERI TEMPERANTIA,

Phil. Mel. in vita Luth.

LUTHERUS erat natura, quod sæpe miratus sum, Philippus
in corpore, nec parvo, nec imbecilli, valde modici cibi & Melanchthō
potus. Vidi eum continuis quatuor diebus, cum quidem
rectè valeret, prorsus nihil edentem aut bibentem. Vidi
sæpe

Lutheri Ehrenschilde.

sæpe aliàs ipsum multis diebus quotidie exiguo pane & halece contentum esse.

DE COGNITIONE LINGVARVM

Luth. idem.

Ipsè LUTHERUS Græcæ & Ebraicæ linguæ studijs sese dedidit, ut cognitâ sermonis proprietate & phrasi, & haustâ ex fontibus doctrina, dexterius judicare posset.

DE LVTHERI REFORMATIONE IDEM.

Sciant pij, non solum quos errores taxaverit LUTHERUS, sed etiam complexum, esse universam doctrinam, Ecclesiæ necessariam, & puritatem in ritibus restituisse, & pijs exempla instaurandarum Ecclesiarum, monstrâsse, ac utile est posteritatem scire, quid notaverit LUTHERUS.

IDEM DE AFFECTV ERGA LVTH. SVO.

in orat. funeb.

LUTHERUM vocat, Reverendum virum Dominum MARTINUM LUTHERUM, charissimum Patrem & Præceptorem suum; Item currum & aurigam Israelis & postremæ ætatis Eliam. Idem de Luth. dixit:

Nulla ferent talem seclâ futurâ virum.

DE LVTHERI DONIS INQVIT:

Doctör Pomeranus est Grammaticus, & textus verba perpendit. Ego sum Dialecticus, & ordinem, contextum, membra & consequentias confidero. D. Jonas est Rhetor, & potest oratoriô lepore, & splendore verborum, ornare & illustrare res. SED DOCTOR MARTINUS EST OMNIA IN OMNIBUS, CUI CONFERRI NEMO NOSTRUM POTEST. Vide Sel. in epist. 1. Corinth. 12. fol. 715.

DE

Lutheri Ehrenschildt.

DE MORIBVS AVCTORITATE ET MODESTIA LVTHERI
idem, wie es auß dem Lateinischen transponiret
vnd verdeutschet:

Als Carlstadt gesagt hatte: Non minus cupio magnus esse & magni fieri, ac Lutherus, Er wolte eben so groß vnd hoch geachtet sein als Lutherus. Da habe ihm Philippus geantwortet: Hæc vox æmulationis, invidentiæ & superbiæ fuit. Das sey eines Hoffertigen/Ehrgeizigen/neidischen Menschen Rede. LUTHERUS hatte seine Dignitet/Ehre vnd Wirde von Gott/ mit welcher er doch nicht stolzierte vnd prangete / oder sich erhub/ war auch nicht eitel Ehrgeizig / sondern viel mehr ein Hasser vnd Feindt der Hoffertigen vnd Ehrsuchtigen. Denn er war hefftig scharff vnd enferig/da es von nöten/dagegen aber auch sehr freundlich gegen jederman / mild vnd freygebig / getrost/vnd unverzagt/frisch vnd frölich / nicht störrisch noch murrisch / sondern viel mehr gesprächig/gelind vnd sanffmütig/vnd thät sich gegen jedermänniglich/nicht allein lieblich vnd holdselig / sondern auch sein gravitetisch vnd ernsthaftig bezeigen. Seine Augen im Kopff gaben eine anzeigung eines fürtrefflichen vnd scharpffen ingenij vnd unverzagten Gemüths. Den Francken / den trübseiligen/ angefochten Leuten / war er ein lebendiger Trost vnd Erquickung. Er war an beydem theil/ als umbzustossen vnd wider auffzurichten/wie es die noth vñ umbstende erforderten/geschickt/bereit vnd glückselig. Es war keiner so mechtig/so gelehrt/so listig/verschlagen vnd Practikisch/ der seinen Geist möchte überwinden/verführen vnd betriegen. Er that allen/vnd doch niemand/weichen oder nachgeben. Allen zwar/ in dem er einem jeden seine gebührende Ehre/dienst vnd willen erzeiaete/ Keinem aber / so viel Gottes Wort anbelanget. Auß den Worten konte er eines jedern Gemüth alsbald sehen vñ erkennen: Die stolzen vnd hoffertigen/wie groß vnd mechtig sie auch waren/thet er den leeren hülßen/vnd dem noth gleich achten. Die ungelerten/ wo fern sie lehrhaftig waren/

Lutheri Ehrenschilde.

that er im Christlichen Glauben/ wie Kinder/ fleißig lehren vnd
vnterrichten: Da sie aber obstinat/ eigensinnig vnd widerspenstig
waren/ ihre eigene gefassete/ vngereimete opinionen, wahn vnd
meinungen/ wider Gottes Wort zu defendiren vnd verthedigen/
ließ er sie dem Gericht Gottes befohlen sein/ vnd that ihnen/ wie
ein warhaffter Prophet vnd Weissager/ ihren vntergang vorher
verkündigen. In dem ist das auch gewiß/ daß Gott durch Luthe-
rum/ als durch ein sonderlichs Werkzeug hat wollen die Sachen
anfahen vnd vollendigen/ vnd auch in der that vollendiget vnd
verrichtet hat/ die er durch ander tausent/ wie mechtig/ gelährt/
reich vnd glücklich sie auch sein möchten/ nicht hat verrichten
mollen/ vnd daß Lutherus einig vnd allein/ die Göttlichen sachen/
mit einer solchen großmütigkeit/ Geist vnd fortganc tractieret/
erkleret/ gegründet/ gelehret vnd außgebreitet/ davon die andern/
wie namhafftig/ berühmt/ geschickt vnd gelehrt sie auch sein mö-
gen/ kaum einen anfang machen können/ vnd ob sie ihn schon ge-
macht/ hetten sie doch denselbigen/ auß furcht allerhandt gefahr/
Sturmwinde vnd Ungestümigkeit in diesem Leben/ imperfect
vnd vnvollkommen müssen anstehen vnd ligen lassen.

IDEM DE SCRIPTIS LVTHERI.

Phil. in præ-
fat. 3. part.
in Genes.

Cum Lutheri ministerio DEUS Ecclesiam repurgave-
rit, ad quod cum excellentibus donis instruxit, res ipsa
ostendit, ipsius enarrationes longè antecellere aliorum in-
terpretum scriptis, quas quidem extare & ad posteros
transmittere utile est, non solum ut illustrentur libri Pro-
phetici & Apostolici, sed etiam, ut de omnib. articulis nota
sint viri tanti, cuius pectus Spiritu sancto regebatur, testi-
monia & confessiones, quibus deinceps pij in certamini-
bus dogmatum confirmantur.

Philip. in Chron. Carionis lib. 5. fol. 1079.

In deme der Bapstische hauffe so jämmerlich mit der armen
Christenheit spielet/ vnd doch das mehrertheil Menschliches Ge-
schlechts/

Lutheri Ehrenschildt.

schlechts / so in grossen Finsternissen ist / daß es durch den Titel
vnd Namen der Kirchen geblendt / nicht erkennen kan / in was
tieffem Aberglauben es steckt / hat Gott der Herr sich endlich des
armen Menschlichen Geschlechts selbst erbarmet / vnd auß vnauß-
sprechlicher Güte vnd Barmherzigkeit / DOCTOREM
MARTINUM LUTHERUM, einen gelehrten Mann
vnd Augustiner Mönch / wunderbarlicher weise erwecket / vnd mit
einem vnüberwindlichem Muth gestercket.

Daß / ob er wol gar einer geringen Ankunfft / vnd ohn alles
Menschliches ansehen gewesen / auch gar auff nichts Mensch-
liches sich zu verlassen gehabt / er dennoch den rechten Knoten der
Bäpstlichen Hierarchie vnd Hoheit / den niemandt bißher auff-
lösen können / ja dafür alle Potentaten in der ganken Christen-
heit / sich fürchten müssen / mit dem Wort Gottes enswey ge-
schnitten / gleich als man von Alexandro Magno schreibt / daß er
den Nodum Gordium, den niemandt von einander bringen
können / mit einem hieb enswey gehawen habe. Dawider hat nichts
geholfen. Denn es war nun eben der dritte Periodus oder der
dritte lauff der 500. Jaren auß / von der zeit an / da die Bäpstliche
Tyranney / in der Kirchen bestetiget worden. So war es gleich
das hunderte Jahr vom End des Concilij zu Costniz / davon
Johan Huss geweissaget hatte / daß die Römische Hierarchie einen
fall thun sollte / welchs die Bäpstlichen mit keinem Morden noch
brennen würden verhüten können.

D. Merlinus in seiner beweisung / daß **D. Luther**
bald für seinem Ende nicht sey Calvinisch worden /
schreibt Anno 1565. also:

Warlich / daß wir von LUTHERO viel vnd tausent mahl
mehr halten / denn von allen andern / auch seinen gelahrten vnd
wol verdienten Theologen / sol vn̄ wird vns niemandt verdencfen.
Er ist groß für Gott / vnd der Werkzeug / das Gott lang zu-
vor

Merlinus.]

Lutheri Ehrenschilde.

vor in seinem Worte gedachte / daß er durch ihn wolte das höchste
Wort außrichten für dem Jüngsten Tage / so nach Christi Ge-
burt geschehen ist / nemlich / daß er durch ihn den verfluchten An-
teichrist offenbaret / vnd mit dem Geist seines Mundes ombge-
bracht hat / 2. Thes. 2. Dazu haben ja ander auch geholffen / sci-
licet, nach dem LUTHERUS allein den ersten Sturm hierüber
hatte / vnd nun dem Papst seine Mauren / an allen Orten ge-
brochen / löcherich gemacht vnd danieder gerissen.

*D. MARTINVS CHEMNITIVS IN LOC. SVIS,
tom. 1. fol. 28. de exordio reformatæ per
Lutherum religionis.*

Chemnitius

Anno 1517. DEUS misertus Ecclesiæ suæ, excitavit
D. MARTINUM LUTHERUM qui doctrinam Ec-
clesiæ COEPIT repurgare (non Cinglius) ita ut ad
fontes Scripturæ, & ad Regulam fidei Propheticæ & Apo-
stolicæ, eam revocaret. Et, DEO bene iuvante, feliciter
restituta est doctrinæ Ecclesiasticæ Apostolica puritas.

VRBANVS REGIVS.

Selnecc.
I. Cor. 12.
mihi fol.
714.
Urbanus
Regius.

Als ich in Sachsen verreisete / brachte ich zu Coburg / mit
dem Manne Gottes Herrn LUTHERO einen ganzen Tag
alleine zu. Vnd muß bekennen / daß ich mein lebenlang / keinen
fröhlichem Tag gehabt / als eben denselbigen. Denn es ist LU-
THERUS ein solcher / vnd so ein fürtrefflicher Theologus, daß
zu keiner zeit seines gleichen gewesen / dannenhero ich auch desto
größern abscheu vnd Grewel trage / an der Thorheit vnd ver-
messeneit der Carlstadianer / in dem sie sich bedüncken lassen /
vnd selbst kizeln vnd lieblosen / als wann sie dem Herren LU-
THERO (an Lehre / Geschicklichkeit / Geist vnd Gaben) gleich
weren / da sie doch mit aller ihrer erudition, Wiß vnd Kunst /
damit sie so hoch prangen vnd großsprechen / seinen schatten nicht
ein

Lutheri Ehrenschilt.

ein mahl erreichen/ oder erlangen mügen. LUTHERUS ist mir zu jederzeit groß gewesen / aber nun ist er der aller grössste / Denn ich habe anwesend vnd gegenwertig das bey vnd an ihm gesehen / vnd von ihm gehört / welchs den abwesenden vnd Frembden mit keiner Feder kan angezeigt vnd erkläret werden. Ich zwar / der ich die wahre heilsame Lehre zu erkennen / zu vrtheilen vnd richten / nicht so gar dölpisch vnd ungeschickt bin / halte es genzlich dafür / daß keiner sein werde / der LUTHERUM solte hassen / der ihn kennet / oder seine Kundtschafft hette. Seine Bücher zwar thun seinen Geist vnd Gaben gnugsam erzeigen vnd an tag geben / Aber so du dieselbigen etwas neher anschawest / befindest du einen Menschen / so du aber ihn selbst thust Persönlich sehen vnd hören / wie er mit einem hohen Apostolischen Geist thut reden / so wirstu sagen müssen : Vincit praesentia fama, das sehen gehet weit für das hören. LUTHERUS ist grösser / denn daß er von jedem Naseweisen Klügling / solte oder könnte gerurtheilet oder gerichtet werden. Ich wil meine Meinung fürzlich / vnd rundt herauß sagen : Wir thun zwar ins gemein hin vnd wider von Gottes Wort vnd der heiligen Schrift reden / schreiben / tractiren / mit derselbigen umbgehen vnd treiben / Jedoch (ohn Ruhm zu melden) aber mit dem Herrn LUTHERO vergleichen / sind wir rechte Schüler vnd Jünger. Dieses mein Vrtheil vnd Sentenz von Herrn LUTHERO fleusset nicht herauß Liebe vnd Gunst gegen seine Person / sondern die Liebe entspringet viel mehr auß dem Judicio, daß ich dermassen von ihm halte vnd vrtheile. Ich verachte zwar niemandt / vnd wil lieber verachtet / denn allzu viel gelobet werden. Aber dennoch / daß man solte den LUTHERUM, das außgewählte Rüstzeug Gottes verachten / kan ich keines weges leiden oder gedulden. Er bleibt noch wol ein Theologus für der ganken Welt / das weiß ich / Ich kenne ihn nun baz / denn zuvor / ehe ich ihn selbst habe gesehen vnd gehört.

D. WL

Lutheri Ehrenschilde.

D. VVIGANDI Lobspruch von LVTHERO.

VVigandus.

Unter den fürtrefflichen Kirchenhelden / wird billig LUTHERUS der fürnehmste erzehlet / welchen Gott für allen andern zu dieser vnser zeit erwecket / daß er den Römischen Antichrist / von welchem in Gottes Wort vorlangst ist geweiffaget / entdecken / vnd für der herrlichen Zukunfft vnser Herr Jesu Christi / zum Jüngsten vnd allgemeinen Gericht / die Christliche Religion / welche in des Papstes Reich / mit schendlichen Irrthumen / vnd mehr als Heydnischer Abgötterey ist verunremiget / verfinstert vnd gleichsam verlohren gewesen / durch Krafft vnd Liecht des Göttlichen Worts / widerumb reinigen vnd vernewern solte. Welchs Werck er auch mit solchem verstand vnd weißheit / glimpff vnd richtigkeit / glück vnd fortgang vollbracht hat / daß sich auch seine Widersacher dessen verwundern müssen. Wird derhalben zu keiner zeit / so etwa noch bey dieser / nunmehr alten / zerrissen vnd bawfelligen Welt noch einige zeit vbrig vnd zu hoffen / das Gedechtnuß solcher grossen vnd fürtrefflichen Heldenthaten des Herrn LUTHERI nimmermehr verleschen. Es mögen die heylischen Geister alle mit einander / sampt allen ihren Schuppen vnd genossen / Jesuiten vnd Calvinisten / tichten vnd trachten / wirken vnd thun was sie immer können.

IUSTVS IONAS.

Iustus Ionas

Da er einmahl zu Northausen in Düringen angehöret / wie die Prediger in ihren PrivatGesprechen vnd Unterredungen / die Lehrer der Kirchen mit einander Collationirten vñ vergleichen thäten / vnd einem jeden eine besondere Gabe vnd Lob / entweder der beredenheit oder geschwindigkeit in erfindung der Materien vnd Sachen / oder der Disposition oder artigen Ordnung / oder auch der Affecten vnd Geberden (auff der Cankel) geben vnd zulegen / also daß sie des LUTHERI auch gedachten / sprach: Wann ihr von den Predigern zu vnser zeit / von vns oder von andern

Lutheri Ehrenschilt.

dern wollet reden/ müßet ihr/meine liebe Herrn/ von LUTHERO still schweigen/ denn ich weiß keinen/ der mit ihm könnte vergleichen werden / wir kriechen vnd stammeln nur (wie die kleinen Kinder) gegen ihn zu rechnen / Er aber gehet gleich vnd auffrichtig zu/ vnd hat das ganze Meer rerum & verborum, beyde von Sachen vnd von Worten / auß welchem wir nur etliche tröfflein schöpfen / vnd müssen mit den kleinen rivulis oder Bächlein zu frieden sein. Er kan alles allein thun vnd verrichten / daß wir alle mit einander nimmer thun / noch außrichten vnd vollbringen können.

CLARISSIMVS VIR, D. MARTINVS TABVRNVS

*Anno 1574. in epist. ad Leonhardum Crenz-
hemium sic scribit:*

Væ nobis, si gratiam Dei per LUTHERUM nobis donatam, ingrati celebremus, quod quidam faciunt, vel saltem facere conantur isti, qui indignū illum censent, quem in tractatione & explicatione doctrinæ cœlestis, per ipsum illustratæ, imitentur.

Martinus
Taburnus.

Nostra verò longè alia est ratio, LUTHERUM nos virum admirabilem ducimus, singulari opere DEI, ante finem mundi excitatum, ad detegendam turpitudinem Antichristi, & discutiendas tenebras errorum in Ecclesia postremi temporis. Nec dabitamus hunc doctorem præcipuæ, esse Angelum volantem per medium cœli, & habentem Evangelium æternum, de quo Apoc. 14. vaticinatus est Iohannes Apostolus & Evangelista. Etsi igitur Doctorem LUTHERUM non inter Prophetas aut Apostolos collocemus: tamen illum excellentissimum ac verè singularem Ecclesiæ DEI Doctorem fuisse affirmamus. Est in Ecclesia Heroicus primatus, non alligatus uniloco, & personis certis, DEUS singulis ætatibus excitavit Prophetas & Doctores Heroicos, quorum summa fuit amplitudo &

K

auto-

Lutheri Ehrenschilde.

autoritas in Ecclesia. Sic Elias Heroicum statum habuit in populo Israel. Johannes Baptista suo tempore excelluit. Augustinus sine ulla dubitatione, suâ ætate fuit præcipuus Ecclesiæ Doctör. Sic meritò LUTHERUM, pro summo ac præcipuo Doctöre postremi seculi habemus. Nullus enim ab Apostolis fuit Ecclesiarum Doctör, cujus quidem Monumenta extant, qui tantâ dexteritate & perspicuitate explicasset & illustrasset Prophetica & Apostolica Scripta, atq; LUTHERUS. Et celsitudo animi, gravitas atq; præstantia, in tradendâ, propagandâ & propugnandâ doctrinâ verâ, gravissimus Zelus in vindicandâ gloriâ Christi & perseverantia in confutandis reprimendisq; atq; obtundendis adversarijs audacissimis & acerbissimis, liberatio ex maximis periculis & defensio usq; ad vitæ exitum, testantur, hunc virum fuisse domicilium DE I, & organon Spiritus sancti, & instauratorem veritatis cœlestis. Constantissimè autem per omnem vitam retinuit, & concionibus ac Scriptis illustravit atq; defendit simplicem verborum Christi de sacra Cœna sententiam. Nullum est argumentum, in quo crebrius versatus fuerit, de quo expressè disseruerit, & in quo acerbiores adversarios habuerit, hõc ipso. Hanc materiam sursum atq; deorsum, ut dicitur versavit, fuitq; semper meditatio & scriptio conjuncta cum invocatione DE I ardenti. Nullum igitur dubium est, ipsum de hoc articulo rectiùs cæteris sensisse & scripsisse, nec quidquam incogitanter, oscitanter, inconsideratè, vel iracundè effudisse. Sed illa omnia, quæcunq; & qualiacunq; sint, Spiritu sancto subjiciente & dictante, libris mandasse. Constat etiam illum in his Scriptis non errasse, nec errare potuisse, cum perspicuis Christi verbis semper inhæserit tenacissimè,
& ab

Lutheri Ehrenschildt.

& ab illis, ne latum quidem palmum discesserit. Quare & in re Sacramentaria, & in alijs articulis fidei, formam doctrinae, ab hoc divinò doctore propositam, tanquam normam certissimam sequamur, & non modo sensum ejus, sed & phrases & vocabula singula, quibus hic sapientissimus, & in vernaculo sermone disertissimus Orator, usus est, exprimamus. Sitq; LUTHERI tanta apud nos gloria, ut quotiescunq; mentio hujus Doctoris incidit, semper etiam DEO simul pro eo excitato, & beneficio per illum Ecclesiae dato, gratias agamus.

*MATTHAEVS DRESSERVS DE LVTHERO SIC
scribit in sua ἑορθολογία.*

Si quisquam est, qui immoderationem laudis, vel ut ^{Dresserus.} Poeta, κόμπουε τῶ λόγῳ, odit, ego sum: attamen hoc, nihil dubitans, confirmo, Heroica fuisse & divina planè LUTHERI dona. Quomodo enim opus tantum reformationis doctrinae in Ecclesia, tam arduum plenumq; laborum, certaminum & periculorum suscipere, tantoq; successu perficere potuisset, nisi divinò afflatu incensus, & Heroicò animi impetu impulsus fuisset? Adversa habuit omnia, fulminantem Papam, proscribentem Cæsarem, frementes Cardinales, horrenda minantes Principes, insectantes Episcopos, criminantes Monachos, ac totum agmen Pontificium, tot tantasq; adversationes animò forti contemnere & nullo motu frangi, & à proposito honesto deterreri, An non animi robusti, magnæque constantiae esse ducebimus? Nihil dico de laborum magnitudine, quam tanti momenti negotium desideravit, à quibus invictum sese omninò præstitit. Superat ejus virtus & industria omnem omnium Episcoporum & Docto-

Lutheri Ehrenschilt.

Doctorem, quos ullo tempore à S. Paulo habuit Ecclesia, vim & præstantiam. Accesserunt adhæc summa ornamenta & dona, virtutes aliæ, communes illæ quidem cum pijs multis, sed eximiæ tamen & prædicandæ. Temperantia, castitas Conjugalis, & dispicientia rerum externarum, hoc est divitiarum, honorum, voluptatum. In Scriptis ejus elucent hæc ornamenta. Primum *δευνότης ἐν τοῖς λόγοις*. Fuit enim verò *ἀντὶς λόγοις*. 2. Dilucida & perspicua, pro renata brevitatis. 3. Copia & gravitas & splendor tantus, ut artifex Germani sermonis, jure omni habeatur. 4. Fevor quidam Spiritus, qui effecit, ut ardens ad lectorem penetret ejus oratio. 5. *Δύναμις ἐν ταῖς γραφαῖς*. Nam ex Scriptura omnis ejus oratio, tanquam ex sacro unico cœlestiq; fonte profluit, & vim roburq; accipit.

Matheſius.

Der Herr Matheſius/ hat ein ganz Buch von Lutheri Basterlandt/ Eltern/ Geburt/ auſſerziehung/ studieren/ ſleiß vnd Gottesfurcht / von ſeinem Magisterio vnd Klosterleben zu Erfurt / von ſeiner Vocation gen Wittenberg / von ſeinem Doctorat/ groſſem Arbeit vnd gedruckten Büchern / von ſeinen herrlichen Gaben vnd ſchönen Gaben/ Eheſtand / Wandel vnd Wesen / von ſeinem Chriſtlichen Eifer vnd Gebet / gehaltenen Colloquijs, Disputationibus, Verfolgung/ Creuz / Anfechtung/ Einöde/ Verbannung/ Troſt/ Weiſſagung/ Abſcheidt vnd Begrebniß / außgehen laſſen / qui legatur.

Neander.

DOCTISSIMVS VIR MICHAEL NEANDER,
in Christianâ suâ Theologiâ vocat
Lutherum:

Fol 8. Tertium mundi Eliam. fol. 333. inquit LUTHERUS vir Dei fuit, & vere ille Angelus cum æterno Evangelio volans per medium cœli, exclamans ad universas Nationes: Timete DEUM, & date ei gloriam. Fol. 104. nennet er jhn Megalandrum fol, 133. magnum filij DEI
Evan-

Lutheri Ehrenschilddt.

Evangelistam. fol. 435. Θεολογώσωον f. 640. Θεολογοτάτον. f. 223.
Θεοπνεύσον. fol. 365. tale Encomion Lutheri post se reliquit:
Quem cum Luthero in omnibus conferas, neminem ullibi
invenies, cum ejus (Philippo teste in Pref. 3. tom. exposit
Genes.) Enarrationes omnium interpretum longè lateq;
antecellant. Unde magni & excellentes Theologi ferè pe-
tant expositiones rerum sacrarum & Theologicarum sa-
lutares & utiles, & discant singuli & universi Theologiam
salutarem & necessariam Ecclesiæ, ac nemo sit, qui jure
queri possit, se non multum profecisse Scriptorum ejus
lectiōe sedulâ ac studiosâ, cum Theologo orthodoxorum
cunctorum libri Theologici nihil sint aliud, quàm
μικρὰ τινὰ τεμάχια τῶν μεγάλων δειπνῶν Δεσθέρῃ τῶ μεγάλῃ, parvæ
& breves particulæ decerptæ de magnis & luculentis
cœnis Lutheri, &c.

Fol. 738. Hôc nostrò tempore, excitatus divinitus He-
ros in Ecclesia Megalander LUTHERUS, ultimus mundi
Elias, Propheta Germaniæ magnus, filij Dei Evangelista,
& illud Θεολογώσωον υφ' ὅσπουτον, qui illud depositum fidelissimè
custodiret, & occisò Antichristò, & devastatò ipsius
regnò, quam latissimè, per orbem, verbum DEI, de regnò
Christi disseminaret, donec in adventu gloriæ magni Dei
& Salvatoris nostri Jesu Christi, de facie ad faciem intue-
amur, quod nunc fide & spe in verbò & signis possidemus
& percipimus, ex lumine gratiæ in lumen gloriæ transfe-
rendi, ex hac miseriarum valle in vitam sempiternam, mi-
seriâ omni carentem. Plura qui vult, videat dictò in Ne-
and. libro.

LEONHARDVS HUTTERVS IN CONCORDIA CONCORDE
*adversus Hospinianum de Luth. auctorit. & Pro-
phetia sic scribit:*

Licet à nonnullis nostrum, interdum publicis in Scriptis Hutterus.

Lutheri Ehrenschilde.

D. LUTHERUS nominatus sit Proppheta, ἐν πλάτῃ id factum est, non eâ ratione, quod Propheticam autoritatem ipsi assignare voluerint: Sed ἀναλόγως, quia partim singulari DEI beneficio in hoc ipsum mirabiliter & extraordinariè excitatus fuit, ut Scripta Prophetica & Apostolica, varijs corruptelis conspurcata, nativò suò nitore restitueret: partim verò spiritu vaticinò præditus, multa & magna prædixit, quæ re ipsa postea & verè sunt impleta. Quale vaticinium fuit, cum LUTHERUS in libro, quod verba Coenæ adhuc stent firma, hanc in modum scripsit: Quod per Sacramentarios, &c.

D. ANDREAS POUCHENIUS OLIM SUPERINTENDENS
*Lubec. in Resp. ad Palmerij Protest. lit. F. 4.
de Scriptis Lutheri.*

Pouchenius

Nos principem locum SIMPLICITER sacrae Scripturae, libris Canonicis, damus, eosq; divinitus illa autoritate vestitos & circumdatos esse credimus, ut nefas sit, quidquam eis repugnans, vel asserere vel credere, vel etiam in dubium quidq; vocare, quod in illis perspicue traditur. Huic SUBIUNGIMUS præter immotam eorum veritatem, tria illa usitatissima & receptissima Ecclesiae Symbola, Apostolicum (quod Tertullianus & Augustinus regulam Fidei appellant) Nicenum & Athanasianum. Tertio loco ponimus Augustanam Confessionem cum Apologia: Addimus & Articulos Smalcaldicos, & utrumq; LUTHERI Catechismum, & cætera ejus Scripta, juxta perpetuum librorum ipsius consensum intellecta. Nam uterq; Catechismus LUTHERI, nostrarum Ecclesiarum approbatione multorum annorum eam consecutus est autoritatem, quod contineat doctrinam sacrae Scripturae consentaneam. Non autem propter

Lutheri Ehrenschildt.

propter personam aut autoritatem LUTHERI, tantum ponderis ipsius Scriptis tribuimus, ut in rebus fidei eis nitamur: Sed propter hanc unam id facimus causam, quòd scimus, & revera nobis certum est, doctrinam, quam & Scripta hæc complectuntur, superstructam esse fundamentis Prophetarum & Apostolorum, & proinde à sacra Scriptura testimonium veritatis & pondus adipisci, & eatenus ut RIVULOS verbi divini ea reputamus & magnifacimus, nequaquam sic religiosè & sanctè illa habituri, si a Canone Scripturæ discreparent.

GEORGIUS FABRICIUS.

*Incipit Hæreticus fieri, qui Scripta LUTHERI
Carpit, & infernum, nî resipiscat, adit.*

Fabricius.

VALERIUS HERBERGERUS.

Freylieh hat D. MARTINUS LUTHER den Namen mit der That geführet. Er ist gewesen ein mütiger Helden Mann/ der sich allein wider das ganze Römische Reich hat wagen dürffen. Ist das nicht ein freyer Muth/ so weiß ich nicht/ was freyer Muth sey in der Welt. Da man ihn fragte / wo er wolte bleiben/ weil ihm Papst/ Keyser/ vnd alles was in der Welt hoch ist/ zu Kopffe steigen wolte / antwortet er frölich vnd getrost: SUB COELO, wils Gott/ vnterm Himmel/ es ist noch Raum da / sagt das Euangelium Luc. 14. Da man ihn für Wurms wolte fenge machen / spricht er: Ich wil hinein / wenn auch so viel Teuffel in der Stadt weren / als Ziegel auff den Dächern.

Herbergerus

IOHANNES TIMÆVS.

*Venit, ut è tenebris, extremo vespere mundi,
Scripturam, fidei methodum, præceptaq; vita,*

Divi.

Lutheri Ehrenschildt.

Timæus.

*Divinâ virtute in aperta luce locavit,
Ille, tuum sidus Germania dulce LUTHERVS.*

Am Abendt dieser finstern Welt/
Ist kommen der hochthewre Helde
LUTHERUS, auß Göttlicher Macht/
Der uns das Liecht hat widerbracht/
Die heilige Schrift/ heilsame Lehr/
Für ihn sey Gott Lob/Preiß vnd Ehr.

M. THEOD. FABRICIVS IN LOC. COM.

Luth. Prefatione.

Fabricius.

Quid Luthero nostro deest vel eruditionis vel acuminis, vel eloquentiæ, vel nitore: Si etiam stylum spectes ipsum? Si enim lenocinijs verborum sese non insinuat, non sivit vocationis, planè cœlestis, excellentia: Si dictio est gravior, cogita, quanta sit rerum sublimitas: Si non ampullas proijcit & elegantiam affectat, non tulit fidei simplicitas, & in negotio religionis agendo candor: Si non exornat orationem emblematis hinc inde conquisitis, non admisit lux, tenebrarum & caliginis commercium. ὅπου γὰρ σοφία θεῶν οὐκ ἔτι χρεία ἀνθρώποις, inquit graviter D. Chryost. *Idem.*

Quæ deniq; est Scriptorum, Lutheri excellentia atq; dignitas? Sive spectes eloquentiam nervosam, sive admirabilem in docendo dexteritatem, sive in refutandis fanaticorum Sophismatis sapientiam incredibilem, ac virtutem planè divinam. Reperies hinc non dilutam humanis placitis, sed sincerissimam Theologiã, & quidem tanta spiritus virtute, tanta verborum perspicuitate, tam divite rerum apparatu traditam, ut ubicunq; vel obiter, vel per transfennam aspicias paginam, non quod in alijs usu venire solet autoribus, pars quædam orationis, lacunæ, aut rivuli instar sese ostendat, sed vitæ quædam scaturigo, imò amplissimus qui-

Lutheri Ehrenschilt.

quidam consolationis & doctrinae Oceanus sese effundit. Inde fit, ut una sæpenuero sententia, unus Aphorismus Lutheri, prolaxis aliorum doctorum commendationibus præpolleat. Taceo flammam ac vim orationis, quæ non, ut de Galba Cicero refert, in stylo Lutheri extinguitur, sed maximè emicat.

D. NICOLAUS AMSDORFFIVS IN

Præfat. Tom. 1. lat.

Quod si veritas ingenuè & apertè exponenda est, ipsa collatio enarrationum, me in hanc ducit sententiam, ut existimem omnes commentarios, veteres & recentes, etiamsi in unam massam conflentur, & id, quod optimum est, ex eis decerpatur, non tamen cum hujus viri scriptis, conferri & comparari posse. Non ignoro, quàm gloriose hæc dici videantur, & quàm multos hoc Encomium Lutheri offendat: Sed quoquo modo alij, de hac constanti asseveratione judicant, ego sic statuo: Neminem tantâ præditum sapientiâ, fide & constantiâ post Apostolos fuisse, aut deinceps futurum esse, quantam in Reverendo viro, D. MARTINO LUTHERO conspeximus, non sine donorum Dei admiratione, nec dubito, quin pia posteritas idem judicatura sit, senibus, qui nunc Ecclesias regunt, ex hac mortali vita evocatis.

Amsdorff,
De Scriptis
Lutheri.

DOCTOR HIERONYMVS VVELLERVS

in epist. ad D. Eberum.

Mihi omnes Ecclesiastici quantumlibet eruditi, qui non Lutheri vestigijs insistere student, suspecti sunt. Certus enim sum, nunquam exoriturum esse, qui eum felicitate docendi, ac dexteritate interpretandi Scripturam sacram & Spiritu victurus sit. Nec vereor, ipsum, quod ad dona & certamina pertinet, cum Apostolo Paulo conferre. Certè divina suâ eloquentiâ, ipsum vas electionis su-

VVellerus.

L

perare

Lutheri Ehrenschilde.

perare videtur. Ego, qui tot annis virum DEI audivi, & Scripta ejus assidue legi & relegi, nunc demum incipio illum rectè admirari, magnificere & intelligere, ac doleo, quod non diligentius ipsius monumenta evolverim.

*HUNNIUS, TESTANTE TREBONIANO
Cassio Esavita.*

Hunnius,

Lutherum vocavit mundi solem, qui novam doctrinæ Christi intermortuæ lucem accenderit, qui Sacrosanctæ Theologiæ, pristinum decus restituerit, eamq; ex erroribus regni Pontificij paulatim ad primævam ac nativam primitivæ Ecclesiæ Apostolicæ faciem longè nitidissimam revocaverit.

*D. SELNECCERVS IN PRAEF. COLLOQ.
commensal.*

Selneccrus

Wir wissen gar wol/ daß Doctor Luther ein Mensch vnd Sünder/wie alle Heiligen/ geweest sey / vnd davon ist kein Streit. Diß sagen wir aber vnd wissen/ daß es gewißlich wahr ist/ daß seid der Apostel zeit in Christlichen Kirchen vnd Schulen/kein Lehrer/ was/Wuth/Geist/Richtigkeit/Suceß vnd Beständigkeit/Gebet vnd Krafft anlanget / dem Herrn D. Luthero zu vergleichen sey/ vnd daß / wenn man jeso alle Geistliche vnd hochgelahrte Theologos vnd viel andere / zusammen in einen Klumpen schmelzte/ sie nicht einen halben Lutherum erreichen könten/ wie die Erfahrung durchauß an allen Orten/ vnd in allen Handlungen darthut vnd bezeuget / ob gleich viel ihre grosse/ treffliche Gaben auch haben/ darumb sie billig lobens wehrt sind / vnd Gott dafür zu danken ist. Viel mehr aber ist das wahr / von den stolzen Ehrgeizigen Calvinisten vnd dergleichen Geistern / welche alle auff einem hauffen gegen dem Luthero/ vnd seiner Lehr vñ Trostreichen Schrifften eben sind/wie die Nacht gegen dem Tage.

Vide cætera in a. iij.

D. Höf

Lutheri Ehrenschilt.

Doct. Hde von Lutheri Erudition vnd Geschicklichkeit:

D. Luther ist kein vngelerter oder halbgelerter/ sondern in D. Hde.
Wahrheit/ ein hochgelerter Mann gewesen / Doctor vber alle
Doctores, in Weltlichen freyen Künsten so wol als in heiliger
Schrift. Seiner Grammatic war er so mechtig / als Valta,
Linacer oder Priscianus mügen gewesen sein. In der Redener
Kunst bestundt er / wie auß seinem Buch De seruo arbitrio son-
derlich zusehen / was er für ein Physicus, Metaphysicus, A-
stronomus, Mathematicus gewesen / ist auß seinen Büchern/
auß seinen Tischreden / auß seinen Genesis zusehen. Seine
Sprachen hat er wol studieret. Die Ebreische Sprach hat
er so wol verstanden / als troß ein Jude / die Griechische gleicher
gestalt / wie dieses die Dolmetschung der Bibel auß der Ebreischen
vnd Griechischen Sprach außweist. In der Teutschen Sprach
hat er so excelliert / das die Canselleyen auß seinen Büchern ha-
ben zierlich reden gelernet. In heiliger Schrift war er ein rechte
profundus vnd tieffgelerter Theologus: Die Bibel hatte er al-
lein besser im Kopff / als der Papst / alle Cardinal / Erzbischoffe /
Bischoffe / Prælaten / Ebre / Mönch vnd Pfaffen auff einen hauf-
fen. Die Patres hatte er so wol gelesen / als einer im ganken Papst-
thumb / wie er in seinem Buch von den Concilien / im 7. theil sei-
ner Bücher zu Jene / schreibet. Ich habe selbs das Exemplar ge-
sehen / mit was fleiß er alle Tomos Augustini durchgelesen / vnd
seine Glossen auß den Rand gezeichnet habe. In Summa er ist
gewesen / wie ein vullfaß / wo man ihn angezapfft / da ist Kunst /
Wisz vnd Geschicklichkeit her auß geflossen / welches ihm Erasmus
sein Todtfeindt selbs / gegen dem Churfürsten
zu Cöllen zeugniß gegeben
hat.

L ii

Folget

Lutheri Ehrenschildt.

Folget nun ein kurzer Beweis vnd Unterricht / daß
Lutherus bey der Lehre vnd Bekentniß vom Nachtmahl / vnd
andern Stücken Christliches Glaubens / beständiglich bis
an sein Ende sey beharret.

Das vier-
de Stück
lein dieser
Schriffe.

Spricht Lutherus / Tom. 3. Jen. pag. 341. Weltlich
wollen wir mit den Sacramentschendern eins sein / das ist
Leiblichen / zeitlichen Fried halten / aber Geistlich wollen
wir sie meiden / verdammen vnd straffen / weil wir Athem haben /
als die Götzen / Gottes Wort verkehrer / Lasterer vnd Lügner / da-
benebenst von ihn leiden / als von Feinden ihre Verfolgung vnd
zutrennung / so fern vnd lange es Gott leidet / vnd für sie bitten / sie
auch ermahnen / daß sie ablassen / aber in ihr lästern willigen /
schweigen oder billigen / wollen oder können wir nicht thun.

Im kleinen Bekentniß spricht er : Ich / der ich nunmehr auff
der Gruben gehe / wil diß Zeugniß : vnd diesen Ruhm / mit mir /
für meines lieben HERRN vnd Heylands Jesu Christi Nicht-
stuel bringen / daß ich die Schwärmer vnd Sacramentsfeinde /
Carlstadt / Zwingel / Decolampad / Stanckfeld vnd ihre Jünger
zu Zürich / vnd wo sie sind / mit gankem ernst / verdampft vnd ge-
meidet habe / nach seinem befehl / Tit. 3. Sie sind oft gnug / auch
ernstlich gnug vermahnet von mir vnd vielen andern / die Bücher
sind am tage / vnd gehet noch vnser aller Predigen wider ihre läster-
liche vnd lügenhafftige Kezerey / welchs sie wol wissen.

Item. Wenn jemandt hette gehört / oder beredet were / daß
ichs mit den Sacramentschwärmern hielt / vnd der Sachen eins
were / den bitte ich lauter vmb Gottes willen / er wolte das ja kei-
nes wegs glauben. Da behüte mich Gott für / wie er bißher gethan /
daß ich mit meinem Namen / solte wissentlich den allergeringsten
Artickel der Schwärmer decken oder stercken. Viel lieber sage ich /
wolte ich mich hundert mahl lassen zureissen oder verbrennen / ehe
ich wolte mit Stanckfeldt / Zwingel / Carlstadt / Decolampad /
das ist / Christi Lasterer vnd Feinde / vnd wer sie mehr sind / die lei-
digen

Lutheri Ehrenschildt.

digen Schwärmer eines sinnes oder willens seyn / oder in ihre Lehre bewilligen.

Ibidem. Ich werde gezwungen / keines Schwärmers / er heiße Stenckfeld / Zwingel / Carlstad / Decolampad / oder wer sie sind die Schwärmer / Brotfresser vnd Weinsäuffer / Gemein- schafft anzunehmen / sondern muß weder ihre Brieffe / Bücher / Gruß / Gegenschriffte / Namen noch Gedechtniß in meinem Herzen wissen / auch weder sehen noch hören.

An D. Jacobum Probst schreibt D. Luther: Quod scribis, Helvetios in me iam efferatē scribere, ut me infelicem & infelicis ingenij hominem damnarent, valde gaudeo. Nam hoc petivi, hoc volui meō illō scriptō, quō offensi sunt, ut testimoniō suō publicō testarentur, sese esse hostes meos. Hoc impetravi, & ut dixi gaudeo. Mihi satis est felicissima omnium hominum ista beatitudo, Psal. I. Beatus vir, qui non abiit in consilio Sacramentariorum, nec stetit in via Cinglianorum, nec sedit in Cathedra Tigurinorum.

Von der beständigkeit Lutheri zeuget Herr D. Hde
in seinem Thaumasiandro conc. I. fol. 19.

LUTHERUS ist gewesen ein standthafftiger Mann / wie eine Mawr ist er unbeweglich geblieben in Bekentniß der Göttlichen Wahrheit / Leib vnd Leben drüber in die Schanz geschlagen / vnd es dahin gewaget / leide man ihn nicht auff Erden / so müsse man ihn doch leiden im Himmel. Die Bestia lesset sich mit keinem Geld bestechen / haben die Welschen von ihm gesagt. Revociren wolte er durchaus nicht / sondern das Leben ehe drüber lassen. Darauf der Keyser gesagt: Die Lehr muß mehr Grundt haben / als man meinen möchte. In seinem Todtbette / da er fast in letzten zügen lag / fragten ihn die umbstehenden Herrn / ob er denn biß in seinen Todt gedencke bey der Lehre zu bleiben / die er bisher geführet / spricht er / Ja. Ist demnach eine böse lästerung der Sacra-
men-

Lutheri Ehrenschilde.

mentirer / daß sie sprechen / Lutherus sey ein Wetterhan gewesen / wann er jetzt lebete / würde er viel anders lehren vnd predigen / das hat der Mann G D Ttes zuvor gewußt / daß die Reden von ihm gehen würden / wie Protestiret er aber so bethewerlich in der Vorrede vber die Schmalcaldischen Artikel dawieder / Seine Wort lauten also : Denn was sol ich sagen ? wie sol ich klagen ? Ich bin noch im Leben / schreibe / Predige vnd lese teglich / noch finden sich solche giftige Leute / nicht allein vnter den Widersachern / sondern auch falschen Brüdern / die vnser theils sein wollen / die sich vnterstehen meine Schrift vnd Lehre stracks wider mich zu führen / lassen mich zusehen vnd zu hören / ob sie wol wissen / daß ich anders lehre / vnd wollen meine gift mit ihrer Arbeit schmücken / vnd die armen Leut vnter meinem Namen verführen / was wil doch immermehr nach meinem Tode werden ? Ja ich solte billig alles verantworten / weil ich noch lebe / Ja widerumb / wie kan ich alle Mäuler des Teuffels stopffen ? sonderlich denen / die nicht hören noch mercken wollen / was wir schreiben / sondern allein an dem sich oben mit allem fleiß / wie sie vnser Wort in allen Buchstaben verkehren vnd verdammern mügen. Solchen lasse ich den Teuffel antworten / vnd zu last G D Ttes Horn / wie sie verdienen. Ich dencke oft an den guten Gerson / der zweifelt / ob man etwas guts solle öffentlich schreiben : Thut mans nicht / so werden viel Seelen verseumet / die man könnte erretten. Thut man es aber / so ist der Teuffel damit vnzehligen giftigen bösen Mäulern / die alles vergiffen vnd verkehren / daß doch die frucht verhindert werde. Doch was sie daran gewinnen / sihet man am Tage. Denn sintemahl sie so schendtlich wieder vns gelogen / vnd die Leute mit Lügen haben wollen behalten / hat G D Tte der H E R R sein Werk immer fort getrieben / ihren hauffen immer kleiner / vnd vnsern grösser gemacht / vnd sie mit ihren Lügen zu schanden lassen werden / vnd noch immer fort.

Daß

Lutheri Ehrenschilde.

Daß Lutherus von seiner Lehr vnd Bekentnuß nicht
ein Haar breit abgefallen vnd zu den Zwinglianern getreten
sey/bezügen seine Schrifften vnd Reden/die er kurt für
seinem seligen End gethan hat.

Hievon liß Tom. 8. Jen. Deutsch/fol. 312. da seine letzte Pre-
digt/die er zu Wittenb. Frentag post Dominic. 2. Epiphaniæ,
gethan/zu finden. Nachmaln liß des H. Lutheri Predigt/so er auff
der letzten Reise gen Eißleben zu Hall den 26. Januarij/auff dem
9. Cap. der Apostel Geschicht gehalten. Vnd tom. Jen. 8. fol. 307.
zu finden ist. Weiter besihe die letzte Predigt / so er gethan in die-
sem Leben/den 14. Februarij/das ist/vier tage vor seinem seligen
Abscheid. Tom. Jenes. 8. fol. 336. fac. 2. Kein armer/geringer/
verächter Discipel ist auff Erden/als Gott. Er muß aller Jünger
sein. Jderman wil sein Schulmeister vñ Præceptor sein/das sihet
man von anbeginn der Welt in allen Kezern/ Arius vnd Pela-
gius, vnd jetzt zu vnser zeit / die Widerteuffer vnd Sacramen-
tirer / vnd alle Schwärmer vnd Auffrührer / die sind damit nicht
zu frieden / was Gott gemachet vnd eingesezet hat / können es
nicht lassen bleiben/wie ers geordnet/etç. Das ist je gut Deutsch/
vnd so viel gesagt / daß Lutherus noch die zeit / da er kürzlich in
vier Tagen von der Erden scheiden sollen / die Sacramentirer/
für Verlehrer vnd verfälscher der Einsetzung vnd Berordnung
Gottes (als seine Præceptores, davon er studieren solte/vnd
sich lassen Reformiren/der arme Gott) gehalten/vnd mit Namen
öffentlich beschuldiget hat/wie kan er sich zu ihnen bekandt haben/
vnd ihres theils zuuor geworden sein.

Endlichen ist auch diß wahr/ spricht Morlinus / daß Doctor
Luther wenig Tage für seinem seligen Ende / in gegenwart vie-
ler glaubwürdiger vnd ansehnlicher Leut / vnter andern auch
diese Wort ober Tisch geredet hat / Er wolle noch für seinem
Ende (so ihn Gott/etç. leben ließe) drey dinge aufrichten/ dar-
nach wolte er sich in sein Ruhebetten legen / vnd in Christo ent-
schlafen.

Daß

Lutheri Ehrenschilde.

schlafen. Eins were / er wolte wider die Univerſitet zu Löwen ſchreiben / vnd ihnen auff ihre Propositiones antworten. Zum andern wolte er / ſo bald ihm Gott wider nach Wittenberg anheim verhälffe / wider die Silberne Juristen ſchreiben / die nichts anders theten / denn Fürſten vnd Herrn an einander hezen / vnd alles Unglück anrichten : Zum dritten / ſo wolte er auch zum Valet noch einmahl wider die Sacramentschender ſchreiben / vnd alsdenn beſchließen / etc.

Auß dieſen wenig Gezeugniſſen / daß Lutherus in ſeiner Lehre vom Abendmal vnd ſonſten / in dem / was er von Anno 1525. ins 1546. Jahr geſchrieben / beſtendiglich biß ans ende verharret / vñ drauff in Chriſto Jeſu ſeliglich eingechlafen / kan ein jeglicher frommer Chriſt / vnd vnparteiſcher Richter leichtlich abnehmen / daß D. Aleſius zu Leipzig / Simlerus, vnd ander vermeinte Reformatores, ohn alle grundt der warheit / öffentlich in lectionib. vnd Schrifften außgeſprenget vñ fürgegeben: Lutherus habe dem H. Philippo bekant / dz er den dingen wider die Zwinglianer zu viel gethan / vñ von den Worten Chriſti zu der Zürcher meinung abzutreten willens gewest ſey / Inmaſſen daſſelbe von fürnemen Theologen zu vielen mählen ganz außführlich bewehret worden / vmb deß willen ich mich gerne allhie der fürke beſliſſen.

Der hohen Majestät Gottes ſey von Herzen gedancket / für die gnedige offenbarung ſeines heiligen Euangelij / vnd deſſen reinen erkandniß. Ingleichen für ſein erwecktes außgewähltes Rükzeug H. Doct. Martinum Lutherum : vnd daneben demütiglich angeruffen / daß er vns ja in dieſer letzten Abendzeit das angezündete Liecht ſeiner gnade vnd warheit / wolle biß an den Jüngſten tag erhalten / in Kirchen / Schulen / Heuſern vnd Herzen hell leuchten / vnd nimmermehr erlöſchen laſſen / vmb Jeſu Chriſti ſeines lieben Sohns willen / welchem nebenſt ihm vnd dem H. Geiſte / ſey Glori vnd Ehre in alle Ewigkeit /

Amen / Amen.

E N D E.

Edwen
Zum
nheim
nichts
/ vnd
zum
eiben/

Lehre
525.
harret/
glicher
ymen/
te Re-
ionib.
be dem
zu viel
abzus
Theoz
/ vmb

für die
reinen
istzeug
ch an-
ündete
tag er-
ichten/
s lieben
te/





19. 5370 OK

m.e



m.e

ULB Halle
004 954 378

3



V017





Vide Senec.
in Hippol.

Exod. xlii.
v. iij. viii.

Gal. iiii.
v. xxv.

ter worden/vnt
durchs Wort v
helt. Dhn was
mehr seyn.

Weiter
ches nicht achte
auff das We
te seiner Hän
Gottlosen wo
Fato oder dem
den/die acht dre
vnd freude hab

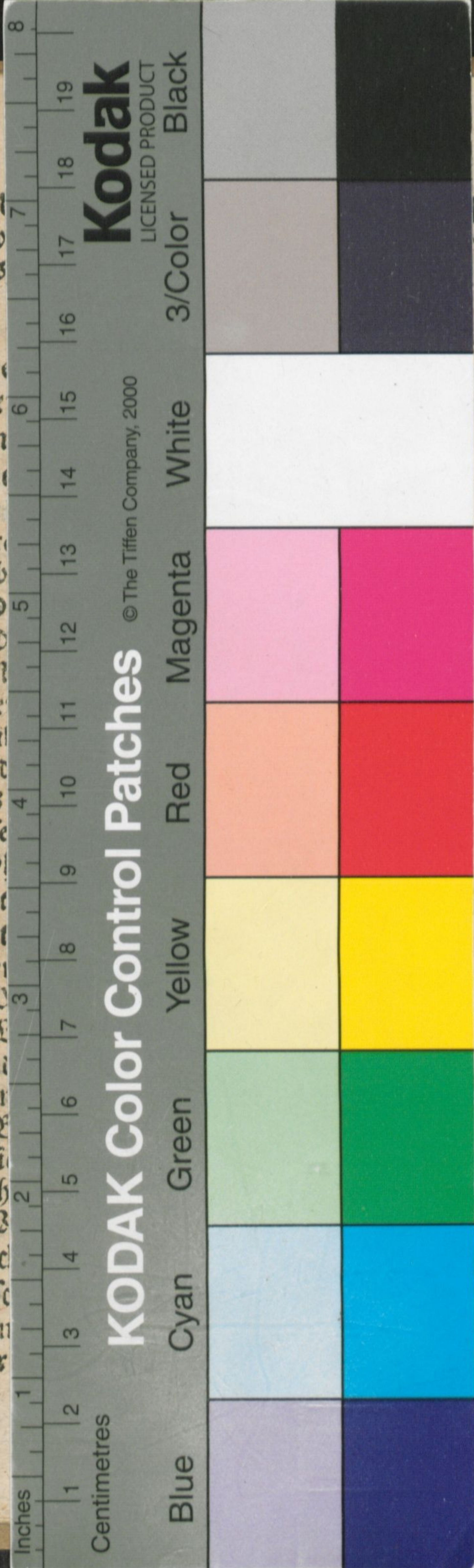
Es meld
seiner Wund
ist/er habe selbst
seine grosse We
Gedechniß bleib

Also vnt
ein sonderliches
Israel/durch se
Diensthause P
angezogenen öre
gen Tage solt

Nach der
ordnete er das P
darum, das W
mussten die Kint
mit Feuer/Dor
das Gesez am V

Damit si
ernstlich vermah
zugien. Die W
also: Hüte die
gesez der Gesez

Wir lesen
wunderbarlicher



h vntd Gemeine/
t schüket vntd er
Gottes/ vnzeulich

n Weltkinder sol
sie nicht sehen/
ff das Geschess
. 12. v. 10. Die
da dem Groischen
dennoch Leute sin
ihres Herzen lust

htniß gestiffet
berhigkeit. Das
ngeordnet/damit
schten in frischem

d gestiffet habe/
B Du die Kinder
iß dem schweren
tevon zu lesen in
1/an demselbi

geben hatte / ver
im Hebdoma
16. 17. Solches
niß / das B Du
hrem Osterfest/

sie durch Mosen
wie es dazumal
v. 9. 10. & seqq.
s du nicht ver
etc.

19. Wie B Du
hen Königreich
Abasueri/

Abas
vmb
Kun
13. E

Ma
auch
tato
reich
den
halte

hig
Kün
bey
vntd

ten
stisc
terer
guel

Zag
nur
leuc
kog
Erk

sen/
zu
im
loge

ses
in
dar
für

vn
nig
rei
we
an

